

**29. Internationale Kurzhaarprüfung 2019
vom 10. Oktober bis 12. Oktober 2019 in Osterhofen / Niederbayern**

Sortiert nach:

**Gruppen
Stand: 23. November 2019**

**Prüfungsleitung: Andreas Thomschke
örtl. Prüfungsleitung: Rudi Fisch**

Einspruchskommission:

**Bernd Lackner, Niederbayern
Hans-Dieter Krause, Württemberg
Burkhard Weritz, Westfalen**

Einsprüche: keine

Zur Info:

Auszug aus PO, Allgemeine Bestimmungen:

VI. Berichterstattung § 13

(2) Bei IKP ... haben die Obmänner der Richtergruppen innerhalb von 8 Tagen nach der Prüfung ... einen kurzen schriftlichen Bericht zu erstatten. ...

Der Bericht muss eine kurze Charakteristik der Arbeitsweise jedes geprüften Hundes, die seine Vorzüge und Mängel erkennen lässt, enthalten.

Es ist anzugeben, wie oft der Hund an Wild gebracht werden konnte. ... Bei Hunden, welche die Prüfung nicht bestanden haben, ist anzugeben, in welchem Fach und warum sie ausgeschieden sind.



Gruppe 1 RO Josef Holzbauer, Annette Esser, Rüdiger Engling



PNr. 9 Harro II vom Innviertel ZbNr. DK22174, Führer: Michael Anzinger, Fw.v/4, 133 Pkt., 1. Preis

Der braune Rüde zeigte in all seinen Suchengängen eine raumgreifende, selbstständige und planmäßige Suche, steht mit besten Manieren insgesamt 5mal Hasen und 2mal Fasane vor. Bei der Schussabgabe verhält sich der Rüde korrekt. Bringen von Federwild aus der Deckung konnte nur mit gut bewertet werden wegen einer kleinen Führereinwirkung. Der Gehorsam mit und ohne Wildberührung war sehr gut.

Der Rüde nahm sofort das große Wasser an, stöberte entlang eines Schilfgürtel drückte die Ente aufs offene Wasser wo sie vom Revierführer geschossen wurde, und anschließend vom Rüden korrekt gebracht und ausgegeben wurde.



PNr. 30 Visnyei – Vadasz Treff ZbNr. MET.Rsznv. 290/16, Führer: Viktor Fekete, Fw:sg, 136 Pkt., 1. Preis

Der rahmige Braunschimmelrüde zeigte im ersten Suchengang keine so planmäßige Suche, stand aber eindrucksvoll einen Hasen vor. Bei weiteren, jetzt sehr guten Suchen stand er noch 3mal Hasen und in einer Gründüngung 2 Fasane mit besten Manieren vor. Beeindruckend war seine

Nasenleistung, denn er stand auf einer Entfernung von ca.25 – 30 Meter 3mal Wachholder Drosseln mit besten Manieren vor. Das Bringen aus der Deckung, die Schussruhe und der Gehorsam konnten wieder mit sehr gut bewertet werden.

Auf Befehl nahm der Rüde sofort das Wasser an, und stöberte rechts das hohe Schilf ab, drückte von dort die Ente aufs offene Wasser wo sie geschossen wurde. Das Bringen der Ente war sehr gut.



PNr. 95 Ernest vom Hörster Wald, Führer: Lars Otten, Fw:sg, 136 Pkt., 1. Preis

Der temperamentvolle Rüde zeigte sehr ansprechende Suchen und stand in einem Rübenacker gleich einen Hasen fest vor, und zeigte bei der Schussabgabe einen sehr guten Gehorsam. Bei einer weiteren Suche in einer Stilllegung stand er einen Fasan sehr gut vor, und war beim abstreichen des Fasanengockel absolut Gehorsam. Schussruhe und Gehorsam am Wild waren sehr gut. Das Verlorensuchen von Federwild aus der Deckung war nur noch Formsache sehr gut.

Nach dem Schnallen rändert der Rüde zunächst, nahm dann das Wasser an, bekam im Schilf Witterung von der Ente und drückte sie aufs offene Wasser wo sie beschossen wurde, jedoch noch am Rand das Schilf aufsuchte. Der Rüde nahm die Schwimmspur wieder auf,griff die Ente und brachte sie seinem Führer.Bringen der Ente war sehr gut.



Gruppe 2 RO Helmut Klotz, Dirk Hinz, Susanne Rohländer



PNr. 85, Skip II vom Entenpuhler Forst, ZbNr. 0911/15, Führer: Zoran Kocic, Fw: sg, 132 Pkt., Preis: 1

Der Rd. zeigt in einem Rübenfeld eine planmäßige, von Finderwillen geprägte Suche. Markiert wiederholt Hasenspuren, steht Hase fest vor, beim abgehenden Hasen ist er auf Einwirkung des Führers gehorsam. Im 2. Suchen Gang zeigt er wiederholt Hasenspuren an, zieht nach, steht Hasen fest vor, auf Schuss prellt er nach. Die dritte Suche ist dem Gelände angepasst, er zeigt wiederholt Hasenspuren an. Auch die weitere Suche verläuft planmäßig, zeigt Hasenspuren an und ist auf sichtigen Hasen gehorsam. Bei der letzten Suche konnte der Rd. einen Fasan festmachen u. vorstehen dabei zeigt er Schussruhe. Das Bringen von einer E. aus der Deckung war für den Rd. kein Problem. Skip nimmt das Wasser sofort an, stöbert im Schilf, drückt die E. heraus. Nach ca.40 m nimmt die E. das Schilf wieder an, steigt aus. Der Rd. findet die E. im gegenüberliegenden Teich u. bringt sie einwandfrei. Darauf wird eine E. ins Wasser geworfen, auf Schuss ist das Bringen ok.

PNr. 18, Zefir Micskei, ZbNr. 277/16, Führer: Peter Fabian, Fw: sg, 132 Pkt., Preis:1

Bei der ersten Suche ist der temperamentvolle Rd. nicht überzeugend. Die Suche ist weit u. unplanmäßig. Er markiert eine Hasenspur, zieht nach u. steht dann den Hasen vor. Auf Schuss hetzt er dem Hasen nach. Im weiteren Verlauf wird die Suche verbessert und ist dem Gelände angepasst, hier kommt der Rd. an Fasan u. Hühner zum Vorstehen. Auf Schuss ist er gehorsam ohne Einwirkung des Führers. Das Bringen von Federwild aus der Deckung ist ohne Tadel. Wasser: Der Rd. nimmt zunächst das Schilf an, kommt zurück, nimmt Wasser an, rändelt am Schilf entlang, stöbert dann im Schilf drückt E. heraus. E. wird erlegt, bringen einwandfrei.



PNr. 23, Pruts vom Pfahldorf, ZbNr. LOSH 1179972, Führer: Krist Malisse, Fw: sg, 125 Pkt., Preis: 1

Die feinnasige Hdn. zeigt uns eine raumgreifende, planmäßige, gegen den Wind gerichtete Suche. Sie zeigt mehrmals ihre feine Nase, zieht weit an, markiert Hasenspuren. Steht einen Hasen fest vor, den kranken Hasen fängt sie u. bringt ihn sauber. Bei einem weiteren Hasen der vorgestanden wurde, zeigt sie auf Schuss u. Einwirkung des Führers Gehorsam. Die Suche bleibt auch bei den weiteren Gängen planmäßig u. flott, hierbei markiert sie Hasenspuren u. Hasen die sie vorsteht. Auch zieht sie weit einen Fasan an u. steht vor, hier ist sie schussfest. Das Bringen von Federwild aus der Deckung konnte nur mit gut bewertet werden, da der Führer beim Anlauf der Hdn. ihr das Wild abnahm. Die Hdn. nimmt das Wasser sofort an, stöbert dann im Schilf, drückt die E. heraus, die E. fliegt, wird

beschossen, landet krank mitten im Weiher. Hdn. bringt E., bevor sie sitzt nimmt der Führer ihr die E. ab. Auch hier gibt es Punktabzug.

PNr. 119, Eddy vom Remstal, ZbNr. 1244/17, Führer: Matthis Kirbach, Fw: v, 136 Pkt., Preis: 1,

Gleich im ersten Suchengang zeigt uns der Rd. eine raumgreifende gegen den Wind gerichtete planvolle Suche. Er markiert mehrmals Hasenspuren, hierbei zieht er nach u. steht einen Hasen fest vor. Auf Schuss bleibt er gehorsam ohne Einwirkung des Führers. Beim weiteren Verlauf findet er mehrere Hasen, die er fest vorsteht. Auch hier quitiert er die Hasen ohne Einwirkung des Führers. Eddy hat viel Kontakt mit seinem Herrn, man merkt das ist ein eingespieltes Team u. reif für die IKP. Der Rd. zieht Hühner an, die er dann fest vorsteht. Auch hier zeigt er Schussruhe. Das Bringen von Federwild aus der Deckung ist kein Problem. Eddy nimmt das Wasser sofort an, stöbert im Schilf wo er die E. findet u. lebend bringt. Darauf Wird eine tote E. ins Wasser geworfen, auf Schuss ist auch hier das Bringen einwandfrei.



Gruppe 3 RO Oliver Böving, Dag Teien, Peter Rosen



PNr. 131 Chabo vom Vinneberg ZbNr. 0857/17, Führer: Thomas Feldhaus, Fw: sg, 136 Pkt., 1. Preis

Der braune Rüde kommt gleich im ersten Suchgang an zwei Hasen fest zum Vorstehen, auf dem Schuss bleibt der Rüde stehen. Bei wechselnden Windverhältnissen steigert der Rüde seine Suche in eine sehr gute Planmäßigkeit. Tempo und Finderwille sind zu jederzeit sehr gut. Gehorsam mit und ohne Wild sind zu jederzeit korrekt. Der Rüde nimmt auf Befehl das Wasser an und sucht den Schilfbereich nach der Müller-Ente ab. Es gelingt ihm die Ente aufs offene Wasser zu drücken, wo diese geschossen werden kann. Die Wasserarbeit wird mit sehr gut bewertet. Bringen ist korrekt. Das Finden und Bringen eines ausgelegten Stück Federwild ist ebenfalls korrekt.

PNr. 107 Iven vom Leimbachtal ZbNr. 0956/17, Führer: Jan Nowak, Fw: sg, 133 Pkt., 1. Preis

Der Schwarzschiemlrüde zeigt bei eine weiträumigen Suche mit wechselnden Windverhältnissen sehr gute Bilder. Planmäßigkeit, Tempo und Finderwille sind jederzeit sehr gut. Im zweiten Suchgang kommt der Rüde mit schlechtem Wind an einem Fasan zum Vorstehen. Der Fasan steht selbständig auf, worauf der Hund ohne Einwirkung stehen bleibt und auch auf dem Schuss. Gehorsam mit und ohne Wild sind zu jederzeit korrekt. Der Rüde nimmt auf Befehl das Wasser an und sucht den Schilfbereich nach der Müller-Ente ab. Es gelingt ihm die Ente aufs offene Wasser zu drücken, wo

diese geschossen werden kann. Die Wasserarbeit wird mit sehr gut bewertet. Leider setzt sich der Rüde bei der Ausgabe der Ente nicht hin, daher für das Bringen die Note gut. Das Finden und Bringen eines ausgelegten Stück Federwild ist korrekt.



PNr. 83 Idefix vom Donauland ZbNr. 1003/16, Führer: Josef Schätz, Fw: v, 136 Pkt., 1. Preis

Der Schwarzschiemlrüde steigert sein Tempo in den Suchgängen. In den zwei Suchgängen kommt der Rüde an mehrere Hasen und bleibt gehorsam auch auf den Schuss hin. Es gelingt ihm an zwei Hasen vorzustehen. Finderwille und Planmäßigkeit sind gegeben. Die Suche wird mit sehr gut bewertet. Gehorsam ohne Wild ist korrekt. Der Rüde nimmt auf Befehl das Wasser an und sucht den Schilfbereich nach der Müller-Ente ab. Es gelingt ihm die Ente aufs offene Wasser zu drücken, wo diese geschossen werden kann. Die Wasserarbeit wird mit sehr gut bewertet. Bringen ist korrekt. Das Finden und Bringen eines ausgelegten Stück Federwild ist ebenfalls korrekt.

PNr. 60 Queenie Oberon Haus ZbNr. COR A 4404-17/119, Führer: Antal Zsombor, Fw: sg, 136 Pkt., 1. Preis

Die Hündin sucht in allen vier Suchgängen sehr konstant und planvoll trotz schwieriger Windverhältnisse. Finderwille und Tempo sind in allen Suchgängen sehr gut. Gleich in der ersten Suche steht die Hündin Fasane vor. Auf die hochgehenden Fasane und den Schuss hin bleibt die Hündin ohne Einwirkung stehen. Die Hündin nimmt auf Befehl das Wasser an und sucht den Schilfbereich nach der Müller-Ente ab. Es gelingt ihr die Ente zu greifen und bringt diese korrekt, ebenso die ins Wasser geschmissene und beschossene tote Ente. Die Wasserarbeit wird mit sehr gut bewertet. Das Finden und Bringen eines ausgelegten Stück Federwild ist korrekt.



Gruppe 4 RO Oliver Schwarm, Paul Huneke, Rainer Oberhäuser



PNr 2 Blanco Brie Bianka's Tarra ZbNr. CLP/KO/82790, Führerin :Ing. Blanka Tomasova, Fw: v, 44 Pkt., 0 Preis

Der Rüde startet den 1. Gang in einem niedrig bewachsenen Brachacker. Er zeigt uns eine flotte und planmäßige Suche, die in dem folgenden Rübenacker deutlich heftiger wird. Durch Wildwitterung animiert geht er selbständig nach vorne und wirft einen Fasan heraus von dem er abgerufen werden kann. Zurück im Rübenfeld nimmt er den nächsten Fasan nasenmäßig wahr und befördert ihn ebenfalls heraus ohne vorzustehen. Der Fasan wird trotz starker Einwirkung der Führerin vom Hund noch ca 100m in den nächsten Mais begleitet, nach ca 5 min kehrt der Rüde zur Führerin zurück.

Aufgrund des fehlenden Gehorsams am Federwild kann der Hund nicht bestehen und wird nicht mehr weitergeprüft.



PNr. 96, Ultimo vom Ichenheim, ZbNr. 0635/17, Führer: Bernd Felske, Fw: v, 133 Pkt., 1. Preis

Der Rüde beginnt in einem Rübenschlag mit einer selbständigen, planmäßigen Suche, abrückende Hasen werden ausdrucksvoll markiert. Am Feldrand kommt er an einem Hasen zum festen Vorstehen, der Führer tritt den Hasen heraus, der Hund quitiert ihn obwohl der Hase nach 10 m auf dem blanken Acker sitzen bleibt. Der Schuss fällt, der Hase läuft ab und macht nach ca 30m erneut einen Kegel. Ultimo bleibt völlig gehorsam, ohne dass der Führer stark einwirkt, ein beeindruckendes Bild!

Im 2. Gang in einem höheren Senf wieder eine sehr gute, planmäßige Suche mit guter Kopfhaltung, der Deckung angepasst. Immer wieder wird Witterung markiert. Leider kommt er nicht mehr an Federwild. Alle Feldfächer werden mit „Sehr Gut“ bewertet. Das Bringen von Federwild wird souverän absolviert.

Zur Wasserarbeit geschnallt nimmt er das Wasser sofort an und arbeitet den linken Rand des Gewässers durch, steigt an einem Biberpass aus und geht über den Damm in den nächsten Teich. Der Führer ruft den Rüden ab und schickt ihn in die andere Richtung. Er stöbert die Deckung gründlich durch und kommt an die Ente. Beim Bringen der Ente setzt sich der Hund nicht und wird daher mit „Gut“ bewertet.



PNr. 35 Breit, ZbNr. UKU 0369798, Führer: Valentyn Pavenko, Fw: v, 70 Pkt., 0 Preis

In einer Gründüngung beginnt der Rüde mit gewaltigem Vorwärtsdrang eine selbständige, weite Suche ohne auf die Pfiffe seines nervösen Führers zu achten. Er kommt nach einigen Schleifen an einem Hasen zum festen Vorstehen, als dieser abgeht, hetzt er ihn ca 400m. Erneut zur Suche angesetzt, markiert er nach kurzer Zeit ausdrucksvoll, zieht nach und steht wieder fest vor. Der Führer tritt heran und erneut geht ein Hase ab. Obwohl der Führer nah am Hund ist, kann er ihn nicht von der Hetze abhalten.

Der Hund kann aufgrund des fehlenden Gehorsams am Haarwild die Prüfung nicht bestehen und wird nicht mehr weitergeprüft.



PNr. 141, Astoria vom Bogenberg, ZbNr. 1049/17, Führer: Bernd Felske, Fw: v, 136 Pkt., 1. Preis

Die Hündin beginnt in einem Rübenschlag und kommt gleich an einem Hasen zum festen Vorstehen. Der Führer tritt ihn heraus, beim Schuss verhält sich der Hund korrekt. Die Hündin wird zur Suche weitergeschickt und folgt kurz der Hasenspur. Auf Pfiff lässt sie ab, sucht mit bestem Stil weiter und kommt nochmals am Hasen zum Vorstehen. Im 2. Gang in Rüben und höherem Senf wieder eine weite, planmäßige Suche mit sehr guter Kopfhaltung und perfektem Wenden in den Wind, immer in Verbindung zum Führer. Die Spur eines vor den Richtern abgelaufenen Hasen wird von der Hündin weit angezogen und kurz kontrolliert ohne dass sie sich in der Suche beirren lässt. Im 3. Gang in einer Gründüngung kann die Hündin der Korona nochmals ihr Können beweisen. Sie kommt nochmals an einem Hasen zum Vorstehen, als dieser abgeht, sucht sie unbeeindruckt weiter, ohne dass es einer Führereinwirkung bedarf. Ein weiterer, vor ihr ablaufender Hase wird zwar registriert aber stört die Suche nicht. Suche 4h

Das Verlorenbringen von Federwild wird mit „Sehr gut“ erledigt.

Zur Wasserarbeit angesetzt, steuert die Hündin unbeirrbar eine weit im Teich schwimmende Plastikflasche an. Als sie sich überzeugt hat, dass es keine Ente ist nimmt sie die Deckung an, arbeitet diese durch und kann die Ente vorbringen, diese taucht ab. Der Hund bleibt auf der Schwimmspur, die Ente kann erlegt werden und von der Hündin korrekt dem Führer zugetragen.

Gruppe 5 RO Hans-J. Machetanz, Thomas Skinner, Christian Bley



PNr. 4 Z-Klej iz Doline Baira, ZbNr. JR810770 Nkd, Führer Mile Puhaca, Fw: v, 0 Pkt., 0 Preis

Feldarbeit: Der Rüde kommt im ersten Gang in dichtem Ufergehölz an mehrere Fasanen, die er kurz vorsteht und nacharbeitet, aber nicht festmachen kann. Bei der flotten Suche in Rübenschlägen wird der Hund zu steil in den Wind geführt und lässt viel Feld unabgesucht. Ein Fasan wird bei ungünstigem Wind hochgemacht, gleichzeitig steht ein Hase auf, dem der Hund nicht nachgeht. Ein zweiter Hase wird kurz gehetzt. In den weiteren Gängen verbessert sich die Suche des Rüden, lässt aber Planmäßigkeit und Beständigkeit vermissen. Sehr schönes Vorstehen an einem Fasan. Schussruhig am Hasen und Fasan.

Der Hund nimmt ohne Kommando das Wasser an und findet schnell die Ente in der gegenüberliegenden Schilfdeckung. Dort kann er sie nach kurzem Stöbern greifen. Beim Zutragen legt er die offensichtlich flugunfähige Ente wiederholt ab und braucht etliche Kommandos, bis er sie schließlich seinem Führer apportiert. Auch beim Bringen der geschossenen Ente zeigt sich der Hund an Land zögerlich. Für die Bringleistung wird die Note genügend vergeben; der Hund kann damit die Prüfung nicht bestehen.



PNr. 11 Lamy z Kaznejova, ZbNr. CLP/KO/82085/18, Führer Lenka Koldinská, Fw: sg, 136 Pkt., Nase 4h, 1. Preis

Um es gleich vorweg zu nehmen: dieser Rüde bestach durch seine ausgezeichnete Vorbereitung und zeigt in sämtlichen Fächern überzeugende Leistungen.

Feldarbeit: In allen Gängen arbeitet der Hund mit wunderbarer Nasenführung sehr konzentriert und arbeitsfreudig, ist dabei ausgesprochen gehorsam, sowohl ohne wie auch mit Wildkontakt. Die Suche ist schnell, planmäßig und dem Wind ebenso angepasst wie dem Bewuchs. Besonders fallen der Einsatz und die Führung der Nase auf. Mit hoher Nase zieht es den Hund in den Uferstreifen eines Gewässers, wo er zielgerichtet und ruhig ca. 50 m weit feine Nachziehmanieren am Geläuf zeigt und abschließend mehrere Fasanen fest und sicher vorsteht. Er beendet diese Arbeit mit souveräner Schussruhe. Das in der Deckung ausgelegte Federwild wird nach kurzer Suche gefunden und einwandfrei apportiert.

Wasserarbeit: Auf leisen Befehl seiner Führerin geht der Hund zunächst nur zögerlich ins Wasser. Offensichtlich nimmt er an Land Witterung der zuvor von einem anderen Hund gearbeiteten Ente

wahr. Mehrfach leicht unterstützt kann der Rüde dann in Richtung Schilfdeckung dirigiert werden. Nach kurzer Arbeit im Schilf greift er die Ente und apportiert sie lebend und ohne Kommando. Auch das Bringen der geschossenen Ente ist nicht zu beanstanden.



PNr. 12 Largo z Kaznejova, ZbNr. CLP/KO/82085/18, Führer: Václav Koldinsky, Fw: sg, 114 Pkt., Suche 4h, 0 Preis

Feldarbeit: Die Suche dieses Hundes ist gründlich, ausgesprochen flott und raumgreifend. Dabei geht der Rüde permanent in den Wind und wendet ausnahmslos richtig nach vorn – eine überragende Suche, die das Auge erfreut und von den Richtern einvernehmlich mit dem Akzent „hervorragend“ bewertet wird. Während der Suche ist der Hund mehrfach an aufstehenden Hasen gehorsam und zeigt auch auf den Schuss beim abstreichenden Fasan absolute Ruhe.

Wasserarbeit: Freudig nimmt der Hund das Wasser an und beginnt die Stöberarbeit. Er verlässt dann mehrfach das Wasser und muss permanent von seinem Führer aufgefordert, seine Suche fortzusetzen. Dennoch ist er nicht dazu zu bewegen, in der Deckung zu stöbern, sondern hält sich, Kreise schwimmend, ausschließlich im offenen Wasser auf. Nach ca. 15 min bricht das Richtergrremium die erfolglose Arbeit ab und bewertet die Leistung des Hundes mit „genügend“.

PNr. 80 Artus vom Böhlgrund, ZbNr. 0188/17, Führer Marcel Birklein, Fw:v, 0 Pkt., 0 Preis

Feldarbeit: Der Schwarzschilder Rüde kommt gleich zu Beginn des ersten Suchengangs innerhalb von zwei Minuten zweimal an Hasen, die er anhaltend hetzt. Er kann wegen mangelnden Gehorsams die Prüfung nicht bestehen. In allen anderen Fächern wird der Hund nicht geprüft.

PNr. 118 Alf von der Reiterstadt 0873/16, Führer: Harald Beyer, Fw: sg, 132 Pkt., 1. Preis

Feldarbeit: Bei einer flotten, konzentrierten und gründlichen Suche kommt der Rüde nach kurzer Zeit zum Vorstehen. Dem aufstehenden Hasen folgt er trotz Einwirkung des Führers, kehrt aber rasch zurück. Jeden weiteren Wildkontakt – zweimal an Fasanen und wiederholt am Hasen – zeigt der Hund durch überzeugendes Vorstehen an und ist dabei sicher im Gehorsam. In allen Suchengängen bestätigt der sehr gut vorgestellte Hund seine weite, aufs Finden gerichtete Suche, wendet in den Wind und sucht das zugewiesene Feld gründlich ab. Das Bringen von Federwild aus der Deckung ist in Ordnung.

Wasserarbeit: Ohne zu zögern geht der Hund ins Wasser, lässt sich weit hinaus schicken, holt sich mit hoher Nase Wind und geht gezielt ins Schilf, wo er schnell Anschluss an die warme Witterung findet. Nach kurzem Stöbern wird die Ente aufs offene Wasser gedrückt, sichtig vor dem Hund erlegt und korrekt gebracht.



Gruppe 6 RO Karl Stacheter, Bettina Geer, Josef Schulte-Wülwer

PNr.13 Niels vom Leiserwald, ZbNr. DK 22767, Führer Andreas Knotz, 136 Pkt., 1.Preis

Der Rüde nimmt auf Kommando das Wasser sofort an. Er wendet sich im Wind und arbeitet souverän die Schwimmspur ins gegenüberliegende Schilf und drückt die Ente aufs offene Wasser, wo sie sofort erlegt wird. Der Rüde greift die Ente, schwimmt zum Führer und gibt korrekt aus.

Der Rüde zeigt schon im ersten Suchengang in einem Rübenfeld eine planmäßige Suche und nimmt viel Kleinvogelwitterung an. Die Suche geht über eine Brache, in der der Rüde mehrfach an Hasen vorsteht. Ein Hase geht ab und es wird geschossen. Der Rüde zeigt sich völlig unbeeindruckt und nimmt die Suche sofort wieder auf. In einem weiteren Suchengang konnte der Rüde seine Vorstehleistung an einem Fasan wiederholt bestätigen. Der gehorsame Rüde führt auch die Verlorensuche im Feld sicher und korrekt aus.

PNr.17 Meracus Matador ZbNr. FL 35150/17, Führer Roger Aeberhard, 136 Pkt., 1.Preis

Am Wasser arbeitet der Rüde sicher, nimmt die Schwimmspur auf, findet und drückt die Ente aufs Wasser. Dort taucht die Ente ab und der Rüde sucht anhaltend weiter. Nach einiger Zeit findet er die Ente im Schilf und drückt sie abermals aufs offene Wasser, wo diese sofort erlegt wird. Der Hund bringt die Ente zum Führer und gibt korrekt aus.

Der Rüde zeigt eine schöne planmäßige, weite Quersuche in der Brache sowie im Rübenfeld. Er kann mehrmals Hasen vorstehen und wird sicher gehalten. An einer Hecke kommt der Rüde an einem Fasan zum Vorstehen und zeigt die gewünschte Schussruhe. Die Verlorensuche im Feld ist zügig und korrekt.



PNr. 98 Ino von der Königsleite ZbNr. 0783/17, Führer Jörg Kleinschmidt 131 Pkt., 2.Preis

Der Rüde nimmt sofort das Wasser an, sucht sich die Schwimmspur und arbeitet diese sehr ruhig aus. Er findet die Ente und bringt sie lebend. Die Ente wird daraufhin ordnungsgemäß getötet. Dann wird sie aufs Wasser geworfen und der Hund bringt die Ente, unbeeindruckt vom Schuss, abermals korrekt zum Führer.

Der Rüde kommt bei seinen Suchen mehrmals an Hasen zum Vorstehen und zeigt absoluten Gehorsam. Bei der Vorstehleistung an einem Fasan zeigt sich der Rüde bei Schussabgabe völlig unbeeindruckt. An einem weiteren Fasan zeigt er beste Manieren durch Vorstehen, Nachziehen und Festmachen vom Wild. Leider fehlte dem Rüden bei seinen Suchengängen etwas die Planmäßigkeit und Geschwindigkeit, sodass diese dadurch nur mit gut bewertet wurde. Die Verlorensuche im Feld wird korrekt ausgeführt.



Gruppe 7 RO Wilhelm Sohst, Konrad Sendelbeck, MVDr. Cestmir Sramek

PNr. 33, Cross Wunderfeld ZbNr. PKR.VII-16010, Führer: Daniel Walendzik, Fw: sg, 136 Pkt., 1. Preis

Mit Cross wird uns ein kräftiger brauner Rüde vorgestellt, der gleich im ersten Suchengang eine planvolle und von großem Finderwillen geprägte Suche absolviert. Mit sehr guter Kopfhaltung, gutem Sprung und sehr gutem Kontakt zum Führer zeigt er Haarwildwitterung an, zieht an und steht ausdrucksvoll einen Hasen vor. Der Führer tritt heran, der Rüde macht noch einige Gänge bis er auf wenige Meter an dem festliegenden Hasen durchsteht. Der Hase geht ab, der Revierführer schießt, der Rüde bleibt unbeeindruckt auf der Stelle. Das gleiche Bild kann der Rüde bei einem Fasan zeigen. Auch hier zieht der Rüde in höchst ausdrucksvollem Stil an, steht fest vor und der Fasan geht dann vor dem sich nähernden Führer ab. Der Rüde prellt nicht nach und setzt seine Suche fort. Bei einem abschließenden Suchengang zeigt uns der Rüde in der eben geschilderten Art noch einmal 2 Vorstehbilder am Fasan, die nicht ausdrucksvoller hätten gezeigt werden können; die Schussruhe bei abstreichendem Federwild war vorbildlich.

Zur Wasserarbeit aufgerufen nahm der Rüde zunächst stürmisch das Wasser an, um dann sich besinnend mit der Nase der Entenwitterung in der Schilfkante zuzuwenden. Der Erfolg der Nachsuche in der Schilfpartie stellte sich unmittelbar ein; die sich drückende Ente wurde auf offener Wasserfläche vor dem Hund geschossen. Das unaufgeforderte Bringen der Ente war ohne Fehl und Tadel. Bester Hund der Gruppe mit sehr guten Leistungen in allen Prüfungsfächern.

PNr. 101, Vahto vom Kronsberg ZbNr. 0165/17, Führer: Helmut Küster, Fw: sg, 50 Pkt., 0 Preis

Der Führer stellt uns einen formwertlich ansprechenden braunen Rüden vor. Bei seinem 1. Suchengang, sehr zeitig am Morgen mit noch knapp feuchtem Suchengelände, kann es dem Rüden nicht gelingen, 2 festliegende Hasen, die noch nicht gelüftet hatten, in die Nase zu bekommen und anzuzeigen. Ein Vorstehen konnte nicht gezeigt werden. Auch wurde die zur Suche zugewiesene Fläche nicht zufriedenstellend abgesucht. Der Rüde suchte wenig planvoll, oft aus dem Wind drehend; etliche Flächen wurden liegengelassen. In einem 2. Suchengang konnte der Rüde in einem Blühfeld Haarwildwitterung in die Nase bekommen; hier zeigte er Anziehen mit Vorstehen an Rehwild. Den Gehorsam am abspringenden Rehwild konnte der Führer nur durch energisches Einfordern mit der Pfeife erreichen. In der weiteren Suche hatte der Rüde einem abgehenden Hasen Gesellschaft geleistet ohne dass der Führer dies im hoch gewachsenen Blühfeld selbst bemerken konnte. Als der Rüde schließlich nach etlichen Pfiffen durch den Führer sich wieder auf den Rückweg machte, dazu einen Graben überwand, am Windschutzstreifen entlang zurück ins Blühfeld kam und sich wieder zur Suche durch den Führer auffordern ließ, kam dieser erneut an einen weiteren Hasen, den er auf sehr

kurze Distanz vorstand. Auch bei diesem Hasen konnte der Hund den in der Prüfungsordnung geforderten Gehorsam am Haarwild nicht zeigen. Der Hase wurde gegriffen.

Durch die Bewertung der Feldarbeit (Suche/Vorstehen genügend, Gehorsam ungenügend) konnte der Rüde die Prüfung nicht mehr bestehen; nach der PO ist er zur Wasserarbeit nicht mehr zuzulassen.



PNr. 109, Zico v.d. Madlage ZbNr. 0959/15, Führer: Sarah Lauenstein, Fw: sg, 60 Pkt., 0 Preis

Zur 1. Suche aufgefördert kann der schon 4-jährige Rüde eine weite, flotte Suche bei schönem Sprung zeigen. Der Rüde sucht in guter Verbindung zur Führerin und kann am Feldrand Witterung eines Hasen in die Nase bekommen. Jetzt wird der Rüde gemahnt, in ruhiger Manier an das Wild heranzukommen. Dies gelingt und der Hund steht am Hasen fest vor. Nach Abgang desselben wird vom Revierführer geschossen; durch Pfiff zeigt der Rüde den prüfungsgerechten Gehorsam. In einem 2. Suchengang in einer hohen Kultur (Blühfeld) wird die Suche des Rüden recht selbstständig, die Führerin kann den Hund nur schwerlich lenken, so dass in der Folge ein Hase nicht mehr vorgestanden wird; der Rüde lässt sich vom Verfolgen des Hasen durch Pfiff nicht abhalten. Nach Rückkehr des Hundes wird dieser wieder zur Weitersuche aufgefordert. Die Suche wird dann durch die Führerin abgebrochen. Sie nimmt den Hund an die Leine. Auf Nachfrage wird dann die Suche wieder fortgesetzt. In Schussentfernung unmittelbar vor dem Hund steht ein Hase auf und drückt sich in der hohen Kultur. Der Rüde hat die Witterung, zieht an, kommt nicht zum Vorstehen und nimmt dann bei Abgang des Hasen eine intensive Verfolgung auf. Der Rüde ist durch kein Kommando zurückzuhalten.

Der zweimalige Ungehorsam am Hasen führt entsprechend der Prüfungsordnung zum Ausschluss der Prüfung. Der Hund kann nicht mehr am Wasser geprüft werden.

PNr. 121, Benno v. Riverwoods ZbNr. 1149/15, Führer: Marek Pudelko, Fw: sg, 136 Pkt., 1. Preis

Der kräftige im Arbeitstyp stehende Braunschimmel-Rüde zeigt schon im ersten Suchengang, dass hier ein Team im Feld ist. So ist der Rüde äußerst führig, sucht in allen Teilen die zugewiesene Fläche ab, lässt sich willig lenken, wendet jeweils richtig in den Wind und zeigt dabei besten Sprung bei sehr guter Kopfhaltung. Die Witterung eines zuvor abgegangenen Hasen wird angezeigt und markiert. Hinter einem Graben zu einem Maisfeld kann der Rüde Federwildwitterung anzeigen. Der Hund zieht an und steht an der Maisfeldkante einen Fasan vor. Dieser steht auf, der Revierführer schießt, der Hund bleibt zurück und nimmt die Suche sofort wieder auf. In einem 2. Suchengang kann der Hund noch einmal die sehr gute raumgreifende Quersuche zeigen. Am Feldrand zu einer Baumgruppe zieht der Rüde an und steht vor. Eine Henne streicht ab, der Rüde bewegt sich nicht; ein zweiter Fasan steht auf. Der Rüde ist unbeeindruckt. Eine sehr schöne Arbeit an diesen beiden Fasänen.

Zur Stöberarbeit „Ente“ wird der Rüde in ruhiger Manier angesetzt. Der Hund beginnt die Arbeit mit der Nase an der Schilfkante, geht ins Wasser und kann die Witterung der sich drückenden Ente von der Wasserseite her in der Schilfpartie verfolgen. Er arbeitet ruhig und energisch an und im Schilf. Schließlich kann er die Ente aus der Schilfkante herausdrücken. Diese wird auf Sicht an der gegenüberliegenden Seite erlegt und vom Hund unaufgefordert in bester Manier gebracht. Eine sehr gute Wasserarbeit. Der Rüde zeigt in allen Arbeiten eine sehr gute Leistung.



Gruppe 8 RO Rainer Seeber, Dr. Volkmar Herbst, Rudi Aigner



PNr. 122 Amadeus vom Sauwerder ZbNr. 0207/12 Führer: Robert Woltersdorf, Fw: sg, 132 Pkt., 1. Preis

Amadeus nimmt das Wasser sofort an, stöbert im Schilf und unter Weiden. Er kommt an die Ente und bringt diese mehrfach, aufgrund der Distanz war aber keine Schussabgabe möglich. Hier zeigte sich der jagderfahrene Rüde ausdauernd, nach angemessener Zeit wurde die Arbeit mit dem Werfen einer toten Ente mit Schuss beendet. Bringen ohne Mängel.

Im ersten Suchengang hatte der Rüde kleine Probleme, so kam er mit schlechtem Wind an einem Fasan wobei der Führer einwirken musste. Im Laufe eines weiteren Suchengangs in Rüben kommt er fest am Fasan zum Vorstehen, auch am Hasen lässt er sich halten, die Suche verbesserte sich deutlich. Das Freiverlorensuchen wie das Bringen wurde ohne Probleme gemeistert.

PNr. 113 Mars KS von Neuarenberg ZbNr. 103/16 Führer: Peter Stang, Fw: v, 132 Pkt., 1. Preis

Der Rüde wird an das gegenüberliegende Ufer geschickt, Mars stöbert dort anhaltend und ausdauernd. Auf kurzen Wink lässt er sich sehr gut lenken und kommt an die Ente. Er greift diese und trägt korrekt zu.

Im ersten Suchengang kommt der KS an einem Fasan den er fest vorsteht, als der Fasan abstreicht wirkt der Führer kurz ein. Bei einem weiteren Suchengang im hohen Senf und anschließend Stoppeln kommt der Rüde an einem Hasen zum Vorstehen hier zeigte er sich gehorsam ohne Einwirkung. Alle Suchengänge waren planvoll mit sehr guter Kopfhaltung, Mars hielt immer Kontakt zum Führer. Freiverlorensuchen, Formsache.



PNr. 79 Apollo vom Böhlgrund ZbNr. 187/17 Führerin: Astrid Braunreuter, Fw: sg, 136 Pkt., 1. Preis

Apollo nimmt freudig das Wasser an und schwimmt selbstständig an das gegenüberliegende Ufer, hier stöbert er ausdauernd. Er lässt sich sehr gut durch die Führerin lenken. Die sehr gute Arbeit wurde seitens der Richter mit dem Werfen einer toten Ente mit einem Schuss beendet. Das Bringen erfolgte ohne Beanstandung.

Der Rüde kommt im Verlauf des ersten Suchengangs an ein Gesperre Fasane, die er eindrucksvoll vorsteht, hier beweist er Schussruhe. Im zweiten Gang steht er einen Hasen vor, den er ohne Einwirkung quitierte. Alle Suchen sind planvoll und vom Finderwillen geprägt. Das Freiverlorensuchen wurde ohne Probleme in Kürze gemeistert.

PNr. 10 Zorg Kajminia ZbNr. PKR.VI1-16191 Führer: Aleksandar Bednarski Fw: sg, 136 Pkt., 1. Preis

Zorg nimmt auf leisen Befehl das Wasser an und lässt sich vom Führer auf die Schwimmspur dirigieren, die er sehr lange verfolgte. Beim Stöbern im Schilf zeigte der Rüde Härte und Durchhaltewillen. Die Ente tauchte mehrfach und macht es dem Rüden nicht leicht, doch durch Jagdverstand und absoluten Willen verstand es Zorg die Ente dem Schützen auf Schussentfernung zu bringen. Die erlegte Ente wurde korrekt gebracht und ausgegeben. Diese Arbeit wurde mit 4h bewertet.

Im ersten Gang zeigt der Rüde eine sehr weite Suche mit bester Kopfhaltung, hier kommt er am Hasen zum Vorstehen wobei er Schussruhe ohne Einwirkung zeigte. Am zweiten Suchengang ein ähnliches Bild, hier kommt Zorg an eine Kette Hühner, die er fest vorsteht und beste Manieren zeigt. Das Bringen des Stücks Federwild aus der Deckung wurde vom Rüden ohne Probleme gemeistert. Alles in allem ein sehr sympathisches harmonisches Team.

Gruppe 9 RO Karlheinz Roth, Gerhard Müller, Ch.Schulte-Wülwer

PNr. 94 Earl vom Hörster Wald ZbNr. 1030/17, Führer: Jörn Wendt, Fw: sg, 53 Pkt., 0.Preis

Im ersten Suchengang in einem Rübenschlag geschnallt zeigt der Rüde eine großräumige etwas selbständige Suche. Bei diesem Suchengang warf er mehrmals die Fasanen raus. Beim zweiten Suchengang die gleiche Leistung. Der Rüde stand nicht vor. Er wurde nicht weiter geprüft.



PNr. 93 Ito vom Höllental ZbNr. 1071/17, Führer: Werner Weidlein, Fw: v/3, 136 Pkt., 1. Preis

Im Rübenschlag geschnallt zeigt der Rüde eine planvolle, raumgreifende und vom Nasengebrauch geprägte Suche. Er nutzt sehr gut den wechselnden Wind. Die vorkommenden Fasane zieht er weit an und steht sie mit guter Manier fest vor. Am abstreichenden Wild zeigt er sehr guten Gehorsam. Die Zusammenarbeit mit seinem Führer ist sehr gut. In den weiteren Suchengängen zeigt er die gleichen sehr guten Leistungen. Bringen von Federwild sehr gut.

Am Wasser geschnallt nimmt der Rüde das Wasser sofort an. Er überquert die Wasserfläche zum gegenüber liegendem Schilfgürtel ohne weitere Einwirkung des Führers und drückt beim Stöbern die Ente aufs offene Wasser. Er nimmt die Schwimmspur der tauchenden und am Schilfrand drückenden Ente auf und verfolgt die Ente bis sie geschossen werden kann. Er greift die Ente und bringt sie über die offene Wasserfläche mit sehr gutem Apport seinem Führer.



PNr. 214 Jumpie von der Wacholderheide ZbNr. 0715/15, Führerin: Alieska Schmidt, Fw: v, 133 Pkt., 1. Preis

Im Rübenschlag zur Suche geschnallt zeigt die Hündin eine planvolle vom Finderwillen geprägt raumgreifende Suche. Sie markiert mehrmals Fasanenwitterung. In den nächsten Suchengängen zeigt sie die gleiche Leistung und kommt mehrmals am Fasan zum Vorstehen. Die Zusammenarbeit mit der Führerin ist sehr gut, genauso wie der Gehorsam am abstreichenden Federwild.

Am Wasser geschnallt nimmt die Hündin das Wasser sofort an. Sie arbeitet sich in den gegenüberliegenden Schilfgürtel und stößt ihn durch. Drückt die Ente aufs offene Wasser. Die Ente taucht ab. Die Hündin arbeitet sehr gut weiter bis sie die auf die Schwimmspur der Ente kommt die sich ins Schilf drückt. Die Hündin stößt das Schilf anhaltenden immer mit nasenmäßiger Verbindung zur Ente durch. Sie kann die Ente im Schilf greifen. Die Ente wird korrekt übers Wasser gebracht und ausgegeben.



PNr. 213 Josie von der Wacholderheide ZbNr. 0712/15, Führerin: Alieska Schmidt, Fw: sg, 136 Pkt., 1. Preis

In allen Suchengängen zeigt die Hündin eine von Finderwillen raumgreifende flotte Suche. Sie zeigt sehr gute Nasenarbeit, markiert Lerchen und Fasanenwitterung. Sie kommt mehrmals am Fasan zum Vorstehen. Sie zieht mit guter Manier nach und zeigt am abstreichenden Federwild sehr guten Gehorsam. Bringen vom ausgelegt Federwild wird sehr gut absolviert.

Am Wasser geschnallt nimmt die Hündin das offene Wasser sofort an. Arbeitet über die kleine Insel zum gegenüberliegenden Schilfgürtel stöbert sehr gut im Schilf und drückt die Ente aufs offene Wasser. Nach dem Schuss wird die Ente sauber apportiert.



Gruppe 10 RO Stefan Middeke, Claudia Költringer, Jürgen Zink



PNr. 88, Curt von der Fuchshöhe ZbNr 0038/16, Führer: Silvio Liebers, Fw.: sg, 136 Pkt., 1. Preis

Schon im ersten Suchengang zeigt uns der Rüde in einem riesigen Rübenfeld eine planmäßige und weite Suche mit absolutem Gehorsam und sehr guter Zusammenarbeit mit dem Führer. Curt markiert kurz eine noch warme Hasen-Sasse von einem kurz zuvor abgegangenen Hasen, nimmt umgehend die Suche wieder auf und kommt kurz darauf an einen weiteren Hasen, den er eindrucksvoll vorsteht. Der Hase geht ab, Schuss, der wunderschöne Rüde bleibt stehen um unbeeindruckt vom Schuss und dem ablaufenden Wild die Suche fortzusetzen. In den weiteren Suchengängen wiederholt sich das eindrucksvolle Bild von der Arbeit bzw. der Zusammenarbeit des Gespannes. Curt kommt noch auf Fasane und weitere zahlreiche Hasen, die er vorsteht. Gehorsam am Wild, ohne Wild und Zusammenarbeit jeweils eine überzeugende 4.

Der Rüde nimmt das Wasser auf leises Kommando sofort an, in ruhiger Manier wendet er sich im Wind und kommt nach ca. 20 m auf die Schwimmspur der Ente. Diese wird passioniert bis zu einer Schilfpattie im gegenüberliegenden Wasser gearbeitet. Er drückt die Ente aus dem Schilf ins Wasser, wo sie sofort abtaucht und am gegenüberliegenden Ufer wieder auftaucht. Der Hund arbeitet mit großem Willen zu Finden weiter, findet die Ente, fasst sie und bringt sie ihrem Führer. Abschließend dieser tadellosen Arbeit wird eine tote Ente ins Wasser geworfen. Der Schuss aufs Wasser wird vom Hund nicht weiter beachtet. Die Ente wird korrekt gebracht und beim Führer ausgegeben.



PNr. 205, Brikka von der Schoorwisch ZbNr 0898/17, Führer: Ilka Petersen, Fw.: v, 136 Pkt., 1. Preis

Im ersten Suchengang an einem Senffeld hat die hübsche Hündin noch ihre Probleme im sich stets drehenden Wind zu orientieren und geht oftmals zu weit in die Tiefe. Das Bild ändert sich aber merklich in den weiteren Suchengängen. Die Suche wird konzentrierter, planmäßiger und die Hilfen der Führerin sehr viel weniger. Im 2. Suchengang in einem Rübenfeld steht Brikka weit von der Führerin einem Hasen vor, wartet gehorsam bis diese neben ihr steht, zieht nach – der Hase geht ab, absoluter Gehorsam am Schuss. Die Führerin muss in keinsten Weise einwirken. Im 3. Suchengang kommt die Hündin wieder an Hasen, die absolut gehorsam quitiert werden.

Auf leisen Befehl geht die Hündin ins Wasser und findet auch sofort die Schwimmspur der Ente, die sie mit sehr viel Ausdauer ausarbeitet. Die Ente macht es der Hündin nicht einfach, sie taucht ständig ab um an einer ganz anderen, weit entfernten Stelle wieder auf zu tauchen. Brikka lässt sich in keinsten Weise irritieren, sucht und findet. Nach einiger Zeit schwimmt die Ente, nicht sichtig für die Hündin, den Altwasserarm der Isar entlang um sich für uns fast nicht mehr sichtig ins Schilf zu drücken. Die Hündin findet die Schwimmspur erneut, arbeitet sie perfekt über die sehr weite Entfernung aus, findet die Ente und trägt sie der Führerin lebend und absolut unversehrt zu. Es wird eine tote Ente ins Wasser geworfen. Der Schuss aufs Wasser wird vom Hund nicht beachtet. Die Ente wird korrekt gebracht und bei der Führerin ausgegeben. Diese eindrucksvolle Arbeit hat die Richtergruppe so imponiert, dass wir uns beschlossen ein verdientes 4h zu verleihen.



PNr. 150, Dacota von der Fuchshöhe ZbNr 0486/16, Führer: Silvio Liebers, Fw: v, 136 Pkt., 1. Preis

Schon im ersten Suchengang zeigt uns die Hündin eine wunderschöne, planmäßige Suche, die für die Hunde in dem sich ständig drehenden Wind nicht einfach ist. Es bedarf nur geringfügiger Hilfe des Führers, die Hündin arbeitet in allen Suchengängen konzentriert und in sehr guter Zusammenarbeit mit dem Führer. Im 2. Suchengang kommt Dacota an einen Fasan, den sie vorsteht, nachzieht und festmacht. Als der Führer zu seiner Hündin kommt, geht der Fasan ab. Vom Schuss unbeeindruckt setzt sie die Suche fort. Sie kommt nochmals an Wild – der Gehorsam mit und ohne Wildkontakt ist sehr gut.

Der Führer schickt die Hündin mit leisem Kommando ins Wasser. Dacota nimmt dieses sofort an und findet, diese auch umgehend. Am gegenüberliegenden Ufer steigt die Hündin aus und sucht am Ufer entlang und war für uns einige Zeit nicht mehr sichtbar. Sie nimmt nach einigen Minuten wieder das Wasser an, arbeitet das Schilf durch und drückt die Ente aus dem Schilf. Diese taucht ab und an einer ganz anderen Stelle wieder auf. Daccota findet erneut die Ente, drückt sie in Richtung Richtergruppe. Der Revierführer schießt die Ente, die von der Hündin tadellos gebracht und ausgegeben wird. Bei dieser Arbeit an dem nicht einfachen Gewässer konnte man die Härte und den Durchhaltewillen der Hündin sehr gut erkennen. Die Wasserarbeit wird mit einer 4 h belohnt.



Gruppe 12 RO Rainer Saal, Hans Schmid, Josef Hauf



PNr. 34 Zeno von Zenos ZbNr. DK22664, Führer: Bernhard Seidl, Fw: v, 68 Pkt., 0.Preis

Zu einem am Wegrand laufenden Fasan der die Deckung annimmt, wird der Rüde zur Suche geleint. Führlig in der Hand des Führers nimmt der Rüde mit gutem Wind und hoher Nase Witterung auf und kommt fest zum Vorstehen. Beim Heraustreten des Wildes und nach Schussabgabe muss der Führer einwirken.

Am Wasser überquert der Rüde nach einmaligem Befehl die Wasserfläche, stöbert anhaltend und zielstrebig im vorhandenem Schilfgürtel bis er zur Ente kommt, greift und bringt sie leider unverwertbar zum Führer.

Der Führer verlässt die Prüfung!



PNr. 125 Calle vom Schulauer-Heidegraben ZbNr. 1221/17, Führer: Rüdiger Rehder, Fw: sg, 129 Pkt., 1. Preis

Der in einer Biotopfläche geschnallte Rüde sucht dem Bewuchs entsprechend zielstrebig, markiert kurz einen vor ihm hochgehenden Fasan und zeigt dabei Schussruhe. In zwei weiteren Durchgängen in unterschiedlicher Feldfrucht versteht es der Rüde mit gutem Gehorsam, guter Führigkeit bei sehr guter Windausnutzung zweimal Hasen festzumachen und vorzustehen, wobei einmal nach Schussabgabe der Gehorsam verweigert wird. Das Bringen des ausgelegten Wildes ist sehr gut.

Am Wasser zeigt der Rüde wiederum bei guter Führigkeit und Gehorsam sehr viel Finderwillen der ihn auch zur Ente bringt, sie greift und sauber zuträgt. Nach Schussabgabe ist das Bringen ebenfalls korrekt.

PNr. 82 Nero II vom Dinkelhof ZbNr. 0429/15, Führer: Paul Bockhold, Fw: sg, 109 Pkt., 2. Preis

In 3 Suchengängen die der Rüde geschnallt wird, bedarf es immer wieder bei sehr gutem Gehorsam und Führigkeit motivierendes einwirken des Führers, sodass der gewünschte sehr gute Suchenstiel nicht gezeigt nicht gezeigt werden kann. Im ersten Suchengang steigen nach kurzem Vorstehen 3 Fasane vor dem Rüden auf wobei er nach Schussabgabe seinen Gehorsam zeigt. Bei den folgenden Suchengängen steht der Rüde wiederholt vor ohne Wild zu zeigen. Beim Schicken zum ausgelegten Wild geht seitlich ein Hase hoch, sodass der Rüde neu angesetzt wird und beim Bringen leicht eingewirkt werden muss.

Bevor der Rüde die Wasserfläche annimmt, stöbert der Rüde erst am angrenzenden Ufer sodass es erneute Befehle braucht um die gegenüberliegende Schilfpartie anzunehmen, die aber nicht konsequent genug abgesucht wird um die Ente zu finden. Beim Bringen und ausgeben nach dem Schuss muss eingewirkt werden.

PNr. 120 Negro von der Rietberger Ems ZbNr. 0767/17, Führerin: Meike Unger, Fw: sg, 116 Pkt., 0. Preis

Der Rüde kommt in einer Biotopfläche sehr schnell an Federwild und steht fest vor. Bei Schussabgabe muss eingewirkt werden. In 2 weiteren Suchengängen zeigt uns der Rüde bei sehr gutem Gehorsam und Führigkeit eine vom Finderwillen geprägte planvolle Suche bei der nochmals ein Hase sehr gut festgemacht und vorgestanden wird. Beim Bringen des ausgelegten Federwildes bedarf es leider häufiges einwirken.

Trotz mehrmaligen Befehlen überquert der Rüde die Wasserfläche nicht, stöbert anhaltend am angrenzenden Ufer schwimmt auf der offenen Wasserfläche, um nach erneuten Befehlen diese zu überqueren, sucht dort an der angrenzenden Schilfpartie mit hoher Nase auf und abwärts schwimmend ohne eine intensive Stöberarbeit zu zeigen. Das Bringen nach dem Schuss ist korrekt.



Gruppe 13 RO Gerd Schad, Pia Mußler, Petr Buba



PNr. 41 Diva von den Donau-Wirbeln ZbNr. 9006/17, Führer: Thomas Unholzer, Fw: sg, 136 Pkt., 1. Preis, Suche 4h

Eine Hündin mit sehr hohen Feldqualitäten, die mit weiträumiger Suche, hervorragender Kopfhaltung und immer richtig in den Wind drehend das gefundene Wild in beeindruckender Manier festmacht und vorsteht. Bei abstreichendem Wild und Schussabgabe zeigt sie absoluten Gehorsam. Das Bringen aus der Deckung erledigte die Hündin einwandfrei.

Die Hündin nahm sofort das Wasser an und stöberte anhaltend die Schilfpartie durch. Die hierbei gefundene Ente konnte vor der Hündin erlegt werden. Die erlegte Ente wurde sauber gebracht.



PNr. 221 Odessa vom Westermoor ZbNr. 0343/15, Führer: Heiko Petersen, Fw: v, 136 Pkt., 1. Preis

In allen Suchengängen zeigt die Hündin eine raumgreifende Suche mit sehr gutem Suchenstil. Sie kommt hierbei am Hasen und Fasan zum Vorstehen und zeigt bei abstreichendem Wild mit Schussabgabe korrektes Verhalten. Eine abgerundete Feldarbeit immer im Einklang stehend mit dem Führer. Das Bringen aus der Deckung wurde korrekt erledigt.

Auf einmaligen Befehl nimmt die Hündin das Wasser an und stöbert die Schilfpartie elanvoll ab. Die hierbei gefundene Ente wurde vor der Hündin erlegt. Die erlegte Ente wurde sauber zugetragen.

PNr. 38 Tissa Adin Dom ZbNr. SLRNkp 003354, Führer: Peter Meyer, Fw: v, 130 Pkt., 1. Preis

Die Hündin zeigt in allen Suchengängen eine planmäßige, immer dem Gelände angepasste Suche. Das hierbei gefundene Wild wird sicher festgemacht und vorgestanden. Bei abstreichendem Wild und Schussabgabe zeigt die Hündin Gehorsam. Das Bringen aus der Deckung konnte nur mit gut bewertet werden.

Das Stöbern mit Ente wurde korrekt erledigt. Das Bringen der hierbei erlegten Ente konnte ebenfalls nur mit gut bewertet werden.



PNr. 181 Brenda von der Niederheide ZbNr. 0409/17, Führer: Dr. Marc Müller, Fw: sg, 44 Pkt. 0. Preis

Die Hündin zeigt in den Suchengängen eine planvolle Suche. Sie kommt am Fasan zum Vorstehen. Bei abstreichendem Wild und Schussabgabe zeigt die Hündin ungehorsam (hetzte anhaltend den abstreichenden Fasan) und konnte somit die Prüfung nicht bestehen.



Gruppe 14 RO August Feldl, Sandra Febel, Ansgar Simme



PNr. 126_Franz vom Schwabachtal ZbNr. 0165/14, Führer: Uwe Stricker, Fw: sg, 132 Pkt. 1.Preis

Der Rüde zeigte eine weiträumige, flotte Quersuche. Dabei stand er einem Fasan fest vor. Bei der weiteren Suche zog er einen Hasen mehrmals an und stand ihn daraufhin sicher vor. Die Leistung im ersten Suchengang lag im sehr guten Bereich. Er zeigte dabei Führigkeit und Gehorsam. Beim zweiten Suchengang stand er Hund erneut einen Fasan vor, wobei beim Abstreichen die Schussruhe geprüft wurde. Der Hundeführer musste auf den Hund kurz einwirken und bekam dafür ein gut. Das Verlorensuchen war eine sehr gute Arbeit.

Der Hund nahm das Wasser sofort an, überquerte es und begann im Schilf zu stöbern. Dabei hatte er die Ente gefunden und auf das offene Wasser gedrückt, wo sie erlegt wurde. Die Ente wurde vom Hund aufgenommen und vollkommen korrekt gebracht. Die Arbeit am Wasser kann als sehr gut bewertet werden.

Der Rüde zeigte ein sehr gutes Gesamtbild in Bezug auf Gehorsam, Führigkeit, und Arbeitsfreude.



PNr.104_Enzo von Kurhessen ZbNr. 0818/17, Führer: Helmut Merle, Fw: sg, 136 Pkt., 1. preis

Der Rüde zeigte im ersten Suchengang eine raumgreifende, planmäßige, ausdauernde und immer in den winddrehende Suche. Er stand einen Fasan fest vor und beim abstreichenden Fasan zeigte er eine absolute Schussruhe. Die Arbeit war sehr gut. Im zweiten Suchengang überzeugte der Hund erneut, mit sehr ausgeprägtem Finderwillen und zeigte erneut eine sehr gute Leistung. Das Verlorenbringen des Federwilds war korrekt.

Der Hund nahm das Wasser mit einmaligem Kommando an und suchte daraufhin selbstständig das Altwasser ab. Er drückte die Ente nach kurzer Zeit auf die freie Wasserfläche, wo sie erlegt wurde. Die Ente wurde sofort aufgenommen und korrekt gebracht. Die Arbeit am Wasser führte zu einer sehr guten Leistung. Die Zusammenarbeit mit dem Hundeführer und der Gehorsam sowie Führigkeit und Finderwille waren sehr beeindruckend.



PNr.26_Mak ze Sedlinky ZbNr. CLP/KO/81483/17, Führer: Simon Janu,

Der Rüde konnte wegen einer Verletzung am Vorderlauf an der Prüfung nicht teilnehmen.



PNr.28_Cako od Spikalskych ZbNr. CLP/KO/82588, Führer: Lumir Ruzicka, Fw: sg, 100 Pkt., 0 Preis

Bei der ersten Suche wurde eine planvolle, ausgeprägte Quersuche immer in den winddrehend ablief. Dabei zeigte der Rüde eine sehr gute Leistung. Er hatte eine Lerche angezogen, mehrmals einen Hasen angezogen und daraufhin fest vorgestanden. Der Hund war dabei gehorsam. Beim weiteren Suchenverlauf stand er einen Fasan fest vor und zeigte dabei auch die Schussruhe. Der Hund überzeugte beim zweiten Suchengang mit einer ausgeglichenen und flotten Suche, wobei er erneut einen Fasan vorstand. Leider musste der Hundeführer beim Abstreichen einwirken. Somit bekam der Rüde ein gut beim Gehorsam am Federwild. Das Bringen der ausgelegten Ente war korrekt.

Auf Befehl des Führers nahm der Hund das Wasser an und begann zu stöbern. Er konnte nach erneutem Aufruf des Hundeführers nach 20-minütiger Stöberarbeit, die Ente nicht finden. Die Arbeit wurde daraufhin abgebrochen und eine tote Ente auf das offene Wasser geworfen und dabei geschossen. Der Rüde nahm die Ente auf, schwamm zum Führer ging am Führer vorbei, legte die Ente mehrmals ab und daraufhin wurde vom Hundeführer eingewirkt. Deshalb wurde das Bringen mit 0 bewertet und die Wasserarbeit deshalb auch mit 0.

Der Rüde war im Verlauf der Prüfung sehr gehorsam und fähig und zeigte immer einen sehr guten Kontakt zu seinem Führer.



Gruppe 15 RO Carsten Fritz, Jutta Fritzsche, Fritz Bäuerle



PNr. 117 Piet vom Pittental ZbNr. 0457/15, Führer Karl Pavlis, Fw: sg, 136 Pkt., Suche 4h, Stöbern mit Ente 4h, I. Preis

In allen Suchengängen zeigt uns der Rüde eine sehr flotte und raumgreifende Suche. Der Hund hängt mit der Nase immer im richtigen Wind und markiert des Öfteren Witterung. Seine Wendungen sind stets in den Wind und der Hund lässt durch die sehr gute Raumaufteilung seinen Jagdverstand erkennen. Für diese Suche können wir eine 4 h vergeben. Der Hund findet im Rübenschlag einen Hasen, den er bei Schussabgabe auch ohne Kommando nicht nachprellt. In einem anderen

Rübenschlag kann er einem Hasen sehr gut vorstehen. Das Bringen von Federwild aus der Deckung stellt keine Schwierigkeit dar.

Am Wasser wird der Hund eingewiesen und er schwimmt gerade aus an das gegenüberliegende Ufer und sucht dort das Schilf ab. Die lebende Ente findet er, drückt sie aus dem Schilf heraus. Sie schwimmt jedoch zu dicht vor dem Hund, so dass sie nicht gestreckt werden kann. Bevor jedoch der Hund der Ente zu nah kommt, taucht sie vor ihm weg. Nun arbeitet der Hund das gesamt Ufer auf unserer Seite ab, schwimmt wieder auf die andere Seite des Teichs und stöbert hier auch das Schilf komplett ab. Der Hund zeigt Ausdauer und Härte und will finden. Kurz bevor wir die Arbeit beenden wollen findet er die Ente am Steilufer und bringt sie. Auch die für den Hund ins offene Wasser geworfene Ente mit Schussabgabe ist kein Problem für den Hund. Er bringt tadellos. Die hervorragende Arbeit an der lebenden Ente belohnen wir mit der Vergabe einer 4 h



PNr. 133 Artus vom weißen Fels ZbNr. 0065/17, Führerin Axinja Wilhelm, Fw: v, 107 Pkt., 0. Preis

Im ersten Rübenschlag wird der Rüde zur Suche geschnallt. Hier zeigt sich eine sehr weite Suche, wobei die Verbindung zum Führer nicht immer gegeben ist und auch sehr viel Fläche liegenbleibt. Er arbeitet am Anfang aller Suchen immer sehr selbständig. Im Verlauf jeder einzelnen Suche wird es jedoch besser, der Hund sucht nun planmäßig, flott und sehr ausdauernd. Die Suche wird insgesamt mit gut bewertet. Bei einem abstreichenden Hahn kann die Schussruhe mit gut bewertet werden, da die Führerin einwirkt.

Der Hund wird am Wasser angesetzt, welches er auch sehr freudig annimmt und auch gleich zum gegenüberliegenden Ufer schwimmt und den Schilfgürtel kräftig durchstöbert. Dieses macht er sehr ausdauernd und selbständig. Letztlich bringt er die lebende Ente auf Landweg zur Führerin. Da der Hund keine Gelegenheit hatte eine geschossene Ente zu bringen werfen wir eine ins tiefe Wasser. Der Hund nimmt das Wasser an und schwimmt Richtung Ente. Auf den Schuss reagiert er nicht, nimmt die Ente auf, schwimmt jedoch weiter gerade aus in den Schilfgürtel des gegenüberliegenden Ufers und lässt dort die Ente liegen- so kann der Hund die Prüfung nicht bestehen. Er durchstöbert den Schilfgürtel wieder und findet eine lebende Ente, die er aus dem Schilf herausdrückt und dann lebend seiner Führerin bringt.



PNr. 99 Paul Porsche aus dem Königswald ZbNr. 0182/16, Führer Michael Kempkes, Fw: sg, 133 Pkt., Suche 4h, 1. Preis

Der Schwarzschiemmelrüde zeichnet sich durch eine sehr führige und nur mit Sichtzeichen unterstützte Suche aus. Sie ist stets dem Gelände, Rüben oder Grünland angepasst flott und raumgreifend. Er dreht immer korrekt in den Wind und die Suche ist sehr ausdauernd und planmäßig. Diese Suchengänge können wir mit einer 4 h bewerten. Das sehr gute Vorstehen konnte der Rüde an einem Hasen zeigen. Auch Gehorsam am Wild konnte an einem anderen Hasen gezeigt werden. Das Bringen eines Stückes Federwild war tadellos.

Der Rüde nimmt das Wasser sofort an und schwimmt Richtung gegenüberliegende Ufer, wo er jedoch Anfangs das Schilf nicht annimmt. Er schwimmt vor dem Schilf auf offenem Wasser. Nachdem er jedoch zwei Schleifen gedreht hat, bekommt er Wind, sticht in das Schilf und durchstößt es nun. Er kann eine Ente herausdrücken, die vor ihm geschossen werden kann. Insgesamt eine sehr gute Arbeit. Lediglich das Bringen der Ente können wir mit gut bewerten, da er sich nicht setzte.



PNr.77 Largo Anjules ZbNr. 1325/14, Führer Marc Cramer, Fw: sg, 136 Pkt., Suche 4h, I. Preis

Der braune Rüde besticht im Feld mit einer sehr raumgreifenden weiten Suche, die den Finderwillen sehr gut erkennen lässt. Der Hund hat eine sehr gute Raumaufteilung und lässt nichts liegen. Die Zusammenarbeit mit seinem Führer ist sehr gut. Er setzt seine Nase sehr gut ein und markiert mehrmals eine Hasenspur. Auch das Vorstehen zeigt der Hund am Hasen sehr gut. Der Gehorsam am Wild mehrmals und die Schussruhe sind ebenfalls sehr gut. Der Hund setzt seine Suche nach ablaufendem Wild unbeeindruckt fort. Wir können die Suche mit einer 4 h bewerten.

Der Hund nimmt das Wasser sofort an, schwimmt über das Gewässer in den Schilfgürtel und findet nach einigem Stöbern die lebende Ente die er herausdrückt. Sie kann gefahrlos vor dem Hund gestreckt werden, der diese seinem Führer auch einwandfrei bringt.

Gruppe 16 RO Sibille Jareschewski, Florian Geißler, Hartmut Loges



PNr. 105 Alpha vom Lensahnerhof, ZbNr. 0963/17, Führer: Serjoscha Kotow, Fw: sg, 133 Pkt., 1.Preis

Der Rüde nahm nach einmaligen Kommando das Wasser an, durchstößte ausdauernd den Schilfrand, wechselte auf die andere Schilfseite und setzte dort die Arbeit fort. Er machte einige Enten hoch, die nicht erlegt werden konnten. Nach Rückkehr wurde dem Rüden eine tote Ente aufs Wasser

geworfen, diese brachte er Korrekt, ließ sie aber vor dem Führer fallen. Schussfestigkeit wurde festgestellt.

Im Feld zeigte der braune Rüde eine flotte, raumgreifende Suche mit sehr guter Ausdauer, die vom Finderwillen geprägt war. Beim Vorstehen von Fasan und Hase zeigte er Schussruhe und absoluten Gehorsam. In allen Suchengängen war der Rüde sehr lenkbar und hatte gute Führeranbindung. Bringen von ausgelegtem Stück Federwild war korrekt.

PNr. 86 Henry vom Esterhof ZNr. 1111/16, Führer: H.Komans, Fw: v, 129 Pkt., 1.Preis

Der Rüde nahm sofort das Wasser an und schwamm über die Wasserfläche ins dichte Schilf, er ließ sich vom Führer sehr gut lenken. Er stöberte unermüdlich den Schilfgürtel ab und kam aber leider nicht zum Erfolg. Eine tote Ente die weit ins Wasser geworfen wurde brachte er nach dem Schuss korrekt, ließ diese aber vor dem Führer fallen.

Alle Suchengänge im Feld absolvierte der Rüde mit großer Passion und guter Raumaufteilung. Prellte kurz einen Hasen nach, stand dann aber wieder gut am Fasan vor. Gehorsam am Wild und Schussruhe waren nur gut. Das bringen von Federwild aus der Deckung war Ordnungsgemäß.



PNr. 106 Aris vom Lensahnerhof ZbNr.0964/17, Führer: Serjoscha Kotow, Fw:sg, 133Pkt., 1.Preis

Der Rüde nahm das Wasser ohne Aufforderung an, arbeitete die Schwimmspur, hat den gegenüber liegenden Schilfgürtel durchstöbert und drückte schließlich die Ente auf die Wasserfläche, wo sie erlegt werden konnte. Bringen von Ente war korrekt.

Er zeigte im Feld sehr gute Leistung, in den Rüben Schussruhe an Hasen und Vorstehen am Fasan waren sehr gut. Der Gehorsam ohne Wild und die Zusammenarbeit mit dem Führer konnte nur mit drei bewertet werden. Die freie Verlorensuche erledigte der Rüde sehr gut, abgabe korrekt.

PNr. 212 Penelope vom Vorstand ZbNr. 0014/17, Führerin: Andrea Dürselen, Fw: v, 133 Pkt., 1. Preis

Die Hündin brauchte etwas Zeit um sich im Wasser zu entwickeln. Arbeitete dann aber sehr gut den Schilfgürtel ab. Konnte aber leider nicht zum Erfolg kommen, sodass sie eine tote Ente weit auf die Wasserfläche bekam. Diese brachte Sie nach abgegebenem Schuss korrekt, setzte sich aber leider nicht hin bei Abgabe.

Sie zeigte eine flotte weiträumige Suche mit sehr guter Nasenführung. Stand einen Hasen fest vor, Schussruhe und Gehorsam sehr gut. In den weiteren Suchengängen ließ sie sich nicht mehr optimal lenken. Das bringen von Federwild aus der Deckung war Ordnungsgemäß.

Gruppe 17 RO Thomas Jareschewski, Peter Eppel, Dir Könihaus



PNr. 135 Cara vom Allachbach ZbNr.0053/18, Führer: Ludwig Altschäffel, Fw: sg, 136 Pkt. 1. Preis

Die Hündin zeigte in allen Suchengängen eine hervorragende flotte und raumgreifende Suche mit absolutem Finderwillen. Drehte ständig Korrekt in den Wind. Stand in allen Suchengängen Fasanen und Hasen vor, die Sie sehr gut festmachte. Schußruhe und Gehorsam mit und ohne Wild sehr gut. Zusammenarbeit mit dem Führer sehr gut.

Auf einmaligen Befehl überquerte Sie die Wasserfläche nahm sofort das Schilf an. Durchstöberte es anhaltend, drückte die Ente auf die Wasserfläche, sodass die Ente gestreckt werden konnte. Bringen und Schussfestigkeit korrekt.

PNr. 123 Cliff vom Schätzeberg ZbNr. 1012/17, Führer: Jürgen Oye, Fw: sg, 133 Pkt., 1. Preis

Im ersten Suchengang in einem Rübenfeld wirft es den Rüden aus der Suche herum und er steht kurz einen Hasen vor. Der Rüde zeigt in allen Suchengängen Ausdauer und Planmäßigkeit mit sehr guter Verbindung zu seinem Führer. Bei der weiteren Suche steht er mehrfach Fasanen und Hasen vor und zeigt am Federwild und Haarwild gehorsam. Schussruhe sehr gut.

Der Rüde überquert auf einmaligen Befehl die Wasserfläche, durchstößt das gegenüberliegende Schilf und greift die Ente. Beim Ausgeben der Ente passiert ein kleiner Fehler, bringen daher gut, Schussfest.

PNr. 19 Norenfield Aszi Rsznv ZbNr. Rsznv. 380/16, Führer: Tibor Bollo, Fw: v/2, 104 Pkt., 0. Preis

Bei allen Suchengängen zeigte der Rüde eine sehr selbständige weiträumige Suche, steht auf einem Gerstenfeld einen Hasen vor, Gehorsam und Schussruhe sehr gut. In den weiteren Suchengängen zeigt er ein identisches Bild und zeigt am Federwild und Haarwild selbstständigen Gehorsam und Schussruhe. Zusammenarbeit und Gehorsam mit und ohne Wild sehr gut.

Der Rüde nimmt sofort das Wasser an stößt erst nach rechts, überquert dann die Wasserfläche und greift am gegenüberliegenden Ufer nach kurzem Vorstehen die Ente. Beim zutragen der Ente macht der Rüde ein Bogen und trägt sie dann dem Führer zu. Bei Schussfestigkeit schwimmt der Rüde direkt auf die Ente zu apportiert Sie und schwimmt geradeaus weiter, dreht nach ca. 10 m um und bringt die Ente dem Führer, dabei knautscht er Sie so stark, dass der Rüde die Prüfung nicht bestehen kann.



PNr. 97 Wentus vom Isenseer Kajedeich ZbNr. 0813/17, Führer: Robert Nicolai, Fw: v, 136 Pkt., 1. Preis

In allen Suchengängen zeigte der Rüde eine flotte und raumgreifende Suche mit Gehorsam und Schussruhe am Federwild und Haarwild. Beim zweiten Suchengang stand er einen Hasen so fest vor das der Führer herangehen konnte um den Hasen herauszutreten. Er zeigte in allen Suchengängen sehr gute Planmäßigkeit und Ausdauer. Gehorsam mit und ohne Wild tadellos. Zusammenarbeit mit dem Führer sehr gut.

Der Rüde nahm auf einmaligen Befehl das Wasser an, stöberte die rechte Schilfkante durch überquerte die Wasserfläche und stöberte mit großer Passion dort weiter. Schussfestigkeit und ausgeben korrekt.

Gruppe 18 RO: Bernhard Dirkes, Hubert Huber, Richard Voss



PNr. 102, Vico vom Kronsberg, ZbNr. 0167/17 Führerin: Antje Engelbart-Schmidt, Fw: sg, 136 Pkt., 1. Preis

Beim ersten Suchengang in einem Rübenschlag zeigte uns der Rüde eine flotte Suche, die zu Beginn etwas unplanmäßig war und somit die Führerin öfters einwirken musste. Vico markierte kurz Witterung und suchte dann weiter. Im zweiten Gang sahen wir eine planmäßige, flotte, dem Gelände angepasste Suche geleitet von der sehr guten Nase. Bei dieser sehenswerten Arbeit musste die Führerin kaum einwirken. An einem Graben, der teilweise mit Schilf bewachsen war, wurde der Rüde langsamer, stand immer wieder kurz vor und zog nach. Am Übergang zu einer Brachfläche stand er dann fest vor. Beim Herangehen der Führerin an die Dickung flogen mehrere Fasane weg. Vico blieb ruhig stehen. Auch bei der folgenden Schussabgabe war er ohne Einwirkung gehorsam. Das Bringen von Federwild aus der Deckung war ohne Mängel.

Das Wasser wurde auf einmaligem Befehl angenommen. Zuerst wurde die rechte Seite des Gewässers abgesucht. Dann ging es in den breiten Schilfgürtel an der linken Seite. Nach einigen Minuten wurde die Ente im Schilf gegriffen und korrekt zugetragen. Beim Überprüfen der Schussfestigkeit gab es keine Probleme.

Der Rüde zeigte uns im Feld und Wasser eine ansprechende Arbeit und erhielt in allen Fächern die Note 4.

PNr. 223, Alesia von der Wied ZbNr. 1076/16, Führer: Gunnar Schilling, Fw: sg, 71 Pkt., 0. Preis

Bei der ersten Suche sahen wir eine flotte, weite Suche, mit sehr gutem Galoppsprung. Sie hätte aber planmäßiger sein können. An einem Hasen zeigte Alesia Gehorsam und auch Schussruhe. In einem Rübenschlag, in dem Fasane eingeflogen waren, wurde die Hündin zum zweiten Suchengang geschnallt. Wir sahen eine teilweise rasende Suche ohne System. Pfiffe und Kommandos des Führers wurden des Öfteren ignoriert. Drei Fasane wurden ohne anzuzeigen herausgestoßen. Das Bringen der Ente aus der Deckung war korrekt.

Auf Grund der gezeigten Leistungen im Feld konnte die Hündin nicht bestehen und wurde zur Wasserarbeit nicht mehr zugelassen. (Vorstehen: 0, Suche 2).

PNr. 48, Lea II vom Innenviertel ZbNr. DK 22734, Führer: Mf Josef Bohninger, Fw: v/5, 78 Pkt., 0. Preis

Die sehr führerbezogene Hündin suchte in ihren beiden Suchengängen hauptsächlich in der Nähe ihres Führers und im Trab. Oftmals auch mit tiefer Nase. Beim ersten Gang stand sie an der Sasse eines Hasen, der wenige Sekunden zuvor abgelaufen war, fest vor. Die Hündin orientierte sich immer an ihren Führer und somit musste während der Arbeit kaum eingewirkt werden. Bringen aus der Deckung in Ordnung.

Die Suche, die mit der Note 2 bewertet wurde, erfüllte nicht die Anforderungen einer IKP, um zu bestehen. Lea durfte nach dem Ausscheiden bei der Feldarbeit nicht mehr am Wasser geprüft werden.



PNr.: 216, Urmel Waidmanns ZbNr. 0025/17, Führer: Wolfgang Bastian, Fw: v, 68 Pkt., 0.Preis

Die läufige Hündin arbeitete in ihren zwei Suchengängen mit enormen Vorwärtsdrang. An einem Hasen war Urmel gehorsam. Die Schussruhe war ebenfalls in Ordnung. Leider suchte sie oft relativ planlos, stach in den Wind und ignorierte häufig die Pfiffe des Führers. Im zweiten Suchengang warf sie einen Fasan aus der Deckung ohne ihn anzuzeigen, ebenso markierte sie auch nicht einen Hasen, der direkt vor ihr hoch kam. Die in einen Senfschlag geworfene Ente wurde korrekt gebracht.

Die Suche wurde mit „2“, Vorstehen mit „0“ und Gehorsam ohne Wild und Zusammenarbeit mit dem Führer mit „2“ bewertet. Somit durfte am Wasser nicht mehr geprüft werden.



Gruppe 19: RO Günter Wienöbst, Prof. Dr. Britta Vidoni, Eckhard Röschmann

PNr. 114 Siegfried vom Niemen ZbNr. 0242/17, Führer Heinrich Sporkmann, Fw. sg, 88 Pkt. 0. Preis

Der Rüde kommt beim ersten Suchengang sofort am Hasen den er auch ca. 100 m verfolgt und dann zum Führer zurückkehrt. Beim zweiten Suchengang zeigt er eine flotte den Rübenschlag entsprechende intensive Suche und markiert mehrfach Witterung. Im dritten Suchengang sahen wir wieder eine flotte weite Suche. Die Führigkeit lässt durch das hin und wieder weite ausbrechen des Rüden ein Punkt Abzug zu. Bringen von Federwild aus der Deckung war zu bemängeln, der Rüde legte die Ente auf halber Strecke ab, brachte dann aber.

Siegfried nahm sofort das Wasser an nahm die Schwimmspur der Ente auf und schwamm zur Insel. Auf der Insel wurde die Ente gegriffen und wieder mit leichten Mängeln gebracht. Eine tote Ente wurde auf der Wasserfläche geworfen und der Rüde zum Bringen aufgefordert. Schussfestigkeit ok aber hier war die Bringleistung nur genügend und konnte die Prüfung nicht bestehen.



PNr. 127 Attila vom schwarzen Hirsch ZbNr. 0849/17, Führer: Gerd Dräger, Fw: sg, 127 Pkt. 1. Preis

Im ersten Suchengang zeigte der Rüde eine flotte weite planmäßige Suche. Bei der flotten Suche stieß der Hund auf zwei Fasanen wobei er den zweiten kurz zum Vorstehen kommt. Beim Abstreichen war der Hund gehorsam. Die weiteren Suchengänge zeigten das gleiche Bild der sehr flotten Suche. Hier konnte die Schussruhe am Fasan bestätigt werden. Den Hasen der bei der Suche aufstand wurde vom Führer gehalten. Aber durch die weiten flotten Suchen war die Führigkeit nicht im optimalen Bereich. Die Freiverlorensuche war bis auf die Bringleistung ok.

Attila nahm sofort das Wasser an und fand die Schwimmspur der Ente die sich auf der Insel drückte. Als der Rüde die Insel erreichte stieg die Ente wieder nicht sichtig ins Wasser und schwamm zur nächsten Insel und verschwand. Wie auf einer Schnur gezogen arbeitete der Hund die Schwimmspur und konnte sie abermals aus dem Schilf drücken. Die Schwimmspur wurde wieder gearbeitet und Attila brachte die Ente in Schussentfernung. Für diese Stöberarbeit wurde ein 4 h vergeben. Bei der Bringleistung war noch Potenzial nach oben.

PNr. 3 Skyfall`s D` Eli ZbNr. 9014/19, Führer: Istvan Palinkas, Fw:V , 122 Pkt. 2. Preis

Im ersten Suchengang kam der Rüde sofort am Fasan und stand bilderbuchmäßig vor. Den abstreichenden Gockel prellte der Hund nicht nach. Bei den Suchengängen konnte man eine perfekte

Nasenhaltung sehen. Der Rüde ließ sich nicht vollkommen auf seinen Führer ein, teilweise arbeitete der Hund zu selbständig. Bei einem weiteren Fasanen der sofort abstrich war Schussruhe sehr gut. Beim Bringen von Federwild aus der Deckung stand der Rüde am gefundenen Stück zu lange vor. Art des Bringens gut.

Rüde nimmt Wasser sofort an und schwimmt unter Nackenwind entlang des Schilfgürtels. Das Schilf wurde nicht angenommen. Beim Wechsel zur anderen Uferseite kommt der Hund auf die Ente. Wieder wird das Schilf nicht angenommen schaffte es aber, dass die Ente geschossen wurde. Bringen gut.



PNr. 78 Cliff von der Barnauer Au ZbNr. 0603/15, Führer: Alfred Steinberger, Fw:sg, 98 Pkt. 0. Preis

Die Suche von Cliff ist so wie wir sie sehen wollen, markiert wendet korrekt im Wind lässt kein Feld liegen was sich im Erfolg zeigte. Sofort kam der Rüde am Hasen stand vor und war gehorsam. Dies konnte er noch zweimal bestätigen. Beim weiteren Suchengang flüchtete ein Stück Rehwild aus der Fläche. Danach war die Zusammenarbeit mit dem Führer nur noch mit gut zu bewerten. Es gelang dem Gespann nicht mehr eine harmonische Zusammenarbeit zu zeigen. Das Verloren bringen der Ente war gut.

Der Rüde nimmt das Wasser sofort und fängt an zu stöbern. Zügig fand er die Ente im Schilf griff sie, aber die Bringleistung genügt nicht den Anforderungen der IKP und konnte somit dieses Fach nicht bestehen. Der Rüde wurde nicht weiter geprüft.



Gruppe 20 RO Marica Schumacher, Dragan Maglic, Hansjoachim Möhle



PNr. 76 Ede vom Ährenfeld ZbNr. 0728/17, Führer: Holger Hensel, Fw: v/1, 136 Pkt., 1. Preis, Suche 4h

Schon beim Angehen steht der Rüde abgestrichene und noch in der Deckung gebliebene Fasanen vor. Die Suche ist weiträumig, planmäßig, stets mit finden wollen geprägt, mit hoher Kopfhaltung, dem Gelände und dem Bewuchs angepasstes Tempo, ein flüssiger raumgreifender, auf Ausdauer eingestellter Gallopsprung. Auch beim Nackenwind zeigt der Rüde Jagdverstand, bei guter Raumaufteilung und stets richtiges Wenden in den Wind. In weiteren Suchengängen wiederholte sich sein Suchenstil. Er findet und steht Hühner und Fasanen vor und nach dem Schuss ist er ruhig und gehorsam. Die Suche wurde mit der Note 4h bewertet. Das Bringen von Federwild aus der Deckung ist Korrekt.

Bei der Wasserarbeit stöbert der Ede etwas verhalten schafft es aber auf das gegenüberliegende Ufer zu kommen, stöbert dort energisch und drückt die Ente auf das offene Wasser. Die erlegte Ente wurde korrekt gebracht.

PNr. 130 Grando Tecklenburg ZbNr. 0833/17, Führer: Malte Wolter, Fw: sg, 59 Pkt., 0 Preis

Der Rüde zeigt anfangs eine etwas verhaltende Suche die sich immer besser entwickelte. Er findet Hasen, steht diesen vor und zeigt gehorsam. Hühner und Fasanen steht er ebenfalls vor und nach dem Schuss bleibt er ruhig. Im weiteren Suchengang findet er Hasen den er trotz der Einwirkung des Führers hetzt. Die Suche wurde mit der Note 3 bewertet. Beim Ansetzen des Hundes im Fach Bringen von Federwild aus der Deckung, kommt der Rüde an einen Hasen den er außer Sicht der Richter hetzt. Wegen ungehorsam am Wild kann der Grando, lt. PO die Prüfung nicht bestehen. Der Rüde wurde nicht mehr weiter geprüft.

PNr. 27 Hamak ze Skolnitego ZbNr. PKR.VII-16594, Führer: Grzegorz Kocurek, Fw. V, 64 Pkt., 0 Preis

Der Rüde zeigt eine sehr gute, Flotte und Planmäßige Suche. Findet Hasen den er Vorsteht und nach dem Schuss bleibt er ruhig. Er markiert mehrfach Hasenspur. Im zweiten Suchengang steht er Hühner vor die er nach dem Schuss nachprellt. Hier bei schmeißt er mehrere Fasanen und weiteren im Acker befindlichen Hühner raus. Er kommt an Hasen den er trotz energischer Einwirkung des Führers laut hetzt. Er kann wegen mangelnden Gehorsams die Prüfung nicht bestehen. In allen anderen Fächern wird der Hund nicht mehr geprüft.

PNr. 124 Astor von Schloß Alerheim ZbNr. 1297/14, Führerin: Margarete Dreßler, Fw: v, 93 Pkt., 0 Preis

Bei dem ersten Suchengang steht der Rüde öfter und schaut, es fehlt auch an der Planmäßigkeit. Im zweiten Suchengang verbessert sich die Suche, steht Hühner und Fasanen vor und nach dem Schuss, bleibt er ruhig und ist gehorsam. In weiteren Suchengang ist die Suche konstant, gut. Das Bringen von Federwild aus der Deckung ist korrekt.

Bei der Wasserarbeit steigt der Rüde immer wieder aus. Nach mehrfacher Unterstützung gelingt es der Führerin nicht den Rüden auf das gegenüberliegende Ufer zu dirigieren wo sich die Ente in

Schilfdeckung befand. Wegen ungenügender Leistung im Fach Stöbern mit Ente im deckungsreichen Gewässer kann der Rüde die Prüfung nicht bestehen.



Gruppe 21 RO Richard Matt, Bernhard Bley, Karel Polednik



PNr. 7 Amwolf Ehrenhof der Jagd ZbNr. UKU0309734, Führer: Vyacheslav Orlyuk, Fw: v, 136 Pkt., 1. Preis

Der Rüde wird mit leisem Kommando angesetzt worauf der Hund sofort das am diesseitigen Ufer gelegene Schilf annimmt und gründlich stößt. Seine feine Nase führt den Rüden über das offene Wasser um im gegenüberliegenden Ufer Randschilf zu stöbern. Hund findet die Ente und verfolgt diese, die Ente kann jedoch aus Sicherheitsgründen nicht erlegt werden. Die Ente verschwindet im weiteren dichten Schilfgürtel, dort stößt der Hund ohne jegliche Führereinwirkung. Nach ca. 20 Minuten wird die Arbeit abgebrochen. Der Schuss auf das Wasser und das Bringen sind ohne Beanstandung.

Anfänglich zeigt der Hund eine Flotte aber unplanmäßige Suche, mit Vorstehen am Rebhuhn welche in die Deckung abläuft. Im zweiten und auch dritten Suchengang zeigt der Rüde eine der Deckung und den Bewuchs angepasste flotte und planmäßige Suche. Kommt zweimal am Hasen zum Vorstehen, an beiden Hasen zeigt der Rüde Gehorsam. Das Verlorenbringen der Ente ist in Ordnung.



PNr. 112 Bojar vom Mooser Bruch ZbNr. 0717/16, Führer: Sonja Baranyai, Fw: g, 0 Preis

Hund und Führer sind wegen Formwert gut nicht erschienen.

PNr. 15 Grigg Lystlunds ZbNr. DK 08181/2016, Führer: Jonas Alstrup Christensen, Fw: sg, 107 Pkt., 0 Preis

Der Rüde nimmt sofort das Wasser an stöbert gründlich und ausdauernd. Nach kurzer Zeit bringt der Hund die Ente. Die Wasserarbeit ist sehr gut und auch sehr harmonisch. Der Schuss auf das Wasser und auch das bringen ist korrekt.

Auch dieser Hund wird in drei Arbeitsgängen geprüft. Der erste Suchengang ist unplanmäßig und auch unkonzentriert, Hund steht zweimal leer vor. Im zweiten Arbeitsgang ist die Suche etwas flotter, der Rüde lässt aber immer wieder Ecken und Ränder liegen wodurch zwei Hasen und ein Fasan überlaufen werden. Im dritten Arbeitsgang findet er einen Hasen, rückt aber so nahe auf, dass der Hund nur kurz zum Vorzustehen kommt, bis der Hase flüchtet. Der Gehorsam am Hasen ist in Ordnung. In der Suche bleiben bei Hund und Führer Wünsche offen. Das Bringen der Ente ist ohne Fehl und Tadel.



PNr. 108 Bonzo von der Madlage ZbNr. 1002/17, Führer Klaus Hemme, Fw: sg, 136 Pkt., 1. Preis

Der Rüde nimmt sofort das Schilf an und bringt nach ganz kurzer Zeit die Ente. Eine zweite Ente drückt der Hund aus dem Schilf ins offene Wasser wo sie immer wieder abtaucht und in einen großen Schilfgürtel verschwindet. Der Hund stöbert ausdauernd, gründlich und ohne jegliche Einwirkung durch den Führer. Nach ca. 20 Min. Wasserarbeit beendet die Richtergruppe die Arbeit. Der Schuss auf das Wasser und auch das Bringen ist ohne Beanstandung.

Der sehr feinnasige Rüde zeigt in drei Arbeitsgängen eine sehr schöne, weiträumige und flotte Suche, mit sehr schönen Galoppsprung. Der Hund kommt zweimal an einen Hasen mit sehr gutem Vorstehen, mit besten Gehorsam. Hund und Führer sind ein sehr homogenes Team.



Gruppe 22 RO Anja Baumann, Norbert Demes, Josef Labsch



PNr. 128 Gauner vom Siedefeld ZbNr. 0921/16, Führer: Fynn Marquardt, Fw: sg, 133 Pkt., 1. Preis

Der Rüde zeigte im ersten Suchengang eine dem wechselnden Gelände sehr gut angepasste Suche und konnte schon an der Witterung von ablaufenden Fasane sehr gute Nasenleistung präsentieren. Im zweiten Suchengang wirft er über Wind 2 Fasane heraus, Schussruhe und Gehorsam am abstreichenden Wild waren einwandfrei. Im dritten Suchengang zeigt er wieder sein ganzes Potential in der Suche, macht Wild fest, umschlägt es und steht es sicher mehrmals vor. Das Verlorensuchen im Feld wird sicher und korrekt ausgeführt.

Das Wasser nimmt Gauner zügig an, findet schnell die Ente und verfolgt sie kurz. Die Ente taucht vor dem Rüden weg. Der Hund arbeitet weiter sehr ausdauernd im Wasser, um wieder Anschluss an die Entenwitterung zu bekommen. Nach einer 15-minütigen, sehr ausdauernden Stöberarbeit kehrt der Rüde zurück. Eine tote Ente wird aufs Wasser geworfen und geschossen. Der Rüde schwimmt zunächst weg vom Ufer mit der Ente, bringt dann aber ohne Einwirkung das Stück zum Führer.



PNr. 89 Bilbo vom Gattberg ZbNr. 0261/17, Führerin: Daniela Sasse, Fw: sg, 129 Pkt., 1. Preis

Bilbo kommt im ersten Suchengang sehr schnell an Wild, zieht weit an, steht vor und zieht nach bis das Wild abstreicht. Kurze Zeit später kann er wieder Wild fest machen und steht es hervorragend vor. Beide Male prellt der Rüde allerdings kurz nach. Im weiteren Verlauf der Suche kommt Bilbo ein drittes Mal an Fasane, zeigt hier die gleichen hervorragenden Manieren am Wild und steht wieder fest

vor. Diesmal zeigt der Rüde unter geringer Einwirkung Schussruhe und Gehorsam am abstreichenden Wild, was er auch im zweiten Suchengang bestätigen kann. Das Verlorensuchen im Feld wird sicher und korrekt ausgeführt.

Bilbo nimmt das Wasser freudig an und geht sofort ins Schilf zum Stöbern über. Dadurch kommt er zunächst nicht auf die Schwimmspur der Ente. Die Ente entfernt sich zügig. Der Rüde durchstöbert den kompletten Schilfgürtel und kommt auf der anderen Seite an die Witterung der Ente. Die Witterung verfolgt er mehrere 100 m und drückt die Ente aus dem Schilf. Die weite und ausdauernde hervorragende Arbeit an der Ente war sehr beeindruckend. Zum Abschluss der Wasserarbeit wird eine tote Ente geworfen und geschossen. Beim Bringen der Ente setzt sich der Rüde nicht.



PNr. 5 Dorian von den Donaumündungen ZbNr. 9002/17, Führerin: Katharina Weidlein, Fw: v, 136 Pkt., 1. Preis

Der Rüde zeigt uns während der gesamten Feldarbeit eine planmäßige, selbstständige Suche, unter bester Zusammenarbeit mit der Führerin und hervorragender Ausnutzung des Windes. Dorian zeigt hierbei exzellenten Jagdverstand. Im ersten Suchengang steht er am Hasen fest vor und ist Gehorsam am abgehenden Wild und beim Schuss. Im zweiten Suchengang findet er durch feinste Nasenarbeit immer wieder Fasane, steht diese vor und ist Gehorsam am abstreichenden Wild und beim Schuss. Beim Verlorensuchen im Feld zeigt Dorian wieder einen sehr guten Nasengebrauch und findet daher das ausgelegte Stück schnell und trägt sicher zu.

Das Wasser nimmt der Rüde sofort an und zeigt auch hier sofort seinen hervorragenden Nasengebrauch. Dorian hat schnell Anschluss an die Entenwitterung, geht dieser ins Schilf nach und drückt die Ente aus der Deckung. Die Ente wird bis ans gegenüberliegende Ufer verfolgt, wo diese erlegt werden kann. Das Bringen der Ente ist korrekt.



Gruppe 23 RO Anne Kamper, Siegfried Hofsetter, Jürgen Briechle



**PNr.36 Rune Raidha Adin Dom ZB.-Nr 9018/15, Führerin:Siv-Brit Kühl, Fw:sg, 101 Pkt.,0.Preis
D1 S1 BTR HDA1 HN SPoR 71315/1**

In den Rüben zeigt die Hündin anfänglich eine verhaltene Suche, wird stark von der Führerin unterstützt, steigert sich aber deutlich im weiteren Suchenverlauf, kommt an einem Hasen zum Vorstehen und zeigt sich gehorsam. Im zweiten Suchengang in den Rüben, zeigt die Hündin von Beginn an eine sehr gute Suche und bräuchte die Unterstützung der Führerin nicht. Zeigt es deutlich, da es von der Hündin meistens ignoriert wird. Rehwild -welches unbemerkt für die Hündin abgegangen ist- wird immer wieder markiert, was der Suche etwas an Flüssigkeit nimmt, da es die Hündin immer wieder zur Witterung zieht und die Führerin hat Mühe sie davon zu lösen um weiter in die Suche zu gehen. In diesem Gang kommt die Hündin an Fasan zum Vorstehen und zeigt sich beim Wildkontakt und Schuss absolut gehorsam.

Bei der Paarsuche, lässt „Rune“ sich nicht vom zweiten Hund stören und zeigt von Beginn an eine flotte, weite und sehr gute Suche. Bringen von Federwild aus der Deckung korrekt.

Die Hündin wird angesetzt, findet schnell die Schwimmspur, kommt an die Ente und drückt diese auf die offene Wasserfläche -zu weit zum schießen- verfolgt die Ente sichtig auf die gegenüberliegende Seite, drückt erneut in der Deckung die Ente raus und arbeitet diese wieder erneut auf die andere Seite. Im Schilf bekommt die Hündin die Ente zu greifen, schneidet an und trägt nicht zu.



**PNr. 68 Quesa ze Štipek ZB.-Nr CLP/KO/81220, Führerin: Martina Müllerová, Fw: sg, 136 Pkt.,
1.Preis**

In den Rüben zeigte die Hündin im ersten Suchengang eine schnelle, weiträumige vom Finderwillen geprägte Suche, mit bestem Sprung und Kopfhaltung. Zieht weit an, steht Hase fest vor und zeigt sich gehorsam. In einem weiteren -dem Gelände angepassten- Suchengang, zeigt die Hündin den gleichen hervorragenden selbständigen und von Finderwillen geprägten Stil, wie bereits im ersten Gang. Sie nutzt den Wind hervorragend aus und zeigt besten Jagdverstand, ohne jegliche Unterstützung der Führerin. In diesem Gang kommt die Hündin mehrfach zum Vorstehen am Hasen und zeigt sich mit und ohne Schuss und ohne Einwirkung der Führerin absolut gehorsam. Wie bei den vorherigen Suchengängen, zeigt sich die Hündin in der Paarsuche ebenfalls hervorragend. Bringen von Federwild aus der Deckung korrekt

Quesa nimmt das Wasser auf einmaliges leises Kommando an, schwimmt über die Freifläche, arbeitet den gegenüberliegenden Schilfgürtel selbständig ab, umrandet die komplette rechte Gewässershälfte ,

schwimmt erneute über die freie Wasserfläche, kommt auf der gegenüberliegenden Seite auf die Schwimmspur, arbeitet diese zielgerichtet und routiniert ca. 100 Meter, kommt an die Ente, verfolgt diese, greift die Ente im dichten Schilf und trägt sie ohne Beanstandung der Führerin zu. Das folgende Bringen der Ente mit Schuss auf das Wasser ist ebenfalls korrekt.



PNr :219 Cash vom Waldecker Land ZB.-Nr. 0692/17, Führerin: Karin Spelluci, Fw: sg, 130 Pkt., 1.Preis

Die Hündin zeigt in allen Suchengängen eine flotte, raumgreifende und von Finderwillen geprägte Suche. Die Hündin kommt am Rand von Topinambur an Fasan zum Vorstehen, bei der Schussabgabe verhält sich die Hündin ohne Einwirkung ihrer Führerin korrekt. Beim zweiten Suchengang kommt Cash zum Vorstehen an einem Hasen und wird gehalten. In der Paarsuche zeigt sie ebenfalls eine sehr gute Suche. Beim Bringen von Federwild aus der Deckung setzt sich die Hündin nicht bei der Abgabe.

Die Hündin wird angesetzt und durchstößt zunächst links den ca. 30m langen Schilfgürtel, überquert selbständig die Wasserfläche, arbeitet das gegenüberliegende Schilf, steigt aus, kommt einige Meter über Land, nimmt auf einmaliges Kommando das Wasser erneut an und arbeitet selbständig weiter. Sie kommt dabei auf die Schwimmspur, greift nach kurzer Ausarbeitung die Ente und trägt zu, setzt sich nicht bei der Abgabe. Das Bringen der Ente mit Schuss auf das Wasser ist ebenfalls korrekt.



PNr. 24 Casper von Podoliens ZB.-Nr UKU 0341997, Führer: Oleksandr Horulko, Fw:v, 130 Pkt., 1. Preis

Der bejagte Rüde zeigte von Anfang an eine planmäßige, weiträumige, flotte vom Finderwillen geprägte Suche in den Rüben, findet Fasan und steht mit besten Manieren vor. Bei der Schussabgabe verhält sich der Rüde ohne Einwirkung seines Führers korrekt. Im zweiten und dritten Suchengang, das gleiche sehr gute Suchenbild mit Vorstehen am Hasen. Bringen von Federwild aus der Deckung: der Rüde lässt die Ente fallen.

Der Rüde nimmt auf einmaligen Befehl das Wasser sofort an und stößt anhaltend. Er zeigt eine gute Nasenleistung und findet die Schwimmspur der Ente, die er sehr gut arbeitet. Nach kurzer Arbeit,

drückt der Rüde die Ente auf das offene Wasser, wo sie erlegt wurde. Casper trägt zu, aber lässt die Ente vor dem Führer fallen.

Gruppe 24 RO Marcel Krenz, Ferdinand Schlattmann, Michael Pommersberger



PNr. 161 Uljana vom Hinschenhof ZbNr. 1168/15, Führer Joachim Schiedel, Fw: sg, 136 Punkte, 1.Preis

Die von ihrem erfahrenen Züchter und Führer Joachim Schiedel vorgestellte Hündin war über den gesamten Prüfungstag allen Anforderungen gewachsen. Das Gespann überzeugte durch sein sicheres, jagdnahe und harmonisches Auftreten.

Auf ein einmaliges leises Kommando nimmt die Hündin das Wasser sofort an und schwimmt Richtung gegenüberliegende Uferseite. Kurz vor dem Erreichen des Schilfgürtels dreht die Hündin nach links in den Wind und kann somit keinen Kontakt zur Schwimmspur der Ente herstellen. Die Hündin stöbert an der linken Uferseite entlang, dreht dann von alleine ab und kommt über die offene Wasserfläche an zwei Altschwäne, welche sie ausgiebig sichtig über eine große Distanz mit viel Passion hetzt. Erneut angesetzt, schwimmt die Hündin auf einmaliges Kommando zur gegenüberliegenden Uferseite, nimmt das Schilf an und drückt eine Ente aufs offene Wasser. Die am Uferrand entlang schwimmende Ente kann die Hündin eine kurze Distanz auf der Schwimmspur verfolgen, verliert jedoch dann den Anschluss. Durch eine ausdauernde Stöberarbeit im Schilf kann sie die Ente wieder aufstöbern und auf das offene Wasser drücken. Leider kann die Ente nicht erlegt werden. Schussfestigkeit und Bringen einer erlegten Ente aus dem Wasser war korrekt.

Uljana zeigt uns während mehrerer Suchengänge auf unterschiedlichem Geläuf – mit Stirn- und Nackenwind - eine planmäßige, ausdauernde, jagdnahe Suche. Dabei wendet sie bei sehr guter Kopfhaltung und Nasenführung stets richtig in den Wind und markiert Vogelwitterung und zeigt sicheres Vorstehen am Hasen. Der Gehorsam am Wild und die Schussruhe sind vorbildlich. Das Bringen von Federwild aus der Deckung erledigt sie routiniert mit sehr schönem Naseneinsatz.

PNr. 1, Taro of Bert-Haus, ZbNr. JR 810930, Führer: Dorde Gnjatovic, Fw: v/5, 10 Pkt., 0. Preis

Der kapitale hoch im Formwert stehende serbische Rüde nimmt das Wasser auf Kommando nur zögerlich an und rändelt am diesseitigen Ufer. Er steigt dabei häufig aus dem Wasser aus und muss

immer wieder animiert werden, um das Wasser anzunehmen. Der Rüde schwimmt dann auf der offenen Wasserfläche und beißt in frei schwimmende Schilfhalme.

Nach vielen Kommandos gelingt es dem Führer seinen Rüden ans gegenüberliegende Ufer zu schicken, dort rändelt er nur kurz am Schilfrand und kann keinen Anschluss an die Schwimmspur der Ente herstellen und kehrt trotz Einwirkungen des Führers zurück. Die Arbeit wird nach über 10 Minuten von den Richtern abgebrochen, da sie nicht mehr in den Bereich einer guten Zensur zugeordnet werden konnte.

PNr. 40, Dina of Bert-Haus, ZbNr. JR 810002, Führer: Goran Dzibovic, Fw: sg, 110 Pkt., 2. Preis

Auf einmaliges Kommando nimmt die Hündin das Wasser zögerlich an und rändelt am Ufer. Die Hündin steigt aus und sucht an Land weiter. Der Führer wirkt dabei ständig auf die Hündin ein, welche mit Ungehorsam glänzt. Erneut angesetzt, schwimmt die Hündin mit vielen Kommandos unterstützt zur gegenüberliegenden Uferseite, nimmt jedoch den Schilfgürtel nicht an, sondern schwimmt ziellos auf der offenen Wasserfläche. Plötzlich dreht die Hündin in den Wind, nimmt den breiten Schilfgürtel an und zeigt eine ausdauernde von Passion geprägte Stöberarbeit. Dabei gelingt es ihr im Schilf eine lebende Ente zu fangen, welche sie unversehrt selbstständig dem Führer zuträgt, jedoch nicht korrekt ausgibt.

In den ersten beiden Suchengängen zeigt uns Dina eine unplanmäßige, stochernde Suche, wobei sie häufig in den Wind sticht und das Pfeifkonzert ihres Führers komplett ignoriert. In zwei weiteren Suchengängen bessert sich das Bild deutlich. Die Suche wird planmäßig und die Hündin dreht selten aus dem Wind. Die Hündin kann zweimal sehr schöne Vorstehbilder am gerade abgelaufenen Hasen zeigen. In einem weiteren Suchengang überläuft die Hündin einen Hasen, kommt aber an einem weiteren zum sauberen Vorstehen. Bei Schussabgabe prellt sie kurz hinterher, dreht dann aber auf Einwirkung des Führers ab.

In eine Kette Rebhühner läuft sie bei bestem Wind hinein und ignoriert das Federwild komplett. In Summation können die gezeigten Leistungen im Feld noch durchwegs mit einem Gut bewertet werden. Das Bringen von Federwild aus der Deckung wird zielstrebig und korrekt von der Hündin erledigt.



PNr. 21 Aiko vom Ossiacher Tauern ZbNr. DK 22632, Führer: Johannes Buttazoni, Fw: v, 110 Pkt., 0. Preis

Der junge Hundeführer wird durch die Richtergruppe aufgefordert seinen kapitalen Rüden auf eine für alle Beteiligten sichtbar am gegenüberliegenden Ufer im Schilf sitzende Ente zu schicken. Der Rüde nimmt auf Kommando das Wasser an, rändelt am diesseitigen Ufer, schwimmt auf der offenen Wasserfläche und klebt zu lange Zeit an der alten Witterung einer zuvor gestreckten Ente. Trotz massiver Einwirkung des Führers gelingt es ihm nicht, den Rüden auf die gegenüberliegende Uferseite zu dirigieren, um Anschluss an die Schwimmspur der im Schilf sitzenden Ente zu bekommen. Die Richtergruppe beendet die Arbeit nach über 10 Minuten.

Gruppe 25 RO Mf Klaus Martens, Gerd Hahnenkamp, Otto Fathmann

PNr. 84 Dexter vom Engelsheim ZbNr.0997/15, Führer: Andrii Briukhovych, Fw: sg, 136 Pkt., 1. Preis

Die Suchengänge waren flott raumgreifend und planmäßig. Die Suche war geprägt vom Willen Wild zu finden. Nasenmäßig hatte der Hund anfänglich Problem sich auf das viele Niederwild einzustellen. Mit jedem Suchengang verbesserte sich dieses. Der Hund stand mit feinen Manieren ein Fasan und einen Hasen vor. Der Gehorsam am Wild und die Schussruhe waren korrekt.

Der Hund nahm sofort das Wasser an und arbeitete die Schwimmspur aus. Im Schilf konnte der Hund trotz intensiver Arbeit die Ente nicht finden. Es wurde eine erlegte Ente ins offene Wasser geworfen und nachdem der Hund in Richtung Ente geschwommen war, wurde ein Schuss in Richtung der Ente abgegeben. Der Hund brachte die Ente korrekt.



PNr. 90 Chuck vom großen Meer ZbNr.0361/17, Führer: Dr.Ludger Schröder, Fw: v, 130 Pkt., 1. Preis

Die Suchengänge waren sehr flott, systematisch und ein auf Ausdauer eingestellter Galoppsprung war Kennzeichen einer sehr guten Suche. Das Vorstehen und Nachziehen an Fasanen waren sehr gut. Die Schussruhe und der Gehorsam am Wild waren korrekt.

Bei der Wasserarbeit folgte der Hund willig der Schwimmspur. Er fand die Ente. Nachdem Finden wurde die Ente geschossen. Beim Bringen der Ente bei der Wasserarbeit und beim Verlorenbringen setzte sich der Hund nicht korrekt hin.



PNr. 111 Mentor vom Moosbach ZbNr.0865/17, Führer: Martin Hallbauer, Fw: sg, 136 Pkt., 1. Preis

Nach der ersten sehr verhaltenen Suche steigerte sich der Hund nach jedem Suchengang. Die Suche entsprach in den letzten Suchengängen den Vorstellungen einer IKP. Das Vorstehen und Nachziehen konnten an einem Hasen und Fasan gezeigt werden. Der Gehorsam am Wild sowie die Schussruhe waren korrekt.

Bei der Wasserarbeit nahm der Hund willig das Wasser an. Er fand sehr schnell die Schwimmspur der Ente und auch die Ente nach kurzer Zeit. Nach dem Finden wurde die Ente geschossen. Das Bringen der Ente bei der Wasserarbeit und beim Verlorenbringen waren korrekt.

PNr. 129 Grando vom Tatemeer ZbNr.1277/14, Führer: Marius Ionescu-Malai, Fw: sg, 52 Pkt. 0 Preis

Die Suche war flott, raumgreifend, systematisch und ausdauernd. Der Wind wurde vom Hund so gut ausgenutzt, so dass er sehr schnell an Wild kam und dieses mit sehr guten Manieren nachzog und fest vorstand. Leider konnte der Hund nach zweimaligem Ungehorsam an Wild die Prüfung nicht bestehen.



Gruppe 26: RO Jörg Olaf Zilske, Norbert Haupt, Marion Bertling



PNr. 47 Kira II vom Innviertel ZbNr. DK 22724, Führerin: Ingrid Gatterbauer, Fw: sg, 136 Pkt., 1. Preis

Diese Hündin zeigt uns von Beginn an eine weiträumige, planmäßige und immer dem jeweiligen Gelände angepasste Suche. Bei bester Nasenführung konnte sie mehrfach Wildwitterung anzeigen. Im weiteren Verlauf, in einem Rübenschlag kam die Hündin an Fasane, konnte diese umschlagen, festmachen und sicher vorstehen. Beim Schuss zeigt die Hündin absoluten Gehorsam. Das Bringen von Federwild aus der Deckung erledigt sie sicher und bringt korrekt.

Die Hündin nimmt auf einmaligen leisen Befehl der Führerin das Wasser an, überquert dieses bis ans gegenüberliegende Ufer, findet durch intensives Stöbern die ausgestiegene Ente und drückt sie anschließend auf das offene Wasser. Die Ente taucht und kommt in einiger Entfernung an die Wasseroberfläche. Dort findet sie die Schwimmspur schnell und arbeitet diese ca. 80m an der Schilfkante entlang. Die Hündin findet die Ente erneut und selbige konnte vor dem Hund erlegt werden. Das Bringen ist korrekt. Der Gehorsam mit und ohne Wild ist tadellos.

Insgesamt eine sehr ausgeglichene Hündin, die den Ansprüchen einer IKP voll gerecht wird.



PNr. 190 Heidi II vom Otterbach ZbNr. 0232/17, Führer: Michael Hammerer, Fw: v, 132 Pkt., 1. Preis

Im ersten Gang, viel es dem Führer etwas schwer, seine Hündin in eine dem vorhandenen Gelände angepasste Suche zu bekommen. Im weiteren Verlauf besserte sich dies aber zusehends. Sie drehte steht's richtig in den Wind und konnte auch mehrfach Wildwitterung anzeigen. Sie kommt in einem Rübenschlag an Fasane und kann diese bei besten Manieren sicher Vorstehen. Auf den Schuss reagiert die Hündin leicht passioniert, lässt sich jedoch halten. Das Verlorensuchen eines ausgelegten Stückes Federwild erledigt die Hündin sicher.

Auf einmaligen Befehl des Führers nimmt die Hündin sofort das Wasser an, stöberte ca. 60m nach rechts, überquerte das Gewässer und stöberte anschließend die gesamte Schilffläche, ca. 100m am gegenüberliegenden Ufer ab, kam an die Ente, stand diese vor und drückte sie schließlich auf das offene Wasser. Die Ente tauchte mehrfach ab, die Hündin fand die Schwimmspur immer wieder und stöberte während ihrer Arbeit das gesamte Gewässer mit großer Passion gründlich ab. Zum Beenden der Arbeit wird eine Ente geworfen und geschossen. Das Bringen ist korrekt. Insgesamt eine mit und ohne Wild gehorsame Hündin.

Eine Hündin, hochpassioniert im Wasser, die den Ansprüchen einer IKP voll gerecht wird.



PNr. 139 Ina von Bockhöft ZbNr. 1250/17, Führer: Jan Waschnik , Fw: v, 136 Pkt., 1. Preis

Diese Hündin zeigt uns in allen Gängen eine flotte, planmäßige, von Finderwillen und Nasengebrauch geprägte Suche. Im weiteren Verlauf der Suche findet sie einen Hasen und zeigt sich auf den Schuss Gehorsam. Ähnliches Bild auch im letzten Gang. In einem Rübenfeld markiert die Hündin häufig Witterung, findet schließlich einen Hasen und steht diesen in bester Manier fest vor. Die Schussruhe war auch hier in Ordnung. Das Bestreben der Hündin finden zu wollen, war während der gesamten Prüfung unübersehbar. Das Finden und Bringen eines ausgelegten Stückes Federwild erledigt die Hündin souverän. Der Gehorsam mit und ohne Wild ist in Ordnung.

Sofort nach dem Ansetzen durch ihren Führer nimmt die temperamentvolle Hündin das Wasser an und schwimmt ca. 30 m ans gegenüberliegende Ufer. Nach intensivem Stöbern bekommt sie Wind von der sich im dichten Schilf drückenden Ente, findet diese und drückt sie auf das offene Wasser. Da die Hündin der Ente sichtig folgt, ist durch den geringen Abstand ein Erlegen nicht möglich. Die zum Beenden der Wasserarbeit geworfene Ente bringt die Hündin korrekt. Den auf das Wasser abgegebenen Schuss quittiert die Hündin ohne Probleme.

Auch hier eine temperamentvolle Hündin, die den Ansprüchen einer IKP voll gerecht wird.

PNr. 188 Fiene vom ohlen Redder ZbNr. 1065/17, Führer: Hans-Heinrich Jaacks, Fw: v, 86 Pkt., 0 Preis

Die Hündin zeigt von Beginn an eine unkonzentrierte, teilweise planlose Suche der es an Zielstrebigkeit und Passion fehlt. Zwar markiert sie oft Witterung, zieht auch vielfach an, kommt jedoch nie zum festen Vorstehen. Diese Leistung zeigt sich auch in allen weiteren Suchengängen. Aufgrund dieser gezeigten Unsicherheiten und der damit mangelhaften Vorstehleistung kann die Hündin die Prüfung nicht bestehen.

Der für eine IKP nicht ausreichenden Leistung im Feld geschuldet, ist die Hündin zum Wasser nicht mehr zugelassen.

Gruppe 27 RO Mf. Karl Gaschinger, Dr. Werner Schmidt, Joachim Perret

PNr. 156 Mistel v. Hachelgrund, ZbNr. 1220/17, Führer: Rene Erben, Fw: sg., 130 Pkt., 1. Preis

Die Hündin zeigte eine schnelle, raumgreifende Suche, wobei sie allerdings weit vorausging, sie musste vom Führer mehrmals mit Pfeifen korrigiert werden, kommt im 1. Gang auf kein Wild. Im 2. Suchengang zeigt die Hündin seine sehr gute, raumgreifend schnelle Suche, zeigt Naseneinsatz mit guter Kopfhaltung, kommt am Feldrand auf Fasane, steht einwandfrei vor, nach der Schussabgabe bleibt die Hündin ganz ruhig, die Suche wurde fortgesetzt, die Hündin steht einen Hasen vor und zeigt sehr guten Gehorsam. Bringen einer geschossenen Ente.

Die Hündin arbeitet sehr selbständig, drückt die Ente aus dem Schilfgürtel und arbeitet am offenen Wasser der Ente nach, welche erlegt wurde, die Hündin braucht etwas lange zum Bringen und gibt korrekt ab.



PNr. 197 Clea v. Röbbenberg ZBNr. 0574/16, Führer: Achim Fischer, Fw. sg, 130 Pkt., 2. Preis

Die Hündin zeigt anfangs eine etwas verhaltene, langsame Suche, gegen Mitte des Feldes wird der Hund locker und schneller, sucht das Feld planmäßig ab, kommt aber, bedingt durch die Nässe der Rüben, auf kein Wild. Im 2. Suchengang zeigt die Hündin ohne Einwirkung des Führers eine planmäßige Suche, wobei die Kopfhaltung des Hundes steil getragen wird, kommt auf einen Hasen sehr knapp zum Vorstehen, zeigt guten Gehorsam.

Die Hündin nimmt das Wasser ohne Befehl an, arbeitet bis zum Schilfgürtel kreuzt die Ente mehrmals, drückt sie aufs offene Wasser, die Ente konnte erlegt werden, die Hündin findet und bringt einwandfrei, gibt sitzend ab.



PNr. 73 Annabel v. Waterfield ZbNr. SLRNkp-003338, Führer: Reinhold Kasper, Fw: v/2, 107 Pkt., 0. Preis

Die Hündin zeigte im 1. Suchengang eine weiträumige, flotte und selbständige Suche, mit gutem Sprung und hoher Nasenführung und richtiges Wenden im Wind. Ein ablaufender Hase wurde vom Hund gehetzt, auf Einwirken des Führers lässt die Hündin vom Hasen ab. Die Suche wurde im 2. Suchengang in einem Rübenfeld fortgesetzt, mit sehr gutem Tempo und hoher Nasenführung zeigt sie kurz Vogelwitterung an. In einer Stilllegungsfläche mit höherem Grasbewuchs kommt sie auf ein Rehwild, markiert leicht und zeigt Gehorsam, die Suche wird fortgesetzt, steht einen Hasen vor und konnte vom Führer gehalten werden.

Die Hündin nimmt das Wasser zögerlich an, arbeitet nur am Rand, durch mehrfaches Einwirken des Führers geht die Hündin ins Schilf, zeigt wenig Finderwillen, kommt aufs offene Wasser und kehrt ohne Ente zum Führer zurück.



Gruppe 28 RO Mf Ing. D. Kowarovsky, C.U. Grün, M. Lüdge



PNr. 142 Anni v. Böhgrund ZbNr. 0191/17, Führer: Plattner Manuel, Fw: sg, 133 Pkt., 1.Preis

Hündin zeigt in Zuckerrübenfeld systemvolle Suche, mit guten Naseneinsatz, liegt gut in Führerhand, Hase wird kurz sicher vorgestanden und auf abgehenden Hasen wird Schussruhe und Gehorsam gezeigt. Hündin bestätigt wieder in Zuckerrübe mit planvoller Suche ihre Leistung beim Vorstehen auf Hase. Beim abgehenden Hasen wird wieder Schussruhe und Gehorsam gezeigt. Finden und Bringen einer Ente aus Deckung ist ohne Fehler. Gehorsam ohne Wild sowie Zusammenarbeit mit dem Führer ist fehlerfrei.

Hündin nimmt Wasser sofort freudig an, im gegenüber liegenden Schilfgürtel wird gründlich gestöbert, Hündin findet Ente und drückt sie auf Wasserfläche wo sie geschossen wird. Ente wird korrekt aufgenommen. Leider ist das Bringen fehlerhaft.



PNr.158 Jazz v.d. Hansaburg ZbNr. 1148/17, Führer: Oleksandr Gerasymov, Fw: v, 113 Pkt., 2. Preis

Hündin beginnt mit sehr flotter Suche in Zuckerrübenfeld, liegt dabei gut in Führerhand, geht lenkbar, leider kein Wild. Die 2.Suche ist nicht so planvoll und systemvoll, geht weit vor, zieht immer mal kurz an ohne dabei jedoch an Wild zukommen. Naseneinsatz könnte besser sein. Bei weiterer Suche in Zuckerrübe werden Hase und Fasanhahn hoch, jedoch nicht vom Hündin gestossen. In Folge wird Fasanhenne korrekt von Hündin vorgestanden, beim abgehenden Fasan wird Schussruhe am Wild gezeigt. Finden und Bringen einer Ente aus Deckung ist ohne Fehler.

Wasser wird sofort angenommen, im Schilfgürtel beim Stöbern wird Ente gefunden. Geschossene Ente wird korrekt aufgenommen und zum Führer gebracht. Die gesamte Zusammenarbeit mit Hündin könnte besser sein, ist leicht fehlerhaft.



PNr.46 Erika Hunt Sieger ZbNr. UKU 0332324, Führer: Ihor Troian, Fw: sg, 128 Pkt., 2.Preis

Erika beginnt mit sehr systemvoller Suche mit gutem Sprung in Zuckerrübe, immer korrekt in den Wind drehend mit gutem Naseneinsatz. Die Hündin zeigt wieder flotte ruhige Suche mit Naseneinsatz und kommt auf Fasanenhenne zu sicherem Vorstehen, mit An- und Nachziehen. Auf Schuss wird Gehorsam korrekt gezeigt. Finden und Bringen einer Ente aus der Deckung ist ohne Fehler. Die Lenkbarkeit könnte besser sein.

Das Wasser wird sofort angenommen, die Sicherheit auf der Schwimmspur könnte besser sein. Beim Stöbern im Schilfgürtel wird Ente gefunden und auf Wasserfläche gedrückt und geschossen, sofort korrekt aufgenommen und korrekt gebracht. Der gesamte Gehorsam bei der Zusammenarbeit ist leicht fehlerhaft.



PNr.162 Hazel v. Höllental ZbNr. 0913/17, Führer: Dr. Vaclavicek Martin, Fw: sg, 133 Pkt., 1. Preis

Hündin zeigt in Zuckerrübe flotte Suche mit System und Naseneinsatz liegt dabei gut in Führerhand, es wird Hase korrekt vorgestanden und auf Schuss Gehorsam gezeigt. Im 2. Durchgang zeigt die Hündin wieder planvolle Suche mit System. Jedoch kein Wild vorhanden. Finden und Bringen der Ente aus der Deckung ist ohne Fehler.

Hündin nimmt Wasser sofort an mit Nasenleistung zur Schwimmspur und kommt beim Stöbern im Schilfgürtel sofort zur Ente. Ente wird korrekt aufgenommen und beim Führer fehlerfrei abgegeben. Die Zusammenarbeit Führer - Hund ist leider etwas fehlerhaft. Könnte besser sein.

Gruppe 31 RO Karl Stöger, Dietmar Oertel, Jens Dietrich Schmidt



PNr. 39 Freya of Alekhof, ZbNr. 9005/17, Führer: Sebastian Scheifl, Fw: sg, 133 Pkt., 1. Preis

Im 1.Gang zeigte uns die Hündin eine etwas stockende Suche, als der Führer von uns darüber informiert wurde, wirkte er nicht mehr so viel ein und wir konnten in den restlichen Suchengängen eine ansprechende Suche beurteilen. Nach dem Vorstehen auf einem Hasen zeigte der Hund guten Gehorsam und Schussruhe. Das Fach Bringen eines Huhnes wurde fehlerlos erledigt.

Die Hündin nimmt das Wasser selbständig an und arbeitet die Schwimmspur. Die aus dem Schilf gedrückte Ente wird erlegt und gebracht. Leider lässt die Hündin die Ente beim Ausgeben fallen.



PNr. 52 Lystlunds Juble ZbNr. DK10785/17, Führer: Stefan Lydiksen Peterson, Fw: v, 136 Pkt., 1. Preis

Die Hündin zeigte im ersten Gang eine sehr gute, selbständige, weiträumige, flotte Suche. Sie kann einen Fasanenhahn vorstehen, welcher jedoch in das angrenzende Maisfeld läuft. Während der restlichen Suchengängen wirkte der sehr nervöse Führer jedoch immer mehr auf den Hund ein, somit konnten wir die Note 4h nicht vergeben. Nach dem Vorstehen auf einen Hasen zeigte der Hund Schussruhe, das Fach Bringen wurde fehlerfrei absolviert.

Das Wasser wird sofort angenommen, die Schwimmspur arbeitet die Hündin gut aus und die aufs Wasser gedrückte Ente nach dem Erlegen fehlerfrei abgegeben



PNr. 164 Waldfee von Holtvogt ZbNr. 0282/17, Führer: Maria Lemmerhöhle, Fw: v, 126 Pkt., 1. Preis

Die Hündin zeigt bei allen Suchengängen eine gute selbständige Suche. Sie kommt auf einen Hasen zum Vostehen, jedoch bedurfte es einiger Einwirkung seitens der Führerin um ein nachprellen zu verhindern. Anschließend bedurfte es mehr Einwirkung was sich in der Gehorsamsnote auswirkte. Beim Abgeben des gefundenen Ente brauchte es beim abgeben auch Einwirkung was die Note drückte.

Das Wasser nimmt die Hündin selbständig an und arbeitet die Schwimmspur. Die gefundene Ente wird aus dem Schilf gedrückt, erlegt und ohne Fehler abgegeben.



PNr. 70 Queca Del Valle De Carranza ZbNr. LOE 236670, Führer: Manuel Sainz, Fw: v/4, 136 Pkt., 1. Preis

Die Hündin zeigte in allen Gängen eine gute, selbständige Suche ohne große Einwirkung seitens des Führers. Der Hund kommt sowohl am Fasan als auch am Hase zum Vorstehen und zeigte jedes Mal guten Gehorsam und Schussruhe. Das Bringen der ausgelegten Ente wurde fehlerfrei absolviert.

Die Hündin arbeitet die Schwimmspur, findet die Ente am gegenüberliegenden Ufer, drückt diese auf die Wasserfläche. Nach dem Erlegen der Ente wird diese selbständig beim Führer abgegeben. Während der ganzen Wasserarbeit, bedurfte es seitens des Führers keines einzigen Befehles oder sonstige Einwirkung.



Gruppe 32 RO Rita Bommers, Frank Eschenbach, Franz Maier



PNr. 61 Dinkel iz Ohotnichiego Dvora ZbNr. LOE 2376611, Führerin Alena Melnikova, Fw: v, 136 Pkt. 1. Preis

Der Hündin wurden mehrere Suchengänge zugewiesen. In jedem Suchengang zeigte die Hündin stets eine systematische und planvolle flotte, raumgreifende Suche mit einem ausgeprägten Finderwillen, bei denen sie stets einen sehr guten Kontakt zu ihrer Führerin hielt. In jedem ihr zugewiesenen Suchengang zeigte sie jeweils, einen sehr guten Nasengebrauch. Während der dritten Suche kam die Hündin an einen Hasen und stand diesen in vorbildlicher Kurzhaarmanier vor. Es wurde geschossen, wobei sie ihre Schussfestigkeit unter Beweis stellen stellte. Die gezeigten Leistungen in Nase, Suche und Vorstehen wurden mit sehr gut bewertet.

In einer der Hündin zugewiesenen Senfparzelle wurde das „Bringen von Federwild aus der Deckung“ geprüft. Auf einmaligem Befehl nahm die Hündin die Suche auf und fand das ausgelegte Stück sofort. Sie apportierte und brachte es ihrer Führerin korrekt.

Auch bei der Wasserarbeit zeigte Hündin eine sehr gute und ausgeglichene Arbeit.

Sie nahm direkt das Wasser an, holte sich Wind und verfolgte direkt die Schwimmspur der zuvor ausgesetzten Ente. Die Hündin schwamm zügig in das gegenüberliegende Schilf und drückte die Ente auf die offene Wasserfläche, so dass diese umgehend geschossen werden konnte. Der Hund nahm die Ente auf und brachte diese korrekt.

Die gezeigten Leistungen beim Stöbern mit Ente im deckungsreichen Gewässer wurden ebenso wie die Feldarbeit mit einem sehr gut bewertet.

PNr.159 Bella vom Herrengarten ZbNr. 0520/17, Führer Sebastian Buckel, Fw: v, 83 Pkt., 0 Preis

In den Suchengängen, die dem Führergespann zugewiesen wurden, zeigte die Hündin eine gute Suche, mit sehr gutem Nasengebrauch, bei der die Hündin stets vom Führer unterstützt wurde. Sie kam an einen Fasan und stand diesen korrekt vor, jedoch prellte die Hündin, nach der Schussabgabe dem Fasan hinterher und konnte nur mit Eingriff des Führers zurückgerufen werden.

Der sehr gute Nasengebrauch wurde beim „Bringen von Federwild aus der Deckung“, bestätigt. Die Hündin fand sofort und brachte das Stück korrekt.

Aufgrund des Ungehorsams am Federwild, konnte die Hündin die Prüfung nicht bestehen.

Gruppe 33 RO: Sabine Hallmich-Kober, Uwe Tudsen, Josef M. Moosmüller



PNr. 224 Bele vom Wohld, ZbNr. 1082/17, Führerin: Isabelle Rupsch, Fw: v, 125 Pkt., 2.Preis

Feld: Die braune Hündin hatte in mehreren Suchengängen die Möglichkeit sich zu zeigen. Die anfänglich unplanmäßige, rasante Suche ohne richtige Nutzung des Windes besserten sich im Prüfungsverlauf. Im zweiten Suchengang wurde die Spur eines zuvor sichtig abgelaufenen Hasen angenommen und trotz Einwirkung weiter verfolgt. In einer Brachfläche stand Bele einem Hasen vor, den sie beim Ablaufen problemlos quitierte. Im folgenden Rübenschlag erarbeitete sie sich einen Fasan, den sie so lange vorstand, bis die Führerin die weite Distanz überwand. Im letzten Moment griff die Hündin den offensichtlich verletzten Fasan und gab ihn korrekt aus. An einem weiteren Fasan konnte die Schussfestigkeit überprüft werden. Die Verlorensuche und das Bringen der Ente erfolgte ohne Beanstandung.

Wasser: Am Wasser schwamm Bele auf die andere Seite der Wasserfläche und durchstöberte ausgiebig das dortige Schilf und die Böschung. Sie kam zwischendurch einmal zurück und konnte erneut problemlos über das Wasser geschickt werden. Die Arbeit wurde seitens der Richter beendet. Das Reinrufen der Hündin nahm etwas Zeit in Anspruch. Danach konnte die Wasserarbeit mit einer toten Ente und Schuss auf das Wasser abgeschlossen werden. Beim sehr steilen Ausstieg verbesserte Bele kurz ihren Griff und trug korrekt zu, ließ jedoch dann die Ente fallen.



PNr. 157 Ida von der Hansaburg, ZbNr 0736/16, Führer Konrad Borgading, Fw: v, 66 Pkt., 0 Preis

Feld: In drei Suchengängen zeigte die elegante schwarze Hündin eine eher lustlose, mit vielen Trab-Passagen geprägte Suche. Bei Wildwitterung frischte sie auf und konnte so bis zu einem Hasen arbeiten und diesen vorstehen. Den ablaufenden Hasen quitierte sie ohne Führereinwirkung

problemlos.

Der Suchenstil entsprach nicht den Anforderungen einer IKP.

PNr. 167 Choice KS vom Knyphäuser Wald, ZbNr 0636/16, Führerin Christiane Perplies, Fw: sg, 131 Pkte., 2. Preis

Feld: Die sehr führige KS-Hündin hatte mehrere Suchengänge - überwiegend gegen den Wind. Da hierbei breite Seitenflächen nicht erreicht wurden, unterbrach die Führerin mehrmals die gerade wieder fließende Suche und führte die Hündin aus dem Wind zurück zu den Rändern. Bei allen Suchengängen zeigte Choice jeweils auf der linken Seite übermäßig oft ein nicht erwünschtes falsches Wenden aus dem Wind heraus. Durch mehrfaches Einweisen an einer vorher eingefallenen und abgelaufenen Fasanenhenne konnte die Hündin durch ihren Finderwillen zum festen Vorstehen kommen. Dadurch wurde die Gesamtsuchenleistung noch mit gut bewertet. Vor dem Heraustreten des Fasans wurde Choice in Downlage gelegt. Beim folgenden Schuss beim abstreichenden Federwild erfolgte keine weitere Einwirkung. Die Freiverlorene suchte, wie auch das Bringen der Ente waren korrekt.

Wasser: Die weiße Hündin nahm die Wasserfläche direkt an und wollte der Schwimmspur der Ente nach links folgen. Dies unterbrach die Führerin jedoch direkt und schickte den Hund über die freie Wasserfläche. Von dort umrundete der Hund schwimmend den Schilfrand mit nasenmäßigem Kontakt. Am Ende wurde die Ente links an einer überhängenden Weide aufgestöbert und auf die offene Wasserfläche gedrückt. Die dort erlegte Ente wurde korrekt zugetragen und ausgegeben.



PNr. 183 Schwalbe vom Niemen, ZbNr.0247/17, Führerin: Manuela Oldenburg, Fw: v, 63 Pkt., 0 Preis

Feld: Mit sehr viel Vorwärtsdrang zeigte die braune Hündin eine großteils planlose Suche, bei der sie viele Feldbereiche unberührt liegen ließ. Die Zusammenarbeit mit der Führerin war fast gar nicht gegeben. Im dritten Suchengang stellte sich Schwalbe wunderbar auf den Wind ein und arbeitete selbstständig einen großen Bereich im Rübenschlag ab. Im folgenden Verlauf stieß sie in einer Fahrrinne auf ein Fasanengeläuf, das sie verfolgte, die Fasane stach und sofort, zusammen mit der Schussabgabe diese längere Zeit verfolgte. Die Pfiffe der Führerin wurden ignoriert und der Hund entschwand im ca. 250m entfernten Maisschlag. Der Hund konnte wegen Ungehorsam am Federwild die Prüfung nicht bestehen.



Gruppe 34 RO: Hermann Josef Schomakers, Tibor Osztopany, György Gyamati



PNr. 147 Bastet vom Falkenhorst, ZbNr. 0626/15, Führerin: Margarete Tudies, Fw: v, 136 Pkt., 4h in der Suche, 1.Preis

Diese schwarze Hündin zeigte uns in allen 6 Gängen eine raumgreifende, planmäßige Suche, geprägt von Finderwillen und Vorwärtsdrang. Mit Eleganz und hoher Nasenführung absolvierte sie ihre Suchengänge. Dafür erhielt sie eine 4h.

Leider war anfänglich kein Wild zu finden und wir wechselten das Revier. Hier kam sie in mehreren Gängen auf Wiesen und Rapsfeldern an Hasen und war immer gehorsam, auch beim Schuss. In einem Rapsfeld kam sie an einem Hasen zum sicheren und festen Vorstehen.

Am Wasser drückte sie die Ente aus dem Schilf und folgte ihr bis zum anderen Ufer, das etwa 60 m entfernt war. Die Ente drückte sich dort im Schilfgürtel. Die Hündin folgte der Schwimmspur, griff die Ente und brachte sie der Führerin ohne Fehl und Tadel.

PNr. 56 Pliszka Moon Eyes ZbNr, PKR.VII-15815, Führer: Piotr Kiszka, Fw: ungenügend, 0 Pkt., 0 Preis

konnte wegen eines zuchtuntauglichen Fehlers nicht antreten.



PNr. 136 Aire Anima Una, ZbNr.0504/14, Führerin: Monika Kaltstaller, Fw: v, 114 Pkt., O. Preis

Diese braune Hündin hatte auch 6 Suchengänge zu absolvieren, 3 davon ohne Wildberührung. Nach dem Revierwechsel kam sie zum Vorstehen auf der frischen Hasenspur sowie kurzem festem Vorstehen an einem Igel.

Bevor wir das Revier wechselten, wurden wir an das Wasser gerufen. Dort war das Verhalten der Ente fast identisch mit der Ente vor dem Hund-PNr. 147. Auch hier überquerte die Ente den Teich, um sich am anderen Ende zu verstecken, wurde von der Hündin gegriffen und korrekt gebracht.

Auf einer Wiese mit ca. 10 Hasen wurde sie beim ersten Hasen ungehorsam und verfolgte ihn sichtlaut bis in den Mais. Während der Hase kurzfristig den Mais verlassen hatte, war sie auch spurlaut. Wir wechselten von der Wiese in einen Senfacker, in der Hoffnung an Fasanen zu kommen. Leider war der 1. Kontakt aber wieder ein Hase an dem sie ihr Verhalten wiederholte und diesen Hasen auch flott machte. Leider konnte sie dadurch die Prüfung nicht bestehen. Das Bringen aus der Deckung war für beide Hunde kein Problem.

Gruppe 36 RO Rainer Zetsche, Wilhelm Schutzzeichel, Jörg Blüschke

PNr. 67 C-Lili od Starog Hrasta ZbNr.JR727846, Führer: Velic` Elvir, Fw: v, 133 Pkt.,1. Preis

Bei der Feldarbeit zeigte uns der Hund in allen Suchengängen eine, dem Gelände angepasste Suche. Mit viel Finderwillen und sehr gutem Naseneinsatz wurden mehrfach Hasen vorgestanden. Schussruhe war korrekt. Das Bringen des Federwildes war korrekt.

Der Hund nahm auf einmaliges, leises Kommando das Wasser an. Kommt auf der Schwimmspur zum Schilfgürtel, wo die Ente sich drückte. Ohne jegliche Einwirkung bei bester Nasenleistung kann er die Ente finden, greifen und seinem Führer zutragen. Die Ausgabe war korrekt. Die Gesamtarbeit wurde mit der Note 4h bewertet.



PNr. 177 Keike vom Möwensee ZbNr.1056/17, Führer: Franka Feldmann, Fw: v, 129 Pkt., 1. Preis

Im 1. Suchengang war die Hündin den Windverhältnissen und dem Gelände angepasst unterwegs. Dabei kam sie an einen Hasen, den sie hetzte. Im 2. Suchengang war die Hündin wieder sehr schwungvoll und planmäßig unterwegs. Sie kam mehrfach an Hasen zum festen Vorstehen. Schussruhe war in Ordnung. Das Bringen des ausgelegten Stückes Federwild war korrekt.

Die Hündin nimmt zügig mit viel Passion das Wasser an. Sie stöbert im gegenüberliegenden Schilfgürtel. Beim Zurückschwimmen kommt die Hündin auf die Schwimmspur. Diese wird zielstrebig bis zum Greifen der Ente verfolgt. Die anschließende Prüfung der Schussfestigkeit war korrekt.

PNr. 42 Bessy vom Einhausenerhof ZbNr.DK22838, Führer: Johann Priemaier, Fw: v/1, 133 Pkt., 1. Preis

Der Hund zeigt uns bei mehreren Suchengängen immer eine planmäßige korrekte Suche, die den unterschiedlichen Geländen angepasst war. Durch sehr gute Nasenleistung konnte der Hund Hasen und Fasane mehrfach vorstehen. Schussruhe korrekt. Bringen des Stück Federwildes sehr gut.

Der Hund geht zügig ins Wasser, sucht die Ente, die sich jedoch in der gegenüberliegenden Deckung drückte. Durch eine sehr gute Nasenleistung und Ausnutzung der Schwimmspur kam der Hund zum Erfolg. Der Hund griff die Ente und brachte sie seinem Führer. Er legte sie jedoch vor dem Führer ab. Note 3 im Bringen.

PNr. 163 Ilia vom Höllental ZbNr.1073/17, Führer: Olga Hrabakova, Fw: v, 136 Pkt., 1. Preis

Der Hund zeigt uns in allen Suchengängen eine führerbezogene, sehr gute Leistung. Diese hervorragende Leistung zeigte uns der Hund in allen Suchengängen. Mit bester Nasenleistung und Ausnutzung des Windes konnte der Hund Hasen fest vorstehen und nachziehen. Die Schussruhe war immer korrekt. Das Bringen des ausgelegten Stückes Federwild war korrekt. Dieser Hund ist für die Schausuche gemeldet.

Der Hund geht durch einmaliges Kommando sofort ins Wasser. Er schwimmt an die gegenüberliegende Deckung, kontrolliert die alten Schwimmspuren durch sehr gute Nasenleistung und findet die Schwimmspur der Ente, die sich in der Deckung drückte. Der Hund arbeitet bis zum Greifen der Ente korrekt. Note 4. Schussfestigkeit in Ordnung.



Gruppe 37 RO Uta Zetzsche, Hans Gerhard Ellwitz, Ottmar Kronschnabel



PNr. 160 Adele vom Hinschen-Hof ZbNr.0140/17, Führer: Sylvia Schulze Niehoff, Fw: sg, 124 Pkte., 0 Preis

Die Hündin zeigt im 1. Suchengang eine planmäßige, raumgreifende, von Finderwillen geprägte Suche in Rüben. Beim 2. Suchengang zeigt die Hündin Gehorsam am ablaufenden Hasen. Im 3. Suchengang kommt der Hund zum festen Vorstehen am Fasan in einer Hecke. Schussruhe und Bringen von Federwild waren korrekt.

Der Hund nimmt auf leises Kommando das Wasser an, schwimmt an den gegenüberliegenden Schilfgürtel. Unter Ausnutzung des Windes sucht die Hündin den gesamten Schilfgürtel ab und drückt die Ente auf das offene Wasser. Die Ente wird erlegt. Das Bringen war mangelhaft, die Führerin brauchte mehrere Kommandos, um in Besitz der Ente zu kommen. Dadurch konnte die Hündin die Prüfung nicht bestehen.



PNr. 198 Grete vom Sauwerder ZbNr. 0295/16, Führer: Sylvia Dubberke, Fw: sg, 130 Pkt., 1. Preis

Im 1. Suchengang muss die Führerin mit vielen Kommandos auf die Hündin einwirken. Dieses besserte sich aber in den weiteren Suchengängen. Die Hündin kommt am Hase und Fasan zum festen Vorstehen. Schussruhe war korrekt. Das Bringen des ausgelegten Stückes Federwild war korrekt.

Die Hündin nimmt auf einmaliges Kommando das Wasser an und schwimmt an das gegenüberliegende Ufer, wo sich die Ente drückte. Durch Folgen auf der Schwimmspur wird die Ente auf das offene Wasser gedrückt und geschossen. Das Bringen war nicht ganz korrekt. Note 3.



PNr. 69 Velvet de Valcreole ZbNr.LOE 239861, Führer: Alexander Lange, Fw: v, 136 Pkt., 1. Preis

Die Hündin zeigt in allen Suchengängen eine planmäßige, dem unterschiedlichen Gelände angepasste Suche. Dabei kommt der Hund mehrfach am Hase zum Vorstehen. Schussruhe am ablaufenden Hase war sehr gut. Die Arbeit am ausgelegten Stück Federwild wurde ohne Schwierigkeiten erledigt.

Der Hund nimmt mit Passion das Wasser an und kommt auf der Schwimmspur zügig zum Erfolg. Die Hündin drückt die Ente auf das offene Wasser, wo diese erlegt wird. Das Bringen ist korrekt.



Gruppe 38 RO. Herbert Langhanki, Günter Obenhaus, Zoran Markovic

PNr. 144 Quitte vom Dinkelhof ZbNr. 0642/16, Führer: Armin Ruff, Fw. sg, 133 Pkt., 1. Preis.

Im Morgennebel hat die Hündin bei der Suche in den Rüben immer das Bestreben in den angrenzenden Maisschlag zu wechseln, was aber vom Führer konsequent verhindert wird. In weiteren Suchengängen zeigt uns die Hündin eine sehr gute Suche und steht Fasane und Hasen einwandfrei vor. Das Bringen aus der Deckung ist in Ordnung.

Der Hund nahm zögerlich das Wasser an, im Schilfgürtel fand er nach guter Stöberarbeit die Ente, die er auf das offene Gewässer herausdrückte.



PNr. 66 Hera ze Skolnitego PKR.VII-16561, Führer: Zbigniew Ciemniowski, Fw. sg, 130 Pkt., 1. Preis

Die Hündin zeigt eine weiträumige nicht immer planvolle Suche und steht im ersten Suchengang bombenfest vor. Der Führer tritt den Fasan heraus, und auch nach dem Schuss zeigt die Hündin unbedingten Gehorsam. Beim Bringen von Federwild aus der Deckung muss der Führer nachhelfen um in den Besitz des Stückes zu kommen.

Bei der Wasserarbeit kommt Hera nach guter Stöberarbeit schnell zum Erfolg, und drückt die Ente aus dem Schilfgürtel auf das offene Gewässer.



PNr. 207 Cindy vom Sophiental ZbNr. 0273/18, Führer: Sören Albertsen, Fw. v, 133 Pkt., 1. Preis

Die Hündin zeigt uns eine planvolle Suche, hat aber in 3 Suchengängen keine Möglichkeit Wild zu finden. Erst im letzten Suchengang kommt sie an Wild, steht vor und auch nach der Schussabgabe ist sie gehorsam. Das Bringen der ausgelegten Ente ist in Ordnung.

Bei der Wasserarbeit schwimmt der Hund zum Schilfgürtel, und stöbert diesen bis zum Finden der Ente anhaltend durch.

PNr. 63 Besta von Podoliens UKU 0312381, Führer: Oleh Klimin, Fw. v. 133 Pkt., 1. Preis

Im ersten Suchengang ist die Hündin bei ablaufendem Hasen ungehorsam und hetzt diesen. In den weiteren Suchengängen kommt sie mehrfach an Fasane, die vorgestanden werden.

Die Hündin nimmt das Wasser zögerlich an und folgt der Schwimmspur der Ente in den Schilfgürtel. Sie stöbert ausdauernd und drückt die Ente auf das offene Wasser.



Gruppe 40 RO Margitta Albertsen, Joachim Schmitt, Erwin Köhler

Der Tag in der Gruppe 40 hat uns allen viel Spaß gemacht. Ein großes Dankeschön an unsere Revierführer, die sich viel Mühe gaben, ihr Revier genau kannten und somit sicher stellten, dass alle Hunde einer IKP entsprechend durchgeprüft werden konnten.



PNr. 189, Hanny vom Otterbach ZbNr. 0231/17, Führer: Alois Erndl, Fw: sg, 128 Pkt., 2. Preis

Die Hündin beginnt ihre erste Suche an einem Feldweg mit dichter Hecke und steht nach einigen Minuten einem Fasan eindrucksvoll vor, zieht nach, der Fasan streicht ab, Gehorsam und Schussruhe ist in Ordnung. In einem weiteren Suchengang in den Rüben sucht Hanny sehr verhalten findet schnell das Geläuf eines Fasans, verfolgt diesen, kann ihn nicht festmachen. Im weiteren Verlauf kommt sie an einen weiteren Fasan, steht vor, zieht nach bis der Fasan abstreicht und zeigt auch hier Gehorsam. Im 3. Suchengang kommt Hanny an einen Hasen den sie quitiert und zeigt auch hier Gehorsam und Schussruhe. Leider kann die Hündin in der Suche nicht überzeugen, sie sucht häufig im Trapp und erhält dafür ein gut. Das Verlorensuchen und Bringen eines Stückes Federwild wird souverän erledigt.

Hanny nimmt das Wasser auf einmaligen Befehl an und findet die sich drückende Ente schnell. Sie greift diese und trägt sie dem Führer zu. Durch ein kleines Problem beim Bringen der Ente erhält Hanny für das Bringen ein gut.

PNr. 50, Hope Sari Kappahegyi ZbNr. MET.Rsznv. 534/17 Führerin: Nikolett Szekeres, Fw: sg, 132 Pkt., 1. Preis

Sari überzeugt von Beginn an mit einer weiträumigen, flotten Suche und sehr schöner Kopfhaltung und Nasenführung. Sie findet eine Hasensasse und steht diese vor. Im weiteren Verlauf der Prüfung findet sie einen Fasan, steht sehr gut vor, Gehorsam und Schussruhe in Ordnung. In einem weiteren Suchengang findet sie einen Hasen, dem sie kurz nachprellt, daher erhält sie im Gehorsam und Schussruhe ein gut. Das Verlorensuchen und Bringen von Federwild wird ohne Beanstandung erledigt.

Die Hündin nimmt das Wasser ohne Probleme an, nimmt die Schwimmspur der Ente an, drückt die Ente heraus, diese wird erlegt und korrekt der Führerin zugetragen.



PNr. 75, Dior ZbNr. DK06884/2016, Führer: Jacob Hudlebusch, Fw: sg, 136 Pkt., 1. Preis

Dior zeigte uns in allen Suchengängen raumgreifende, vom Finderwillen geprägte Suchen. Sie findet schnell den ersten Hasen und ist absolut gehorsam und schussruhig. Fasane werden sicher vorgestanden und nachgezogen, auch hier überzeugt sie durch Gehorsam und Schussruhe. Das Verlorensuchen und Bringen von Federwild wird zuverlässig erledigt.

Die Hündin nimmt sicher das Wasser an, folgt der Schwimmspur ans andere Ufer, stöbert kurz im Schilf und greift dort die sich drückende Ente und trägt sie korrekt dem Führer zu.

Eine Hündin, die den ganzen Tag in allen Fächern absolut überzeugen konnte.



PNr. 155 Caja vom Großen Meer ZbNr. 0363/17, Führer: Bernhard Poppen, Fw: sg, 136 Pkt., 1. Preis

Caja zeigt sich von Beginn an einer IKP würdig. Sie sucht raumgreifend, flott und ausdauernd von der Nase geprägt und mit sehr gutem Kontakt zum Führer. Sie findet sicher, steht Hasen sowie Fasane korrekt vor und ist bei beiden Wildarten absolut gehorsam und zeigt Schussruhe. Das Versorensuchen und Bringen von Federwild wird ohne Beanstandung ausgeführt.

Auf Befehl des Führers nimmt Caja ihre Arbeit auf, folgt der Schwimmspur der Ente an das gegenüberliegende Ufer, stöbert anhaltend im Schilf, findet sicher und greift die sich drückende Ente und bringt diese ohne Beanstandung ihrem Führer.

Caja vom Großen Meer wurde von der Richtergruppe als beste Hündin in der Gruppe 40 benannt.



Gruppe 41 RO Thomas Carstensen, Bernd Anthuber, Georg Bierschenk

PNr. 195 Aika von Preussen ZbNr. 0787/16, Führer: Dr. Axel Göhler, Fw: v, 126 Pkt, 0 Preis

Der Hund zeigte im Feld bei drei Suchengängen sehr gute Leistungen, er war sehr führerbezogen, dabei trotzdem flott und weit und er konnte sich den erschwerten Bedingungen, die Zuckerrübenfelder bieten, sehr gut anpassen. Während der Suche konnten Vorstehleistungen in Sonnenblumenstreifen am Hasen und Fasan gezeigt werden, wobei auch die Schussruhe geprüft werden konnte. Somit konnten die Noten für die Fächer Nase, Suche, Vorstehen und Gehorsam an Wild nur „sehr gut“ lauten. Auch auf die Arbeit Bringen von Federwild aus der Deckung konnte der Hund sich einstellen und bekam dafür die Note „sehr gut“. Der Gehorsam ohne Wild und die Zusammenarbeit mit dem Führer war sehr gut. Bei der Wasserarbeit allerdings brauchte es sechs Anläufe, bei der der Hund jeweils nach maximal drei Metern Entfernung vom Ufer immer wieder ausstieg, bis er die geforderte Arbeit des Stöberns mit Ente endlich aufnahm. Die vom Hund rausgedrückte Ente konnte nicht geschossen werden, eine geworfene tote Ente wurde einwandfrei gebracht. Somit wurde die Bringleistung mit sehr gut benotet, die Arbeit Stöbern mit Ente allerdings konnte nur mit genügend bewertet werden, da sich der Hund durch das häufige Aussteigen nicht ausreichend auf die geforderte Arbeit eingestellt hat. Da in §1 Satz 2 der IKP Prüfungsordnung die Leistungen hier das übliche Solmsniveau erheblich übertreffen sollen, konnte das Urteil nicht anders lauten. Somit erreichte Alka

von Preussen 126 Punkte, konnte aber die IKP aufgrund der nur genügenden Stöberarbeit leider nicht bestehen.



PNr. 8 Harp Hastmárnek ZbNr. CLP/KO/82448/18, Führer: Jaromir Gratcl, Fw: Sg, 131 Pkt., 2.Preis

Die in drei Suchengängen auf Rüben, im Senf und auf Grünland gezeigte Leistung war zwar planvoll, aber etwas verhalten und ging öfter in Stöbern über, sodass die Note für die Suche nur gut lauten konnte. Der Rüde konnte uns seine Vorstehleistung und die Schussruhe am Fasan am Rand eines Rübenschlags zeigen, beide Arbeiten waren sehr gut. Auf die Arbeit Bringen von Federwild aus der Deckung stellte sich der Rüde gut ein und brachte sauber, die Note sehr gut war die logische Folge. Bei der Wasserarbeit hinter der lebenden Ente erledigte der Hund die Arbeit routiniert und unspektakulär. Die Ente konnte geschossen werden, dass darauf erfolgte Bringen war sauber, es gab dafür in beiden Fällen die Note sehr gut. Die vorstehend beschriebenen Arbeiten zeigten neben der Note im betreffenden Fach auch die sehr gute Nasenleistung des Hundes. Harp war überdies Gehorsam mit und ohne Wild, er prellte einem ablaufenden Hasen nicht nach, in beiden Fächern konnte die Note nur sehr gut lauten.

PNr. 81 Nelson von der Broklands Au ZbNr. 0194/17, Führer: Lucas Johannsen, Fw: sg, 131 Pkt., 2. Preis

Bei der Suche merkte man dem Hund an, dass er mit dieser Arbeit in Rüben kleine Schwierigkeiten hatte. Durch den ungewohnten Bewuchs blieb die Suche in allen drei Gängen etwas verhalten, einzig zum Ende des ersten Suchengangs konnte er sich etwas steigern, was sich in den weiteren zwei Gängen aber nicht bestätigte. Der Rüde suchte vermehrt am Feldrand in den Saumstrukturen und musste zur flotten Querarbeit oft aufgefordert werden. Deshalb benoteten wir dieses Fach mit gut. Die sehr gute Nasenleistung bewies der Hund hier beim Vorstehen am Fasan und bei allen weiteren Arbeiten des Prüfungstages. Schussruhe war gegeben, er prellte weder dem abstreichenden Fasan nach, noch ließ er sich von einem ablaufenden Hasen aus der Ruhe bringen. Gehorsam am Wild und Schussruhe also sehr gut, Vorstehen sehr gut. Beim Fach Bringen von Federwild aus der Deckung konnte Nelson sich auf die Arbeit einstellen, was die Note sehr gut zu Folge hatte. Am Wasser zeigte uns der Rüde eine hervorragende Arbeit. Er stieg sofort ein und stöberte anhaltend selbständig die Schilfflächen durch. Deutlich war die Nasenarbeit zu erkennen, da die von der Ente gelegte Schwimmspur von den Richtern verfolgt werden konnte. Nach mehrfacher Richtungsänderung der Ente im Schilf und Umschwimmen einer Halbinsel konnte der Hund die Ente endlich rausdrücken, wo sie auf freiem Wasser geschossen werden konnte. Die danach erfolgte Bringleistung war tadellos. Die vorstehend beschriebene Stöberarbeit benoteten wir mit hervorragend 4h, das Bringen mit sehr gut. Der Hund war den ganzen Tag über auch ohne Wildberührung gehorsam.



PNr. 44, Ginna Hastrmárnek ZbNr. CLPC/KO/82451, Führer: Jaromir Gratcl, Fw: sg, 136 Pkt., 1. Preis

Die Hündin zeigte uns in allen vorkommenden Ackerfrüchten eine sehr gute, flotte planvolle Suche mit viel Finderwillen, bei der sie schon im ersten Suchengang einem Fasan vorstand, beim Abstreichen nicht nachprellte und daran anschließend einen ablaufenden Hasen quittierte, wobei auch die Schussruhe gezeigt werden konnte. Im weiteren Suchengang versuchte die Hündin einen Fasan, nachdem sie ihm vorgestanden hatte, festzumachen, was leider nicht gelang, aber die sehr gute Nasenleistung bestätigte. Dadurch waren die Noten für Nase, Suche, Vorstehen und Gehorsam am Wild mit Schussruhe sehr gut. Auch ohne Wildberührung war die Hündin den ganzen Prüfungstag gehorsam und dem Führer zugewandt. Auf die danach geforderte Arbeit des Bringens von Federwild aus der Deckung stellte Ginna sich ein und brachte die Ente sehr gut. Am Wasser zu Arbeit aufgefordert, nahm die Hündin sofort das Wasser an und stöberte ausdauernd und selbständig die vorliegenden Schilfpforten durch. Da die Ente sich wechselweise im und außerhalb des Schilfs flussabwärts bewegte, konnte Ginna sehr schön die gelegte Schwimmspur arbeiten. Die Ente schwamm schnurstracks auf den Hauptfluss zu, der Hund folgte im Abstand von 50 – 60m, die Ente war für ihn stets außer Sicht. Der Fang der Hündin lag flach auf dem Wasser und folgte der Schwimmspur genau, dabei verursachte der Hund keinerlei Schwimmgeräusche, von vorne sah man nur eine ganz leichte Bugwelle. Nach einer Strecke von etwa 100m wurde die Ente erlegt. Der bestechende Vorwärtsdrang, der auch nach dieser langen Strecke der Schwimmspurarbeit nicht nachließ, verbunden mit dem sauberen Bringen nach der Erlegung der Ente ließ im Urteil über die Arbeit nur ein Hervorragend 4h zu.



Gruppe 42 RO Dennis R. Kramer LL.M., Ingo Töwe, Yevgen Yakubovsky



PNr. 182, Sally vom Niemen, ZbNr.: 0245/17, Führer: Fritz Quint, Fw: v/3, 126 Pkt., 2. Preis

Die sehr passionierte Hündin arbeitete im Feld und Wasser mit angepasst hohem Naseneinsatz unter weiträumigem Anziehen sowie geschickter Ausnutzung der Windverhältnisse bei stetig starkem Finderwillen. Ihr Suchenstil war stets auf unterschiedlichem Bewuchs (Luzerne, Wiese, Senf) entsprechend raumgreifend, flott, flüssig und planmäßig. An intelligentem Jagdverhalten ermangelte

es etwas, da Sally manchmal sehr weit auch ohne direkten Führerbezug suchte, was Führereinwirkungen nötig machte. Außerdem hätte eher verhindert werden können, dass sie eigenständig unter Wind am Wiesenrand an Fasanen kam, die sie herausstieß, was bei einer etwas führerbezogenen kürzeren Suche hätte verhindert werden können. Auf einem Wildacker stand Sally einen Hasen sicher vor, prellte diesem beim Heraustreten nicht nach und erwies sich als schussruhig.

Am Wasser arbeitete Sally mit hoher Sicherheit die Schwimmspur der Ente, die sie nach passionierter Stöberarbeit im Schilf auf den offenen See hinaus drückte. Dort wurde die Ente beschossen. Die Hündin verfolgte die krank geschossene Ente ca. 70m über das offene Gewässer auf die andere Uferseite. Dort drückte sie die kranke Ente noch einmal aus dem Schilf, verlor dann aber die Schwimmspur und fand die Ente nicht mehr. Bei ihrer Rückkehr über das Gewässer wurde sichtig eine tote Ente ins Wasser geworfen, die von Sally anstandslos ohne Abzüge ihrem Führer gebracht wurde.



PNr. 202, Kathy vom Schlossgraben, ZbNr. 0707/17, Führer: Bernd Härter, Fw: sg, 136 Pkt., 1. Preis

Kathy zeigte flotte, raumgreifende, planmäßige und ausdauernde Suchengänge auf Schlägen mit unterschiedlichem Bewuchs (Wiese, Luzerne, Wildacker) mit erkennbarem Finderwillen. Ihre Kopfhaltung war auf der Suche überwiegend waagrecht dem Bewuchs angepasst. Sie zog weiträumig an und verhielt sich jagdlich intelligent, indem sie trotz wechselnder Windrichtungen mit ihrer Nase im Wind hing. Auf einem Wildacker stand die Hündin einen Fasan sicher vor. Gehorsamkeit am Wild und Schussruhe waren tadelfrei gegeben. Das Verlorensuchen und Bringen von Federwild aus der Deckung meisterte die Hündin schnell und ohne Abzüge.

In der Wasserarbeit setzte die Hündin auf der Schwimmspur und beim Stöbern geschickt ihre Nase ein, drückte die Ente aus dem Schilf, welche dann geschossen und von Kathy ihrem Führer korrekt zugetragen wurde.



PNr. 148, Bijou von der Finne, ZbNr. 0452/17, Führer: Heiko Waniowski, Fw: v, 103 Pkt., 0 Preis

Der erste Suchengang im Senf war von einer teilweise tiefen Nasenhaltung geprägt, jedoch flott, raumgreifend und planmäßig, wobei der Führer häufig lenkend eingreifen musste. Dieses Suchenbild bestätigte sich auch in der zweiten Suche auf einer Wiese mit Randheckenbewuchs. Dort arbeitete die Hündin die Spur eines nicht sichtig gestochenen Hasen ca. 100m sauber aus und ließ sich abrufen. Am Heckenrand überlief die Hündin unter Wind einen Fasan und stand danach gegen den Wind kurz einen weiteren Fasan vor. Sie zeigte sich beim Abstreifen gehorsam. Im dritten Suchengang auf einem Wildacker war keine wesentliche Veränderung der Suchenleistung erkennbar. Bijou stand dort

einen Hasen vor, bei dessen Abgehen korrekte Schussruhe attestiert werden konnte. Die Verlorensuche von Federwild aus der Deckung war zügig und von Finderwillen getragen. Das Bringen erfolgte fehlerfrei. Am Wasser nahm die Hündin trotz vielfacher Aufforderungen ihres Führers die Nachsuche leider nicht auf, sondern stöberte nur ein paar Meter tief unmittelbar vor ihrem Führer ins Schilf und kehrte bereits wenige Sekunden später wieder zurück.



PNr. 145, Ewa von der Eickser Höhe, ZbNr. 0845/17, Führer: Christina Preußendorff, Fw: v, 117 Pkt., 2. Preis

War die Suche im Senf wenig raumgreifend, planmäßig und auch nicht sehr flott, steigerte Ewa ihre Suchenleistung auf einer Wiese. Allerdings hat Ewa ihre Verbesserung des Stils im zweiten Suchengang nicht beständig durchgehalten. Im ersten Suchengang stand die Hündin einen Hasen vor, den sie beim Stechen nicht nachprellte. Im zweiten Suchengang stand die Hündin an einer Randhecke einen Fasan vor. Bei unwesentlich veränderter Suche auf einem Wildacker kam die Hündin an einen Hasen. Am Wild zeigte sie sich durchgehend gehorsam und mit gewünschter Schussruhe. Die Suche von Ewa war von einer eher senkrechten Kopfhaltung geprägt. Die Ausnutzung und die Einstellung auf die sich ändernden Windverhältnisse hätten geschickter sein können. Beim Bringen von Federwild aus der Deckung begleitete die Führerin unterstützend Ewa auf bis zur Hälfte der Verlorensuchendistanz. Das Bringen erfolgte korrekt.

Die Hündin arbeitete am Wasser die Schwimmspur bis zum Schilf, welches sie durchstöberte, die Ente griff und ihrer Führerin lebend unversehrt brachte.



Gruppe: 43 RO Hans-Jürgen Meier, Mareike Streicher, Eva Kopp



PNr. 176, Nelli vom Moosbach, ZbNr. 0196/18, Führer: Michael Held, Fw: sg, 136 Pkt., 1. Preis

Geschnallt zur ersten Suche zeigt die Hündin eine sehr gute, weiträumige und selbstständige Suche geprägt von einer sehr guten Führigkeit. Sie markiert mehrfach Witterung und geht immer wieder selbstständig schnell in die Suche über. Dieses Bild zeigt sie uns auch bei allen weiteren Suchengängen. Am Hasen lässt sie sich problemlos halten und die Schussruhe ist am Hasen wie

Fasan ohne weitere Einwirkung des Führers gegeben. Die ausgelegte Ente wird schnell gefunden und korrekt gebracht.

Auf einmaligem Befehl wird das Wasser angenommen und Nelli beginnt sofort zu stöbern. Sie lässt sich mühelos auf die andere Seite schicken und findet dort rasch die Ente welche dann erlegt werden kann. Das Bringen war einwandfrei.

PNr. 180, Baroness von der Niederheide, ZbNr. 0407/17, Führerin Isabell Classen, Fw: V, 127 Pkt., 2.Preis

Nach zu Beginn etwas anfänglich verhaltener Suche steigert sich die Hündin aber deutlich im weiteren Suchenverlauf. Die Hündin wird zunehmend freier und planmäßiger bei guter Raumaufteilung. Sie markiert mehrfach Fasanengeläuf, findet einen Hasen und hetzt diesen Sichtlaut. In einem Rübenschlag findet die Hündin weitere drei Hasen an denen sie sich nun aber halten lässt. Im weiteren Suchenverlauf kommt sie zum Vorstehen, ein Hase läuft ab und auch nach dem Schuss zeigt die Hündin gehorsam. Bringen der ausgelegten Ente ohne Beanstandung.

Am Wasser geschnallt nimmt die Hündin das Wasser an, schwimmt zu dem gegenüberliegenden Schilfgürtel und findet die Ente welche nach kurzer Fluchtstrecke sofort abtaucht. Baroness findet die Stelle des Auftauchens der Ente, arbeitet die Schwimmspur, stöbert im Schilf und findet die Ente wieder welche sofort erneut abtaucht. Dies wiederholt sich 4 mal bis die Ente schließlich erlegt werden kann. Die Hündin beweist dabei eine hervorragende Wasserhärte und Finderwillen, Note 4h. Das Bringen der Ente war einwandfrei.

PNr. 186, Diva vom Nordhof, ZbNr. 0850/16, Führer Dr. Jörn Bongartz, Fw: V, 95 Pkt., 0 Preis

Nach kurzer Suche in der Zwischenfrucht markiert die Hündin mehrfach und steht auch immer wieder mal kurz vor, bis ein Hase für sie nicht wichtig das Feld verlässt. Im weiteren Verlauf auf einem Stoppelacker findet sie an dessen Rand Fasane welche fest vorgestanden werden. Auf den Schuss nach deren abstreichen will Diva aber nachprellen was ihr Führer durch Einwirkung verhindert. Bei den folgenden Suchen lässt die Hündin die Flüssigkeit in ihrem Arbeitsstil etwas vermissen, so dass die Suche mit der Note 3 bewertet wird. Die ausgelegte Ente stellt Diva vor keinerlei Probleme.

Auf ruhigen Befehl nimmt die Hündin sofort das Wasser an, schwimmt auf die gegenüberliegende Insel und findet sehr schnell die Ente welche erlegt werden kann. Die Hündin greift diese und schwimmt zu ihrem Führer. Am Ufer angekommen, dreht diese aber ab und der Führer gibt das Kommando Apport. Bedingt durch eine Einwirkung bei Fehlverhalten kann die Hündin die Prüfung nicht bestehen.



PNr. 193, Rabea vom Pittental, ZbNr. 0552/17, Führer Alois Ungersböck, Fw: SG, 136Pkt., 1. Preis

Rabea zeigt in allen Suchengängen eine immer sehr weiträumige Suche mit guter Raumaufteilung und Kopfhaltung. Sie findet dabei mehrfach Hasen an denen sie immer absoluten Gehorsam zeigt. Die Witterung von Fasanen wird markiert. Die Hündin zieht nach und kann diese schließlich festmachen bis ihr Führer herantreten ist. Auf den Schuss zeigt die Hündin keine Reaktion und ist

Gehorsam. Angesetzt zur Suche der ausgelegten Ente, findet Rabea diese schnell und bringt sie Gehorsam ihrem Führer.

Geschnallt am Wasser nimmt die Hündin ohne jegliche, weitere Kommandos das Wasser an und beginnt die Stöberarbeit. Nach kurzer Zeit wird die Ente gefunden welche aber leider vorbeigeschossen wird. Die Hündin folgt dieser sichtlich bis die Ente erlegt werden kann. Rabea greift diese sofort, schwimmt auf kurzem Weg ans Ufer, steigt aus und bringt ohne Einwand ihrem Führer die Ente über Land.

PNr. 14, Flora Lystlunds ZbNr. DK015437/2015, Führer Knut Thalund, Fw: SG, 18Pkt., 0 Preis

Der Rüde lässt in beiden Suchengängen die Planmäßigkeit vermissen, ist mehrfach ohne Wildberührung ungehorsam und hat nach kurzer Zeit erhebliche Konditionsprobleme. Der Führer wirkt permanent ein und stört dadurch den Suchenfluss des Hundes. Auf Grund der gezeigten Leistung im Feld kann der Rüde die Prüfung nicht bestehen.

Gruppe 44 RO Johann Ecker, Andreas Ullrich, Josef Zott



PNr. 140 Inka von Bockhöft ZbNr. 1251/17, Führer: Peter Freiberg, Fw. v, 126 Pkt., 1. Preis

Die Hündin zeigt im ersten Gang im großen Rübenfeld eine raumgreifende Suche, die etwas planmäßiger sein könnte und agiert sehr selbstständig. Im 2. Gang ist die Suche etwas besser, sie kommt auf Hasengeläuf und steht den Hasen kurz vor. Im 3. Gang arbeitet die Hündin ein Fasangeläuf aus und steht sehr gut vor. In Folge streicht der Fasan ab und der Hund prellt auf den Schuss kurz nach. Das Bringen aus der Deckung wurde mit gut bewertet.

Bei der Wasserarbeit nahm die Hündin das gegenüberliegende Ufer sofort an und drückt die Ente aus dem Schilf. Auf den Schuss taucht die Ente weg, die Hündin drückt sie wieder in die Deckung. In Folge wird die Ente geschossen und korrekt gebracht.

PNr. 204 Urmel II vom Schnepfenstrich ZbNr. 0116/16, Führer: Sven Halupczok, Fw. v, 16 Pkt., 0. Preis

Im ersten Suchgang war die Suche weit und planlos, wobei der Kontakt zum Führer vollkommen fehlte. Im 2. Suchgang ergab sich das selbe Bild. Trotz ständigem Pfeifen des Führers bestand keine Zusammenarbeit. Aufgrund der Suchleistung bestand die Hündin die Prüfung nicht und wurde zur Wasserarbeit nicht mehr zugelassen.



PNr. 210 Venna vom Upstalsboom ZbNr. 1236/14, Führer: Holger Hinrichs, Fw. sg, 34 Pkt., 0. Preis

Im ersten und zweiten Suchgang waren die Suchen dem Feld nicht angepasst und es blieb jeweils viel Feld liegen. In der zweiten Suche kommt sie auf Fasanengeläuf und verfolgt dieses. Der Fasan wird hoch und auf den Schuss verfolgt die Hündin diesen ca. 50m. Im weiteren Suchgang kommt sie nochmals auf einen Fasan und stöbert diesen heraus. Auf den Schuss zeigt sie keinen Gehorsam und wird in Folge zur Wasserarbeit nicht mehr zugelassen.



PNr. 62 Ambra od Orechového ZbNr. CLP/KO 82372, Führer: Matous Charvat, Fw: v, 104 Pkt. 0. Preis

Schon bei der ersten Suche zeigt die Hündin eine hervorragende Suche, wobei sie immer im Kontakt mit dem Führer steht. Sie kommt schnell auf Wild und steht einen Fasan fest vor. Auf den Schuss ist sie Gehorsam. Sie holt sich auch im zweiten Gang immer wieder Wind und es bleibt kein Feld liegen. Sie steht auch einen weiteren Fasanhahn vor und es war eine Freude der Hündin bei der Arbeit zuzusehen. Das Bringen aus der Deckung wurde ohne Mängel durchgeführt.

Bei der Wasserarbeit nahm die Hündin das Wasser nicht an und somit konnte sie die Prüfung nicht bestehen.



Gruppe 45 RO Heinz-Georg Wessels, Klaus Heinrich Laß, Thomas Trautermann



PNr. 203 Leica vom Schnepfenstrich, ZbNr. 0339/14, Führer: Andrew Phillips, Fw: sg, 133 Pkt., 1.Preis

Bei der Wasserarbeit zeigte die Hündin eine überzeugende Stöberleistung und konnte die Ente finden und herausdrücken. Die erlegte Ente wurde trotz korrekter Bringleistung nicht sofort ausgegeben, sondern die Hündin drehte erst eine größere Ehrenrunde.

Im Feld zeigte die Hündin in allen Suchengängen einen hervorragenden Naseneinsatz und vorbildliche Vorstehleistungen. Das ausgelegte Wild wurde korrekt gebracht. Nase und Vorstehen 4H

PNr. 43 Bela vom Grossen Eichenwald, ZbNr. HR 25059 NEK, Führer: Andrija Blazevic, Fw: v, 136 Pkt., 1.Preis

Bei der Wasserarbeit stöberte die Hündin überzeugend und brachte die Ente lebend, korrekt zum Führer. Bei der anschließenden Schussfestigkeit wurde die Ente korrekt gebracht.

Im Feld suchte die Hündin in allen Suchengängen flott und unter Ausnutzung des Windes. Sie konnte mehrfach Flugwild vorstehen und bewies dabei Schussruhe. Die ausgelegte Ente wurde zügig gefunden und korrekt gebracht.



PNr. 192 Ofra vom Peenestrom ZbNr. 0948/16, Führer: Volker Barck, Fw: sg, 0 Pkt., 0 Preis

Bei der Wasserarbeit nahm die Hündin das Wasser zügig an und zeigte danach eine überzeugende, lang anhaltende Stöberarbeit. Die ausgesetzte Ente konnte dabei jedoch nicht herausgedrückt werden. Die Arbeit wurde nach 17 Min. beendet. Bei der anschließenden Schussfestigkeit nahm die

Hündin die geworfene Ente sofort auf und schwamm mit der Ente im Fang in Richtung des Führers. Wenige Meter vor der Schilfkante legte die Hündin die Ente jedoch ab und kam ohne Ente zum Führer an Land zurück. Nur mit energischem Apport Befehl brachte sie dann die Ente. Somit konnte die Hündin die Prüfung nicht bestehen. Der Führer verzichtete auf Nachfrage auf die weitere Prüfung im Feld.



Gruppe 47 RO Leo Karduck, Karin Fellmer, Erdem Yalcindag

PNR. 29 Hanibal Val-Ban House ZbNr. COR A 4159-16/119, Führer: Todea-Moga Ciprian, Fw: v, 132 Pkt., 1. Preis

Der Rüde zeigte in einem Rübenschlag eine planmäßige, von Finderwillen geprägte Suche. Markierte mehrmals eine Hasenspur und stand einem Hasen vor. Hierbei konnte die Schussruhe gezeigt werden. Im 2. Suchengang in einer Gründüngung zeigte er wiederholt eine planmäßige Suche und kam an einem Fasan zum Vorstehen, zog nach und machte den Fasan fest. Beim Abstreichen des Fasans musste der Führer nach dem Schuss kurz einwirken, so dass die Schussruhe mit 3 bewertet wurde. Das Bringen eines ausgelegten Stückes Federwild aus der Deckung wurde korrekt erledigt.

Der Rüde wurde durch ein einmaliges Kommando zum Stöbern mit der Ente aufgefordert. Er nahm das Wasser sofort an, stöberte den Rand rechts und links ab, fand die Ente und drückte sie auf die offene Fläche. Die Ente wurde geschossen und der Rüde trug sie ohne Kommando dem Führer zu und gab sie korrekt aus.



PNr. 87 Janosch vom Flintenkamp ZbNr. 0775/17, Führerin: Marina Stille, Fw: sg, 131 Pkt., 2. Preis

Der Rüde zeigte bei allen Suchengängen eine flotte Suche und konnte seine Vorstehleistungen an Hühnern mit Schussruhe zeigen. Leider war die Suche etwas unplanmäßig und teilweise weit nach vorne geprägt. Somit konnte die Suche nur mit einer 3 bewertet werden. Das Verlorenbringen der Ente aus der Deckung bereitete keine Probleme.

Beim Stöbern hinter der Ente, nahm er das Wasser sofort an. Stöberte anhaltend und fand so die Ente. Diese trug er korrekt seiner Führerin zu. Eine tote Ente wurde ins Wasser geworfen, auf den Schuss hin wurde die Ente korrekt gebracht und ausgegeben.

PNr. 58 Gemma von Neumarkt ZbNr. COR A 4148-16/119, Führer: Todea-Moga Ciprian, Fw: sg, 95 Pkt., 0. Preis

In allen Suchengängen zeigte die Hündin eine planmäßige flotte Suche jedoch mit sehr tiefer Nase. Sie konnte mehrfach Witterung anzeigen und anschließend an einem Stück Federwild vorstehen und zeigte beim Abstreichen des Federwildes die dazugehörige Schussruhe. Jedoch durch die tiefe Nase bekam sie eine 3 in der Nase. Das Bringen einer Ente aus der Deckung war kein Problem. Das Ausgeben der Ente wurde mit 3 bewertet.

Die Hündin nahm auf einmaligen Befehl das Wasser an und stöberte anhaltend. Sie kam an eine Ente und griff sie. Leider stieg sie am gegenüber liegenden Rand aus. Erst nach mehrmaligen Befehl überquerte sie die Wasserfläche und stieg neben dem Führer aus. Auch hier musste der Führer massiv einwirken, so dass das Bringen mit 0 bewertet wurde.



PNr. 149 Joke vom Flintenkamp ZbNr. 0780/17, Führerin: Marina Stille, Fw: sg, 121 Pkt., 0. Preis

In beiden Suchengängen zeigte die Hündin eine planvolle von Finderwillen getragene Suche. Sie stand mehrfach einer Hasenspur und einem Hasen sowie einem Fasan vor. Beim Abstreichen des Fasans wurde die Schussruhe am Wild mit 3 bewertet. Die Hündin wurde durch ein einmaliges Kommando zum Stöbern mit der Ente aufgefordert. Sie stöberte anhaltend das Gewässer ab, so dass sie schließlich die lebende Ente fand und ihrer Führerin einwandfrei zutrug. Eine tote Ente wurde ins Wasser geworfen, leider drehte die Hündin auf den Schuss hin um und nahm das Wasser nicht mehr an. Das Bringen der Ente musste mit 0 bewertet werden.



Gruppe 48 RO: Fokko Martini, Susanne Mertgen, Erich Kerscher

PNr. 174 Leda vom Moosbach, ZbNr. 0526/16, Führer Stephan Glanz, Fw: sg, 133 Pkt., 1. Preis



Jeweils zwei flotte Suchen, gepaart mit Finderwillen. Mehrfach Hasenspur vorgestanden und angezeigt. Schussruhe am Hasen war in Ordnung. Bei der zweiten Suche wurde ein Fasan fest vorgestanden. Nach einmaligen Befehl nahm die Hündin das Wasser an, stöberte am gegenüberliegenden Ufer, konnte hier die Ente finden und greifen. Bringen der Ente konnte mit gut bewertet werden. Schussfestigkeit im Wasser und Bringen war ok.

PNr. 175 Mira vom Moosbach ZbNr.0871/17, Führer Berthold Demleitner, Fw. sg, 136 Pkt., 1.Preis

Im ersten Suchengang wurde eine weite, räumige und flotte Suche gezeigt. Hierbei stand sie mehrfach einer Hasenspur vor. Schussruhe wurde am Hasen gezeigt. Die zweite Suche war wie die erste sehr von Finderwillen geprägt. Hierbei stand sie einen Fasan fest vor. Die Hündin nahm das Wasser sofort an, stöberte ordentlich im Schilf und am Schilfrand, hierbei fand sie die Ente, die auf Druck der Hündin aufstieg. Dort wurde sie gegriffen und ordentlich gebracht. Die tote Ente wurde ins Wasser geworfen. Schussfestigkeit im Wasser und Bringen war in Ordnung.



PNr. 217 Birke vom Waldecker Land, ZbNr. 0596/15, Führerin A.-M. Hausmann, Fw: v, 136 Pkt., 1 Preis

Es mussten mehrere Suchen gemacht werden, um an Federwild zu kommen. Hierbei zeigte die Hündin eine ausdauernde, flotte, raumgreifende Suche. Sie zeigt Vogelwitterung und Hasenspuren an. Am Hasen konnte die Hündin gehalten werden. An einem Rebhuhn konnte sie tolles Vorstehen und Nachziehen zeigen. Schussruhe wurde am Rebhuhn festgestellt. Das Wasser wurde nach einem Kommando angenommen. Die Hündin machte eine sehr gute Suche, stöberte sorgfältig im Schilf und am Schilfrand. Sie kam an die Ente und drückte diese aus dem Schilf. Die Ente wurde erlegt, Aufnehmen und Bringen der Ente war korrekt.



Gruppe 49 RO Dietrich Hollmann, Thomas Leckebusch, Kurt Zeilinger



PNr. 146 Eibe KS vom Entenpfuhler Forst ZbNr. 0077/14, Führer: Yvonne-Brigitte Altmeyer, Fw: v, 10 Pkt., 0 Preis

In der Suche zeigte sich die 6-jährige Hündin leider etwas lustlos, mit wenig Tempo, kam oft nur in eine Trabsuche, suchte recht kurz, blieb häufig stehen und suchte mehrfach hinter der Führerin. Eine Fasanenhenne am Ende des ersten Suchenganges wurde nicht gefunden und vom nachfolgenden Hund korrekt ausgearbeitet. Im zweiten Suchengang wurde eine Hasenspur vorgestanden und nachgezogen. Die Suche brachte leider keine Verbesserung und reichte nicht für eine erforderliche Leistung.



PNr. 215 Jette von der Wacholderheide ZbNr. 0712/15, Führerin: Sonja Kretschmer, Fw: sg, 131 Pkt., 2. Preis

Jagdnaher erster Suchengang mit Windausnutzung, sehr guter Nasenleistung und korrekter Kopfhaltung. Gehorsam am Hasen, Witterung von Hühnern aufgenommen, nachgezogen und vorgestanden. Gehorsam und korrekte Schussruhe mit schneller Weiterarbeit der Suche. Im zweiten und dritten Suchengang tlw. mit Trabsuchen und Ermunterung der Führerin zu schnellerem Suchen. Eine Schnepfe wurde kurz vorgestanden, aber häufig wurde auch Witterung ohne Wildkontakt kurz vorgestanden. In der Kopfhaltung meistens mittelhoch bis niedrig und mit richtiger Ausnutzung des Windes. Schnelles Finden des Federwildes in der Deckung mit korrektem Bringen.

Sofort nahm die Hündin das Gewässer an, suchte unter Windausnutzung die Schwimmspur, arbeitete diese bis zur Ente, die nach Flucht vor dem Hund aus der Deckung erlegt und korrekt zur Führerin gebracht wurde.



PNr. 211 Coralie vom Vinnenberg ZbNr. 0861/17, Führer: Reinhard Kleikamp, Fw: sg, 132 Pkt., 1. Preis

Weiträumige, planvolle Suchengänge mit hoher Kopfhaltung unter Ausnutzung des Windes. Die Suche war auf Finden eingestellt. Sicheres und festes Vorstehen mit Nachziehen am Fasan. Nach dem Schuss wirkte der Führer auf den Hund kurz ein, der dem abstreichenden Fasan ansonsten wohl weit nachgeprellt wäre. Korrektes Bringen des Federwildes aus der Deckung, nachdem der Hund schnell gefunden hatte.

Die vorbildliche Wasserarbeit, mit Arbeit der Schwimmspur und hervorragendem Nasengebrauch, wurde abgeschlossen mit sicherem und selbstständigem Bringen der geschossenen Ente zum Führer.

PNr. 57 Aurora of Nasluka ZbNr. PK 23957/14, Führer: Georgi Katsarov, Fw: sg, 99 Pkt., 0 Preis

Jagdnahes Suchen in hoher Zwischenfrucht mit Nasenleistung und Schussruhe am abstreichenden Fasan. Flottere und mäßig planvolle Suchen auf niedrigerem Bewuchs mit kurzem Vorstehen einer Hasenspur. Nach einem Suchengang auf Maisstoppeln wurden Hühner in der angrenzenden höheren Zwischenfrucht vorgestanden. Sicheres Finden und Bringen des Federwildes aus der Deckung.

Zügig wurde das Gewässer von der selbstständig suchenden Hündin angenommen und ohne Probleme durchstöbert. Die Ente konnte zweimal aus der Deckung gebracht werden, tauchte immer wieder ab und konnte dann sichtig vor dem Hund erlegt werden, der die Ente auf die gegenüberliegende Uferseite brachte, ablegte, anhaltend knautschte, liegen ließ und weiter stöberte.



Gruppe 50: RO Dieter Eickhorst, Ursula Scriba , Dr. Wolfram Volkholz



PNr. 218 Carry vom Waldecker Land ZBNr. 0691/17, Führer Bernhard Laukamp-Schierloh, Fw: sg, 132 Pkt., 1. Preis

Im Ersten Suchengang in Zwischenfrucht zeigte die Hündin eine weite, flotte und dem Bewuchs angepasste Suche. Dieser Fläche angrenzend in einem Wildacker kommt die Hündin zweimal an Fasan zum Vorstehen. Es wird geschossen und der Gehorsam am abstreichenden Federwid geprüft. Der Führer wirkt aus Reflex kurz ein, obwohl die Hündin nicht den Anschein hatte nachzuprellen. Die zweite Suche bestätigt den sehr guten Eindruck des ersten Suche. Das Bringen des Stück Federwild aus der Deckung wurde problemlos gemeistert.

Die Hündin nimmt auf einmaliges Kommando das Wasser an und kommt nach kurzen Stöbern an die Ente. Diese wird im dichten Bewuchs gegriffen und korrekt gebracht.

PNr. 191 Osma vom Peenestrom ZBNr. 0950/16, Führerin Seckin Namberger, Fw: v, 132 Pkt., 1. Preis

Bei der Suche in einem Wildacker makiert die sehr feinnasige Hündin mehrmals Witterung, kann aber kein Wild festmachen da dieses kurz vorher durch Schuss abgelaufen bzw. abgestrichen ist. Beim nächsten Suchengang, wieder in einem sehr sehr dicht bewachsenen Wildacker hatten es Hund (die Hündin hatte ca.10 Wochen zuvor einen Wurf mit 8 Welpen) und Führerin bei steigenden Temperaturen doch sehr schwer und wieder konnte kein Wild festgemacht werden. Bei einem weiteren Suchengang in Zwischefrucht/Klee Gemisch zeigt die Hündin eine weiträumige, dem Gelände und Bewuchs angepasste Suche und kommt am Ende an einen Hasen. Dieser wird kurz makiert und der Hase läuft auch schon ab. Es wird geschossen und die Hündin kann unter starker Einwirkung gehalten werden. Wieder in einem Wildacker kommt die Hündin an einen Fasan und steht vor. Es wird weiter gesucht. Dabei kommt die Hündin wieder an einen Hasen den sie trotz massiver Einwirkung der Führerin weit hetzt. Es wird kurz gewartet bis die Hündin wieder bei Ihrer Führerin ist. Dann weiter an einer Hecke steht die Hündin noch mal Fasan vor. Das Finden und Bringen das ausgelegten Stück Federwildes ist reine Formsache.

Auch hier nimmt die Hündin auf Kommando sofort das Wasser an. Sie sucht erst die eine Uferseite ab und schwimmt dann zum gegenüberliegenden Ufer und kommt dabei auf die Schwimmspur der Ente. Diese war zwischenzeitlich ausgestiegen und die Hündin steigt auch aus und greift einige Meter an Land die Ente. Diese wird ohne Fehl und Tadel gebracht.



PNr. 152 Bohne vom Gehlsbach ZBNr. 0202/15, Führer Tino Eber, Fw: sg, 133 Punkte, 1.Preis

Ihren Ersten Suchengang hatten Bohne und Ihr Führer in einem Rübenschlag. Die Hündin kam sehr schnell an Hasenwitterung, die sie sehr schön ausarbeitete. Sie stand vor, zog nach, stand wieder vor und buchstabierte die Hasenspur aus. Irgendwann am Rand stand die Hündin wieder vor und der Hase lief sichtig ab. Es wurde geschossen. Der Führer wirkte kurz ein. Weiter ging die Suche und die Hündin stand nochmals einen Hasen vor. Dieser lief für Bohne nicht sichtig ab. Im weiteren Suchengang in Zwischenfrucht mit Phacelia zeigte die Hündin eine planmäßige, raumraumgreifende und flotte Suche an deren Ende die Hündin noch 2mal am Hasen vorstehen konnte und gehorsam war. Bringen von Federwild aus Deckung korrekt.

Auf Kommando nimmt die Hündin das Wasser an und sucht ausgiebig das Ufer an dem sie angesetzt wurde ab. Dabei steigt die Hündin immer wieder aus und kommt zum Führer. Mit einem wink schwimmt die Hündin zum gegenüber liegenden Ufer, steigt aus und kommt auf das Geläuf der vorherigen Ente. Dieses wird kurz ausgearbeitet. Bohne kommt zurück und stöbert am Ufer weiter bis sie an die Ente kommt. Die Hündin drückt die Ente auf's offene Wasser und verfolgt sie. Es kann vom Schützen kein sicherer Schuss angebracht werden. Die Ente schwimmt wieder in die Deckung und Bohne stöbert weiter. Die Hündin sucht den Isar-Altarm weiter ab bis sie nach einigen Minuten wieder an der Ente ist. Diesmal kann die Ente geschossen werden und die Hündin bringt die Ente zum Führer ohne sich hinzusetzen.



PNr. 153 Carla vom Goldensberg, ZBNr. 0939/17, Führer Bernhard Meyer, Fw: v, 136 Punkte, 1.Preis

Bei der ersten Suche in einem Rübenacker kam die Hündin recht schnell an Hasen zum Vorstehen und konnte bei Schuss gehalten werden. Die Suche ging weiter und die Hündin stand wieder einen Hasen vor. Der Hase lief für die Hündin nicht sichtig ab. Im nächsten Suchengang auf einer durchgegrubberten und aufgelaufenen Fläche im Senf kam die Hündin nacheinander am Ende der Suche an 2 Hasen und zeigte gehorsam. Die weitere Suche auf Zwischenfrucht/Klee zeigte die Hündin

alles was man sehen möchte: richtiges wenden in den Wind, eine flotte, planmäßige, raumgreifende Suche und am Ende stand Carla wieder zwei Hase vor und war unter Einwirkung gehorsam.

Auf Kommando nimmt die Hündin sofort das Wasser an und schwimmt auf die gegenüberliegende Seite des Isar-Altarms. Dort stöbert sie ausgiebig nach links und nach rechts bis sie die Schwimmspur der Ente gefunden hat und diese ausarbeitet. Sie kommt an die Ente, und drückt diese aus der Deckung auf das offene Wasser. Kurz vor der Hündin taucht die Ente. Carla sucht weiter und versucht die Ente festzumachen. Nach einiger Zeit taucht die Ente wieder auf und wird vom Obmann Wasser erlegt. Die Hündin schwimmt zur Ente und bringt korrekt.

Fazit: Alles in allem sehr gut vorbereitete Hunde und Hundeführer.



Gruppe 51 RO Bernd Sakowski, Gerhard Frank, Attila Babiczky



PNr. 206 Hexe vom Siedenfeld, ZbNr. O423/17, Führer: Marco Holst, Fw: v, 136 Pkt., I. Preis, Suche 4h

Die Hündin zeigte in allen Suchengängen eine selbstständige, planmäßige und eigenständige nasengeprägte Quersuche. Das zugewiesene Suchengelände mit unterschiedlichen Bodenstrukturen bewältigt die Hündin bei immer angepasster Nasenführung selbstständig bei hohem Finderwillen unter bester Ausnutzung des Windes.

Sie kommt am Ende der Suchgänge immer zum Vorstehen, nachziehen und durchstehen bei besten Manieren am Wild. Der Schuss wird unbeeindruckt quittiert. Eine Suche die umfänglich der Prüfungsordnung der IKP entspricht. Selbstständiges Bringen des Federwildes ohne Mängel.

Die Hündin nimmt auf einmaliges Kommando das Wasser an, überquert die Wasserfläche und sucht die Ufer vom Wasser aus planmäßig ab. Sie holt sich Wind und fällt die Schwimmspur der Ente an. Die Hündin steigt aus und stöbert selbstständig die Schilfpartei mit Passion ab. Die sich drückende Ente wird gegriffen und fehlerfrei dem Führer zugetragen. Schussfestigkeit konnte im Anschluss festgestellt werden. Hund und Führer bilden ganztäglich ein harmonisches Gespann.



PNr. 54 Lystlunds Lente, ZbNr. DK 030000/2018, Führer: Uffe Sondergaard, Fw: v, 131 Pkt., I. Preis

Im Angehen zum ersten Suchengang geht ein Hase aus der Sasse. Dies nimmt die Hündin nicht wahr.

Geschnallt holt sie sich selbstständig Wind und steht die Sasse und die Spur eines Hasen fest vor. Auf Aufforderung ihres Führers setzt sie sofort ihre dem Gelände angepasste Suche fort. Die Hündin findet in kurzen Abständen mehrere Hasen, steht diese sicher vor und durch. Sie zeigt selbstständigen Gehorsam ohne Führereinwirkung und lässt sich auch bei Schussabgabe nicht beeindrucken. Die Quersuche der Hündin ließ leider etwas die Weite vermissen. Bringen von Federwild ohne Mängel.

Die Hündin nimmt auf leises Kommando ihres Führers sofort das Wasser an und beginnt selbstständig mit ihrer Arbeit. Hierbei arbeitet sie den rechten Schilfgürtel sowie das gegenüberliegende Ufer ohne weitere Einwirkung ab. Sie geht dabei systematisch und planmäßig vor. Der Hund zeigt sich jederzeit lenkbar und kann vom Führer eingewiesen werden. Die der Hündin aufs Wasser geworfene Ente wird gegriffen und fehlerfrei zugetragen. Schussfestigkeit konnte festgestellt werden.

PNr. 55 Lystlunds Jo-Jo, ZbNr. DK 10789/2017, Führer: Fedder Bronhoj Jensen, Fw: v, 92 Pkt., 0 Preis

Im Angehen der Suchenfläche steht ein Hase auf und verlässt weitbogig die Fläche. Die Hündin bleibt ruhig am Riemen und wird zur Suche geschnallt. Unbeeindruckt vom Ablaufen des Hasen holt sie sich selbstständig Wind und sucht raumgreifend die ihr zugewiesene Fläche ab. Sie überläuft das Geläuf des Hasen und fällt sofort in die Manier. Der Führer schließt über 100 Meter zu seinem Hund auf und fordert die Hündin zur Fortsetzung der Suche auf. Auch im weiteren Suchengang zeigt die Hündin eine von hohem Finderwillen geprägte Suche bei bester Nasenführung. Sie steht auf weite Distanz vor, zieht nach steht durch und quitiert die Schussabgabe beim abstreichenden Huhn absolut gehorsam. Die Richter bewerten die mehrfach gezeigten Leistungen in der Suche mit Prädikat 4h“. Die Hündin versagt beim Bringen von Federwild aus der Deckung.



PNr. 173 Kati vom Moosbach, ZbNr. 0545/15, Führerin: Sandra Christa, Fw: sg, 123 Pkt., 2. Preis

Die Hündin zeigt in allen Suchengängen, die jeweils von hohem Finderwillen geprägt sind, keine einem „sehr gut“ gerecht werdende Quersuche. Sie wird von der Führerin in ihrer Arbeit zu wenig

geleitet und unterstützt. Ein Heckenstreifen wird unter guter Berücksichtigung des Windes abgearbeitet. Hund kommt an einem Huhn zum Vorstehen. Die Hündin zeigte in ihrer Arbeitsweise, auch weil die Führerin noch nicht aufgeschlossen hatte, leider nicht die gewünschten feinen Manieren in der Vorstehleistung. Sie ist bei Schussabgabe am ablaufenden Hasen auf Triller gehorsam. Bringen des ausgelegten Stückes Federwild ohne Mängel.

Die Hündin nimmt selbstständig das Wasser an und beginnt mit planmäßigem Stöbern des Deckungsbereichs. Sie zeigt hier Härte und Ausdauer. Im Zuge ihrer Arbeit stößt sie auf die ausgesetzte Ente, greift diese und trägt sie lebend ihrer Führerin zu. Das Bringen ist korrekt. Schussfestigkeit wurde am Wasser bestätigt. Bringleistung erneut fehlerfrei.



Gruppe 52 RO Reinhard Liebe, Knut Marten, Oleksandr Domashovets

PNr.74 Laska vom Zehnthof, ZbNr. LOF 106409/22419, Führer Claude Groh, Fw: sg, 54 Pkt., 0 Preis

Die Hündin zeigte im ersten Suchengang eine flotte aber nicht ganz planmäßige Suche. Im weiteren Suchenverlauf wurde die Suche immer selbstständiger und durch den geringen Einfluss des Führers, trotz vieler Pfiffe, blieben Teile des Geländes liegen. Ein Hase wurde fest vorgestanden. Schussruhe konnte nicht geprüft werden. Die Hündin zeigte zu wenig systematische Suche. Im zweiten Suchengang zeigte die Hündin kaum Quersuche, sie suchte weit nach vorn, ohne Bezug zum Führer. In der dritten Suche ging die Hündin wieder sofort weit nach vorn und konnte durch den Führer nicht mehr gehalten werden. Die Hündin entzog sich der Prüfung und wurde nicht weiter geprüft. Gehorsam und Zusammenarbeit mit dem Führer wurden mit „ungenügend“ bewertet.



PNr.194 Rosalia vom Pittental ZbNr. 0555/17, Führerin: Anette Miller, Fw: sg, 126 Pkt. 2 Preis

Von Beginn an zeigte die Hündin eine weite selbstständige Suche aber mit wenig Bezug zur Führerin. Mit sehr guter Nasenführung wurde die Fläche abgesucht. Es blieben größere Flächen liegen. Im ersten Suchengang wurden zwei Fasanenhennen fest vorgestanden und auf Schuss nicht nachgeprellt. Im zweiten Suchengang stand die Hündin zwei Hasen fest vor, die sie weit angezogen hatte. Die ablaufenden Hasen wurden ohne Kommando quittiert. Aber auch in dieser Suche fehlte es an Systematik. Die Nasenleistung wurde mit 4h bewertet, die Suche mit 3.

Bei der Arbeit „Bringen von Federwild aus der Deckung“ wurde das ausgelegte Stück schnell gefunden und korrekt gebracht.

Wasserarbeit: Das Stöbern mit der Ente geht die Hündin passioniert an und zeigt Durchhaltewillen und sehr guten Nasengebrauch. Nach intensiver Stöberarbeit bringt sie die lebende Ente. Eine tote Ente

wird ins Wasser geworfen und bei der Arbeit der Hündin aufs Wasser geschossen. Die Ente wurde selbständig gebracht, beim Ausgeben der Ente wurde leicht eingewirkt. Gehorsam und Zusammenarbeit mit der Führerin wurden mit sehr gut bewertet.

PNr.185 Vika vom Nonnenhaus ZbNr. 0385/17, Führer Maik Schön, Fw: sg, 126 PKt. 1. Preis

Die Hündin zeigte ersten Suchengang eine weiträumige und flotte selbständige Suche mit sehr gutem Sprung und Kopfhaltung. Die Raumaufteilung der Quersuche wurde durch die gute Lenkbarkeit unterstützt. Ein Fasan wurde fest vorgestanden, beim Abstreichen wirkte der Führer ein. Auf Schuss nicht nachgeprellt. Im zweiten Suchengang und zeigte sie hohe Planmäßigkeit und es blieb kein Gelände liegen. Sehr gute Nasenführung und richtiges Wenden in den Wind wurden gezeigt. Bei der Arbeit „Bringen von Federwild aus der Deckung“ wurde das ausgelegte Stück schnell gefunden und gebracht. Beim Bringen wurde eingewirkt.

Wasserarbeit: Die Hündin nahm das Wasser sofort an und stöberte intensiv und planmäßig im Schilfgürtel. Sie bringt die lebende Ente. Eine tote Ente wird ins Wasser geworfen und bei der Arbeit der Hündin aufs Wasser geschossen. Die Ente wurde selbständig gebracht, beim Ausgeben der Ente wurde leicht eingewirkt.

Gehorsam und Zusammenarbeit mit dem Führer wurden mit sehr gut bewertet.



PNr. 200 Blair vom Schätzeberg ZbNr. 0871/15, Führer Dr. Timm Gudehus, Fw: sg, 136 Pkt., 1. Preis

Die sehr führige Hündin zeigte in allen Suchengängen eine selbstständige und von finderwillen geprägte Arbeit. Richtiges Wenden in den Wind und Planmäßigkeit der Suche waren gegeben. Die Hündin zeigte sehr gutem Sprung mit sehr guter Kopfhaltung. Im ersten Suchengang stand die Hündin einen Hasen fest vor und wurde auf Schuss ohne Einwirkung gehalten. Im zweiten Suchengang wurde eine Henne fest vorgestanden und auch hier ohne Kommando auf Schuss gehalten. Bei der Arbeit „Bringen von Federwild aus der Deckung“ wurde das ausgelegte Stück schnell gefunden und korrekt gebracht.

Wasserarbeit: Die Hündin nimmt das Wasser ohne Zögern sofort an und stöbert intensiv im gegenüber liegendem Schilf. Die ausgestiegene Ente wird im Schilf gegriffen und lebend gebracht. Das Bringen und Ausgeben einer toten Ente nach Schussabgabe waren einwandfrei. Gehorsam und Zusammenarbeit mit dem Führer wurden mit sehr gut bewertet.



Gruppe 53 RO Thies Billerbeck, Günter Koszinowski, Karl Renner

PNr. 170 Viagra vom Kronsberg ZbNr. 0171/17, Führer: Dieter Kuhlmann, Fw: v, 136 Pkt., 1. Preis

In allen Suchengängen zeigte Viagra eine sehr planmässige, vom Finderwillen geprägte Suche. Sehr feinnasig zeigte sie Witterung von Rehwild an. Dann stand sie am Fasan fest vor und zeigte beim Schuss die nötige Schussruhe. Die Zusammenarbeit mit dem Führer überzeugte. Das ausgelegte Stück Federwild wurde von der Hündin selbständig gefunden, sofort aufgenommen und dem Führer korrekt gebracht und ausgegeben.

Das Wasser nahm Viagra zügig an und kam dabei schnell auf die Schwimmspur der Ente. Dabei konnte sie diese am gegenüberliegenden Ufer aufs Wasser drücken. Die Ente wurde erlegt und von der Hündin einwandfrei apportiert und gebracht.

Alles in Allem sahen wir eine überzeugende Feld- und Wasserarbeit.

PNr. 37 Sibell Adin Dom ZbNr. 9009/18, Führerin: Kristin Loges, Fw: v, 136 Pkt., 1. Preis

Diese braune Hündin zeigte in allen ihren Suchengängen eine planmässige, führerbezogene, weiträumige Arbeit mit sehr guter Nasenführung und guter Kopfhaltung. Sie stand mehrfach frischer Rehwildfährte vor, von der sie sich aber auch wieder lösen konnte. Ebenfalls zeigte sie mehrfach Vogelwitterung an. Im 2. Suchengang überzeugte Sibell wieder mit sehr schöner Kopfhaltung und feinem Nasengebrauch. Auf einem Fasanengeläuf zog sie mehrfach nach und konnte am Ende den ablaufenden Fasan festmachen. Beim Abstreichen des Fasans zeigte die Hündin beim Schuss die erforderliche Schussruhe. Nase 4h. Das ausgelegte Stück Federwild fand die Hündin ohne Probleme und brachte korrekt.

Sibell nahm sofort das Wasser an. Sie arbeitete die Schwimmspur aus und kam dabei an die Ente, die sie lebend der Führerin brachte. Anschliessende Schussfestigkeit und Bringen der erlegten Ente ebenfalls korrekt.

Wir sahen ein sehr harmonisches Gespann.

PNr. 209 Ambra vom Steirerengel ZbNr. 0324/17, Führerin: Kerstin Vetter, Fw: sg, 128 Pkt., 2. Preis,

Diese elegante Hündin nahm sich viel Raum und hatte Spass an den Suchengängen. Sie zeigte sich zunächst nicht sehr führerbezogen und liess eine gewisse Planmässigkeit vermissen, was sich aber im Verlauf der Suchengänge besserte. Sie stand einen Fasan fest vor, der dann rausgedrückt wurde und zeigte bei der Schussabgabe die nötige Ruhe. Das Bringen des ausgelegten Stück Federwilds wurde von der Hündin souverän erledigt.

Ambra nahm das Wasser sofort an, stöberte und dabei konnte sie die Ente am gegenüberliegenden Ufer greifen, die sie ihrer Führerin dann brachte. Anschliessend wurde eine tote Ente ins Wasser geworfen. Beim Schuss verhielt sich die Hündin korrekt, Aufnehmen und Bringen der Ente ohne Beanstandungen.



PNr. 53 Lystlunds Komma ZbNr. DK 13265/2017, Führer: Otto Brunhoj Jensen, Fw: sg, 136 Pkt., 1. Preis

Bei ständig wechselnden Windverhältnissen zeigte Komma in allen Suchengängen eine weiträumige, planmäßige, von Finderwillen geprägte Suche sowie eine sehr gute Zusammenarbeit mit ihrem Führer. sie drehte immer richtig in den Wind. Sie stand im 1. Suchengang einen Hasen fest vor, wobei sie beim Schuss Gehorsam zeigte. Das ausgelegte Stück Federwild fand die Hündin ebenfalls problemlos, nahm schnell auf und brachte es dann korrekt ihrem Führer.

Am Wasser zeigte auch Komma ihre Qualität. Sie nahm das Wasser sofort an, stöberte am gegenüberliegenden Ufer, drückte dabei die Ente aus dem Unterholz. Danach nahm sie die Schwimmspur auf und konnte die Ente erneut aufs Wasser drücken. Diese wurde gestreckt und von der Hündin korrekt zu ihrem Führer gebracht.

Insgesamt ein harmonisches, eingespieltes Gespann.

Gruppe 54 RO Franz Mayrhörmann, Lucie Svobodova, Burkhard Wilhelm



PNr. 103 Vulkan vom Kronsberg ZbNr. 0168/17, Führer: Markus Koslowski, Fw: v, 129 Pkt., 1.Preis

Das Stöbern mit Ente meistert der Rüde ohne Probleme. Er lässt sich sehr gut schicken und lenken ans andere Ufer. Der Schuss und das Bringen waren sehr gut. In beiden Suchengängen war der Rüde planmäßig mit guter Kopfhaltung und durch Finderwillen geprägt. In einer Gründüngung ist Vulkan an einem Hasen gehorsam. Nach kurzer Zeit kommt der Rüde an mehrere Fasane, die er sicher vorsteht.

Bei Schussabgabe wirkt der Führer durch Triller ein, dadurch Schussruhe – gut - . Bei Gehorsam ohne Wildberührung und Zusammenarbeit mit dem Führer konnte nur ein - gut - vergeben werden. Das Bringen der ausgelegten Ente war ohne Mängel.

PNr. 71 Quilla del Valle de Carranza, ZbNr. 9006/18, Führerin: Diana Berning, Fw: v, 129 Pkt., 1.Preis

Beim Stöbern mit Ente im Schilf kommt die zierliche Hündin schnell an die Ente, drückt sie aufs offene Wasser. Die Ente wurde durch den Revierführer sicher erlegt. Das Stöbern der Ente und Bringen war - sehr gut -.

Im ersten Suchengang an einem Schilfgürtel entlang war die Suche etwas verhalten. Quilla konnte einen laufenden Fasan festmachen und sicher vorstehen. Leider musste beim abstreichenden Fasan die Führerin einwirken, dadurch - gut -. Im zweiten Suchengang in einem Rübenacker war die Suche planmäßig und durch Finderwillen geprägt - sehr gut -. Der Gehorsam ohne Wild und die Zusammenarbeit mit der Führerin konnte nur mit - gut - bewertet werden. Das Bringen der ausgelegten Ente war einwandfrei, dadurch - sehr gut -.



PNr. 100 Taavi vom Kronsberg ZbNr. 0531/16, Führer: Markus Koslowski, Fw: gut, 0 Pkt., 0 Preis

Der Rüde konnte leider wegen dem Formwert - g - an der Prüfung nicht teilnehmen.



PNr. 196 Bettl vom Reisachtal ZbNr. 1132/17, Führer: Hubert Braun, Fw: v, 129 Pkt., 1.Preis

Die Stöberarbeit mit der Ente absolvierte Betti mit viel Passion. Sie konnte die Ente leider nicht aus dem Schilf drücken. Beim Bringen lässt die Hündin die Ente vor dem Führer fallen. Im ersten Suchengang in einer Gründüngung kommt die Hündin an 3 Fasane, die sie sicher vorsteht. Bei der Schussabgabe musste der Führer leider Einwirken - gut -. Bei 2 Hasen war Betti gehorsam.

Im zweiten Suchengang in einem Rübenfeld zeigte die Hündin planvolle Suche, richtiges wenden in den Wind und Finderwille. Sie steht noch an 2 Hasen fest vor und war gehorsam. Die Zusammenarbeit mit dem Führer ohne Wildberührung war - sehr gut -. Beim Bringen der ausgelegten Ente gab es keine Probleme - sehr gut -.



Gruppe 55 RO Jan Jansen, Ernst Kunz, MU Dr. Frantisek Nahodil

PNr. 225 Briega vom Wohld ZbNr. 1083/17, Führer: Jochen Billerbeck, Fw: sg, 136 Pkt., I. Preis

Die Hündin zeigte in einem Wickenfeld eine erste, eine dem Wind angepasste, planmäßige Suche. Sie überzeugte durch Finderwillen und enge Zusammenarbeit mit dem Führer. Im zweiten, dritten und vierten Suchengang markierte die Hündin mehrfach Wildwitterung. Im fünften Suchengang stand Briega an einem Hasen fest vor und zog bilderbuchmäßig nach. Dabei konnte die Schussruhe beim Ablaufen des Hasen geprüft werden. Der Führer musste dabei nicht einwirken.

Das Bringen eines Stück Federwildes aus der Deckung wurde von der Hündin korrekt erledigt. Mit einem leisen Kommando wurde die Hündin zum Stöbern mit Ente geschickt. Sie überquert selbständig die Wasserfläche und beginnt mit der Stöberarbeit. Nachdem sie den gesamten Schilfgürtel abgesucht hatte und die Arbeit mit sehr gut bewertet werden konnte, wird die Hündin nach über 15 Minuten zurückgerufen und eine tote Ente wird, verbunden mit einem Schrotschuss, ins Wasser geworfen. Bringen und Ausgeben von Ente mustergültig.

PNr. 220 Joyce vom Weserland ZbNr. 0854/15 DGStBPNr. 72176/3, Führer: Ralf Schmidt, Fw: sg, 0 Pkt., 0 Preis

Im ersten Suchengang hetzte die Hündin einen Hasen und kam über eine Stunde nicht mehr zum Führer zurück. Die Hündin entzog sich der Prüfung und konnte somit die IKP nicht bestehen.



PNr. 49 Luna II vom Innviertel ZbNr. DK 22730, Führer: Manfred Hofinger, Fw: sg, 133 Pkt., 1. Preis

Die Hündin zeigte im ersten Suchengang eine weiträumige Suche, ließ aber noch etwas die Planmäßigkeit und die Systematik vermissen. Zudem musste der Führer ab und an einwirken. Dies änderte sich jedoch im zweiten und dritten Suchengang schlagartig, als die Hündin Wildwitterung hatte und auch mehrfach an Hasen vorstehen konnte.

Im letzten Suchengang, in einem Rübenfeld, stand Luna wieder fest an einem Hasen vor, der vor ihr sichtig wegging und bei welchem dann auch die Schussruhe geprüft werden konnte. Der Führer

musste nicht einwirken.

Das Bringen eines Stücks Federwild aus der Deckung wurde von der Hündin korrekt gearbeitet. Die Hündin wurde durch ein Sichtkommando zum Stöbern mit Ente aufgefordert. Sie nahm das Wasser sofort an, überquerte die Wasserfläche und stöberte den gesamten vor uns liegenden Schilfgürtel ab. Nach knapp 15 Minuten kehrte die Hündin mit der noch lebenden Ente im Fang zum Führer zurück. Alsdann wurde der Hündin eine tote Ente, verbunden mit einem Schrotschuss, ins Wasser geworfen. Auch diese Ente brachte Luna korrekt dem Führer zurück.

PNr. 168 Rapunzel aus dem Königswald ZbNr. 0504/17, Führerin: Beate Dalitz, Fw: v, 72 Pkt., 0 Preis

Die Hündin zeigte bei sämtlichen vier Suchen in Wicken- und Rübenfeldern wohl starken Finderwillen, jedoch war eine Planmäßigkeit und eine Systematik kaum erkennbar. Dadurch wurde oft Feld liegen gelassen. Zudem musste die Führerin oft einwirken, was ein knapp genügendes Bild in der Zusammenarbeit des Gespannes abgab. Auch beim Vorstehen und Festmachen von Wild zeigte die Hündin wenig Sicherheit.

Das Bringen eines Stücks Federwild aus der Deckung erledigte die Hündin korrekt.

Bei der letzten Suche in einem Sonnenblumenfeld stand Rapunzel fest vor, als der Fasan abstrich und die Schussruhe geprüft wurde, prellte die Hündin weit über 200 Meter dem Federwild nach und konnte auch durch starke Einwirkung der Führerin nicht zurückgehalten werden. Somit wurde die Schussruhe der Hündin mit ungenügend bewertet und die IKP konnte nicht bestanden werden.



Gruppe 56 RO Tobias Kawlath, Armin Prinz, Ing. Vaclav Vlasak

PNr. 184 Vera v. Nonnenhaus ZbPNr. 0383/17, Führer Herbert Heilmann, Fw: v, 111 Pkt., 0 Preis

Die sehr sympatische Hündin zeigt bei allen Suchengängen eine flotte Suche, läßt aber viele Räume aus. Über den ganzen Tag zeigt sich immer wieder fehlender Gehorsam / Teamarbeit. Das Verlorenbringen der Ente aus der Deckung war einwandfrei. Die Hündin kommt wiederholt sehr nah an Fasane, die sie ignoriert und nicht vorsteht. An Hase und Fasan zeigt sie sich schussfest und gehorsam. Sie kommt schließlich an einer Henne auf kurze Distanz zum Vorstehen.

Beim Stöbern an der Ente zeigt sie eine sehr gute Arbeit und kann die Ente lebend bringen. Bei der anschließenden Bringleistung mit Schuss fasst sie die Ente, schwimmt aber vom Führer weg und kann nur durch mehrere Kommandos zum Wenden gebracht werden. Auf dem Rückweg fasst sie die Ente mit sehr kräftigem Griff, aber apportiert wiederum, ohne sich zu setzen.



PNr. 199 Hera vom Sauwerder ZbNr. 0391/17, Führer: Hartwig von Bach, Fw: sg, 126 Pkt., 1.Preis

Der Erstlingsführer zeigt mit seinem Schützling eine sehr flotte, im 2. Suchengang sehr raumgreifende und systematische Suche und konnte mehrfach an Rebhuhn und Fasan sehr gute Vorstehleistungen zeigen. Beim Schuss prellt sie leider nach, kommt aber nach kurzer Zeit zurück. Das Verlorenbringen der Ente aus der Deckung war einwandfrei.

Am Wasser kommt Hera bereits nach kurzer Stöberarbeit zum Erfolg und kann die Ente lebend bringen, setzt sich aber beim Bringen der geschossenen Ente nicht.

In der Zusammenarbeit mit dem Führer zeigen sich leichte Mängel im Gehorsam.



PNr. 165 Wenja vom Holtvogt ZbNr. 0285/17, Führerin: Mareike Hein, Fw: sg, 126 Pkt., 1.Preis

Die Hündin zeigt in allen Suchengängen eine flotte, systematische Quersuche und konnte mehrfach Fasane vorstehen, ist aber beim Schuss am Haarwild ungehorsam. Das Verlorenbringen der Ente aus der Deckung war einwandfrei.

Beim Stöbern hinter der Ente kommt sie sehr schnell zum Erfolg, zeigt aber keine korrekte Bringleistung.

Die Zusammenarbeit des Gespanns zeigt bei allen Fächern leichte Mängel.



PNr. 171 Baya v. d. Madlage ZbNr. 1004/17, Führerin: Luisa Weber, Fw: v, 136 Pkt., 1. Preis

Das Gespann überzeugt bei allen Disziplinen und Suchengängen durch ausgezeichnete harmonische Zusammenarbeit. An einem Schilfgürtel sucht sie energisch mit viel Jagdverstand und kann schließlich mehrfach Fasane festmachen und vorstehen. Die Suche ist flott und dem Gelände angepasst. Das Verlorenbringen der Ente aus der Deckung bereitete keine Probleme.

Beim Stöbern im Schilf arbeitet sie intensiv und kann die Ente aufs Wasser drücken. Die Ente tauchte mehrfach ab und konnte so den gegenüberliegenden Schilfgürtel erreichen. Die Hündin arbeitete die ca. 100 Meter Schwimmspur bis zum Schilf, stand kurz vor und drückte die Ente aufs offene Wasser. Nachdem die Hündin die Ente direkt zum Schützen getrieben hat, konnte die Ente nach einem Fehlschuss das gegenüberliegende Ufer erreichen und wurde abermals von der Hündin aufs Wasser gedrückt und schließlich erlegt. Das Bringen der Ente war einwandfrei.

Gruppe 57 RO Ralf Hein, Manfred Wittland, Anneliese Roduch



PNr. 143 Monja von der Broklands-Au ZbNr. 0897/16, Führer: Thorsten Bäte, Fw: sg, 136 Pkt., 1. Preis

Monja nahm sofort das Wasser an, stöberte den vorhandenen Schilfgürtel sauber durch. Stieß dabei auf die lebende Ente. Konnte diese dann aufs offene Wasser drücken, wo die Ente dann gestreckt werden konnte. Die Hündin schwamm zur erlegten Ente, nahm diese sofort auf und trug sie zu ihrem Führer korrekt im Sitz aus.

Die Hündin zeigte in mehreren Suchengängen, eine im Wind hängende, planmäßige Suche mit sehr gutem Nasengebrauch. Konnte an mehreren Hasen und an einigen Fasanen eine sehr gute Vorstehleistung zeigen. Auch die Schussruhe konnte mehrfach am Wild geprüft werden, wobei sie stetigen Gehorsam zeigte. Das ausgelegte Stück Federwild wurde von Monja selbständig gefunden. Sie nahm es sofort auf und trug es zu ihrem Führer korrekt im Sitz aus.



PNr. 138 Pia vom Binnenbrook ZbNr. 1087/13, Führerin: Tanja Petrick, Fw: sg, 100 Pkt., 0 Preis

Pia nahm sofort das Wasser an. Stöberte sauber den Schilfgürtel durch. Stieß dabei auf die lebende Ente und griff diese im tiefen Schilf. Nachdem die Hündin auch nach einiger Zeit nicht selbstständig aus dem Schilfgürtel kam, musste die Führerin einen deutlichen Befehl geben. Pia kam dann mit der Ente, gab diese dann ihrer Führerin korrekt im Sitz aus. Die tote Ente konnte leider nicht mehr prüfungskonform verwertet werden. Aus diesem Grund konnte die Hündin am Wasser nicht bestehen. Auf Wunsch der Führerin wurde das Gespann im Feld ohne Wertung weiter geprüft.

Pia zeigte dann in mehreren Suchengängen eine planmäßige, in den Wind arbeitende Suche. Kam hierbei mehrfach an Hasen, konnte diese dann auch vorstehen und bei der Schussabgabe zeigt die Hündin gehorsam am Wild. Das ausgelegte Stück Federwild wurde von Pia selbstständig gearbeitet, sauber aufgenommen und sie brachte es ihrer Führerin korrekt im Sitz aus.

PNr. 222 Onka vom Westermoor ZbNr. 0346/15, Führer: Thorsten Bäte, Fw: sg, 132 Pkt., 1.Preis

Onka nahm zügig das Wasser an. Stöberte dann den breiten Schilfgürtel sauber durch, stieß hierbei auf die lebende Ente. Die Hündin konnte die lebende Ente greifen und brachte diese dann zügig zu ihrem Führer korrekt im Sitz aus. Im Anschluss wurde die Schussfestigkeit an der ausgeworfenen Ente bestätigt.

In mehreren Suchengängen zeigte Onka sehr gute, mit sehr gutem Nasengebrauch, im Wind drehende, Suchen. Sie kam mehrfach an Fasanen zum Vorstehen, wobei die Schussruhe geprüft werden konnte. Auch zeigte Onka an mehreren Hasen Vorstehbilder wobei sie letztlich bei einem Hasen in die Hetze kam, nach kurzer Zeit kam sie dann aber wieder zum Führer und setzte den Suchengang fort. Aufgrund dessen: Gehorsam am Wild:3. Das ausgelegte Stück Federwild wurde von der Hündin selbstständig gearbeitet, sofort aufgenommen. Sie trug es zu ihrem Führer korrekt im Sitz aus.